3 1761 07332206 7

ALTKRETA

709.38
B

DIE ÄLTESTEN KULTUREN DES MITTELMEERKREISES BD. 1

ALTKRETA

KUNST UND HANDWERK IN GRIECHENLAND, KRETA UND AUF DEN KYKLADEN WÄHREND DER BRONZEZEIT

VON

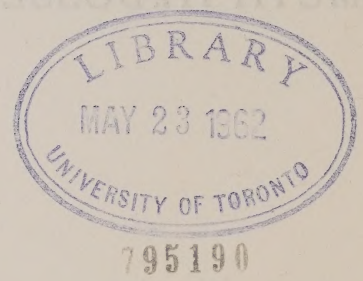
HELMUTH TH. BOSSERT

217957
31.10.27

ERNST WASMUTH A.-G. BERLIN 1923

Zweite vermehrte Auflage
Einband nach Entwurf von Adolph Köglsperger
Copyright by E. Wasmuth A.-G. at Berlin 1923
Alle Rechte vorbehalten

N
5660
B6
1923
cop. 2



Druck von A. Wohlfeld, Magdeburg
Einband von Wübben & Co., Berlin

Meiner lieben Frau.

Aus dem Vorwort zur ersten Auflage.

Dieses Buch war ohne Mithilfe und Unterstützung einer Reihe von Gelehrten und Instituten nicht möglich. Im besonderen gilt mein Dank Herrn Prof. Dr. Noack-Berlin, der mir die Benutzung des Gipsmuseums und des archäologischen Instituts gestattete und mir eigene Aufnahmen zur Verfügung stellte. Dankbar gedenke ich ferner der Herren Prof. Dr. Zahn und † Prof. Dr. Möller von den Staatsmuseen in Berlin, die mich beide in ihren Abteilungen in jeder Weise angeregt und gefördert haben.

Durch Hergabe ihres Materials zur Veröffentlichung haben mich neben anderen unterstützt das Museum für Völkerkunde in Berlin, Herr Prof. Dr. Eduard Meyer-Berlin, der mir unveröffentlichte Aufnahmen der Burchardtschen Fremdvölkerexpedition nach Ägypten zur Verfügung stellte, und die Württembergische Metallwarenfabrik Geislingen, die mir die Wiedergabe ihrer galvanoplastischen Nachbildungen kretisch-mykenischer Altertümer erlaubte.

Die Herren Dr. Val. K. Müller, Dr. Hagemann und † Dr. Girke standen mir mit Rat und Tat freundschaftlich zur Seite.

Einen wesentlichen Anteil an diesem Buche hat Herr Dr. Grapow-Berlin, der die Bearbeitung der ägyptischen Hieroglyphentexte über Kreta und die Seevölker (Quellentexte Abt. A) übernahm und dafür verantwortlich zeichnet. Herr Prof. Dr. Krischen-Aachen hat liebenswürdige Textillustrationen beigesteuert, die in den Geist der ägäischen Kultur besser einführen als viele Worte. Es ist mir eine angenehme Pflicht, diesen beiden Mitarbeitern gegenüber meiner herzlichen Erkenntlichkeit Ausdruck zu verleihen.

Herr Günther Wasmuth, Leiter des Verlages E. Wasmuth A.-G., hat alles getan, um das Erscheinen dieses Buches in der denkbar besten Form zu ermöglichen. Wie seit Jahren, so war er auch bei diesem Anlaß mir ein treuer Helfer und lieber Freund.

Auswahl, Anordnung und Aneinanderreihung der Abbildungen erfolgte nach künstlerischen Gesichtspunkten. Daß diese oft mit historischen, entwicklungsgeschichtlichen zusammenfielen, lag nicht in der Absicht des Herausgebers.

Die Auswahl der Abbildungen war abhängig von der Erreichbarkeit der abzubildenden Kunstwerke. Der Krieg und seine Nachwirkungen machte trotz

vielfältiger Bemühungen manche ausländische Veröffentlichung unzugänglich. Er verhinderte fast ganz den Schriftwechsel mit Museen ehemals feindlicher Länder. So mußte der Wunsch des Herausgebers, nur Werke von Qualität nach guten photographischen Aufnahmen wiederzugeben, vielfach unerfüllt bleiben. Einen Querschnitt durch die Leistungen der ägäischen Kunst sehen zu lassen, war schließlich das, was erreicht werden konnte. Der Beschauer urteile selbst, wie weit dies geglückt ist. Er berücksichtige dabei, daß sich die Wiedergabe allzu fragmentarisch erhaltener Werke oder solcher, die in völlig unbrauchbarer Publikation vorlagen, von selbst verbot.

Die trojanische Kultur blieb, als zu abseitig, unberücksichtigt. Daß Proben von allen anderen wichtigen Grabungen gebracht wurden, erklärt sich nicht aus einem Streben nach Vollständigkeit, sondern aus der Notwendigkeit, aus vielen Quellen zu schöpfen, um überhaupt ein einigermaßen scharf umrissenes Bild von dem, was wir Kultur nennen, zu gewinnen. Sehr zu bedauern ist es, daß mangels zureichender Abbildungen die Philisterfunde aus Palästina nicht wiedergegeben werden konnten. Daß ich es mir nicht versagte, einige Hauptwerke der griechisch-kretischen Kunst aus archaischer Zeit vorzuführen, ist bei den mannigfachen Verknüpfungen, die zwischen minoischer und altgriechischer Kultur bestehen, verständlich.

Die Beschriftung der Abbildungen weicht insofern vom Herkömmlichen ab, als sie nur das zur Vorstellung des Kunstwerkes Unentbehrliche liefert. Material- und Maßangaben sind so genau wie irgend möglich. Wo sie fehlen, waren sie nicht zu erlangen. Wer über Datierung, Ort der Aufbewahrung, Lage der Fundstelle sowie über die wichtigste diesbezügliche Literatur Aufschluß verlangt, wende sich an die nachfolgenden Anmerkungen zu den einzelnen Stücken. Auf Farbangaben bei den Fresken und Gefäßen habe ich verzichtet, da erfahrungsgemäß niemand imstande ist, auf Grund solcher Angaben einen irgendwie entsprechenden farbigen Eindruck zu gewinnen.

Auf die Datierung schien mir an dieser Stelle kein besonderer Wert zu legen zu sein. Die darüber angestellten, äußerst schwierigen Untersuchungen, die vorläufig nur zu relativer, fast kaum zu absoluter Zeitbestimmung geführt haben, hier weiter zu verfolgen, liegt der Absicht dieses Buches fern. Auch die wenigen absoluten Daten sind auf der immerhin recht verschieden beurteilten ägyptischen Zeitrechnung aufgebaut, so daß auch hier noch mit Verschiebungen zu rechnen sein wird. Die von Evans herrührende Benennung der einzelnen kretischen Perioden ist beibehalten worden, obgleich diese konstruierten Perioden den wirklich vorhandenen Stilstufen nicht immer gerecht werden. Eine neue Terminologie schien mir jedoch in einem an die Allgemeinheit sich wendenden Buche wenig am Platze.

Berlin, Ende des Jahres 1920.

Vorwort zur zweiten Auflage.

Wider Erwarten schnell war die erste Auflage dieses Buches, die im Frühjahr 1921 erschien, vergriffen. Durch die rege Nachfrage sah sich der Herausgeber genötigt, schon jetzt eine neue Auflage vorzubereiten, obwohl eine Reihe wichtiger Veröffentlichungen noch aussteht, also für diese Auflage nicht benutzt werden konnte. Die Schwächen, die, wie der Verfasser sich wohl bewußt ist, der ersten Auflage anhafteten und zum Teil den Zeitumständen zuzuschreiben waren, sind hoffentlich in dieser Ausgabe zum Teil wenigstens ausgeglichen worden. Die Einführung mit ihren Rekonstruktionszeichnungen kam zum Wegfall. Die Anordnung der Bilder geschah jetzt nicht nur nach künstlerischen sondern chronologischen Gesichtspunkten und nach Fundorten. Die Anmerkungen beschränken sich nunmehr, soweit sie nicht eigene Vermutungen des Herausgebers andeuten, auf das Allernotwendigste. Ist doch gerade in letzter Zeit auch für den Fernerstehenden die gesamte Literatur über das kretisch-mykenische Kunstgebiet in dem Werk von Diedrich Fimmen „Die kretisch-mykenische Kultur" (1921) und in der Übersicht „Kreta" von Georg Karo (in Pauly-Wissowas Realenzyklopädie der klassischen Altertumswissenschaft Bd. IIA der II. Reihe, 1921) mustergültig verarbeitet worden. Zudem liegt jetzt der erste Band des großen Evans'schen Werkes (The Palace of Minos at Knossos Vol. I. The Neolithic and Early and Middle Minoan Ages, 1921) vor, der allerdings nur bis zum Ende der mittelminoischen Epoche reicht. Das neue Material darin ist ebenso wie das des dritten Bandes der Antiquités Crétoises (Text von R. B. Seager) ausgiebig herangezogen worden. Selbstverständlich ist auch die sonst erschienene in- und ausländische Literatur für diese Auflage vollständig verwertet worden.

Seine Hauptaufgabe sah der Herausgeber darin, ein zuverlässiges Nachschlagewerk zu schaffen, das es dem Benutzer ermöglicht, alle wichtigen Werke kretisch-mykenischer Kunst ohne Zuhilfenahme weiterer Literatur, die für viele doch nur teilweise oder gar nicht erreichbar ist, kennen zu lernen und sich selbst ein Urteil über die verschiedenen Stile und Stilwandlungen zu bilden. Diese Urteilsbildung wird durch genaue Maß- und Materialangaben, auf die der Herausgeber besondere Sorgfalt verwandte, unterstützt. Gleichzeitig wurde das ursprüngliche Thema insofern erweitert, als auch die vormykenische Bronzekultur in Griechenland und auf den Inseln Berücksichtigung fand. Dafür

kamen die wenigen Proben kyprischer Kunst in Wegfall, da diese einem in Vorbereitung befindlichen besonderen Bande, der Cypern und Syrien behandeln wird, vorbehalten bleiben. Die älteste Kunst in Nordgriechenland war außer Acht zu lassen, da sie teilweise zu einem anderen Kulturkreise gehört wie die des übrigen griechischen Festlandes. Auf Beispiele archaisch-kretischer Kunst konnte verzichtet werden, obwohl der Herausgeber keinen starken Bruch zwischen kretisch-mykenischer und altgriechischer Kunst sehen kann, im Gegenteil sogar immer mehr das Wiederaufnehmen und Fortleben uralter Motive in der archaisch-griechischen Kunst gewahren muß. (Vgl. Anm. zu Abb. 218.)

Die Texte über die alten Mittelmeervölker, wie sie in Ägypten und im vorderasiatischen Kulturkreise zutage kamen, mußten diesmal ausgeschieden werden, da sie das Buch zu sehr belastet hätten. Außer einer sehr wichtigen Nachricht, von der gleich zu sprechen sein wird, war übrigens Wesentliches kaum hinzugekommen, so daß deswegen vorläufig auf die erste Auflage verwiesen werden darf. Beabsichtigt ist jedoch, diese historischen Fragen in einem besonderen Bande zu behandeln, wo dann auch Darstellungen der Mittelmeervölker und ihrer Tribute in vermehrter Anzahl gebracht und parallele künstlerische Erscheinungen in Ägypten, Vorder- und Ostasien im Bilde aufgezeigt werden sollen.

Wie man sich aus der ersten Auflage erinnern wird, war darin versucht worden, die kretisch-mykenische Kunst in engeren Zusammenhang mit den vorderasiatischen Kulturen zu bringen und zu zeigen, daß Ägypten Kreta gegenüber weit mehr der empfangende als der befruchtende Teil gewesen sei. Diese Anschauung hat sich erfreulicherweise Bahn gebrochen. Val. K. Müller hat in einem Vortrage in der Vorderasiatischen Gesellschaft (März 1921) unabhängig von dem Herausgeber in gleicher Weise und zum Teil mit denselben Beispielen die Zusammenhänge mit der hethitischen Kunst besonders an Hand der Siegel erwiesen, Heinr. Schäfer hat in seiner Einführung in die Amarnakunst[1]) deren Abhängigkeit von der kretischen wenigstens bei einzelnen Motiven und, was noch mehr heißt, auch bei kompositionellen Gedanken, wenn auch zögernd (vgl. G. Rodenwaldt, der Fries des Megarons von Mykenai, 1921, S. 70, Anm. 160), zugegeben.

Zu diesen Anschauungen paßt eine neuerdings bekannt gewordene Nachricht sehr gut, derzufolge „Sargon, der König der Welt, das Zinnland (Spanien?) und Kaptara (Kaphtor, Kreta), die Länder jenseits des oberen Meeres, Dilmun[2]) und Magan[3]), die Länder jenseits des unteren Meeres, und

---

[1]) H. Schäfer, Die Religion und Kunst von El-Amarna, S. 42f.

[2]) Dilmun, wahrscheinlich die Gegend der Bahreininseln. Vgl. Br. Meißner, Orientalische Literaturzeitung 1917, Sp. 201 ff.

[3]) Magan, vielleicht östlich der Sinaihalbinsel im Gebiet des heutigen Ma'an. Vgl. Lehmann-Haupt, Klio 17, S. 112f. Nach Forrer wahrscheinlicher im südöstlichen Arabien.

die Länder vom Aufgang der Sonne bis zum Untergange dreimal erobert hat“[1]). — War aber Kreta in der Tat, wenn auch nur kurz, unter babylonischer Herrschaft gestanden, so erklären sich die Einflüsse von Osten her von selbst. Besonders interessant ist es, daß eben gerade in die Zeit Sargon I. die entscheidenden Anfänge in der Entwicklung minoischer Kultur zu versetzen sind.

Sind in dieser Auflage also Hinweise auf Beziehungen künstlerischer Natur zwischen Babylon und dem Chattiland einerseits, Kreta andererseits vermehrt worden, so wollte der Herausgeber an einen anderen ihm wichtig erscheinenden Ausläufer kretisch-mykenischer Kultur, an den ostasiatischen, wenigstens bei einigen besonders gesicherten Beispielen (vgl. z.B. Anm. zu Abb. 50 u. 55 usw.) anknüpfen. Auch über diese Frage, die früher schon von Münsterberg und Reichel in noch wenig befriedigender Weise angeschnitten wurde, wird erst die fortschreitende Forschung Endgültiges aussagen können.

Wenn sich auch die Zweifel, die der Herausgeber an der Richtigkeit der Evansschen Periodeneinteilung hegt, seit der ersten Auflage keineswegs behoben haben, sondern durch die neuerdings von Evans selbst vorgenommene Umgruppierung noch verstärkt wurden, so glaubte der Herausgeber trotzdem dem besten Kenner kretischer Kunst, Evans, folgen zu müssen. Was die in der chronologischen Übersicht (S. 40) angegebenen absoluten Zahlen anlangt, so beruhen sie nunmehr auf der Borchardtschen ägyptischen Chronologie, die sich immermehr als richtig zu erweisen scheint. Die auf der Tabelle verwandte Terminologie und Einteilung festländischer Kunst geht auf Fimmen und Rodenwaldt zurück.

Beinahe hundertfünfzig neue Abbildungen sind in dieser Auflage hinzugekommen. Sei es, daß alte durch bessere neue Vorlagen, sei es, daß ausgeschiedene Bilder durch andere ersetzt werden konnten. Der Bilderumfang ist im ganzen um 48 Seiten vermehrt worden. Das Bestreben des Herausgebers ging dahin, möglichst nur Abbildungen nach den Originalen zu bringen, dagegen Abbildungen nach Zeichnungen, Aquarellen, Rekonstruktionen, Nachbildungen und Gipsabgüssen, soweit sie nicht unentbehrlich oder vor-

[1]) Text bei Otto Schroeder, Keilschrifttexte aus Assur verschiedenen Inhalts, 1920, Nr. 92, Zeile 41. Vgl. ferner A. Schulten, Tartessos (1922), S. 14, R. Eisler in der Festschrift für Lehmann-Haupt (1921, S. 21) und E. Forrer, „España, pais del estaño y Atlantis según las inscripciones cuneiformas“ (in der Gacetta de Munich v. 2. II. 1922). Der Text stammt aus der neuassyrischen Abschrift eines geographischen Lehrbuches. Die dem Text zugrunde liegenden Verhältnisse sind nach Schroeder und Meißner die des Reiches Sargons von Akkad (2684—2630), von dem wir aus anderen Quellen (vgl. Altkreta, 1. Aufl. S. 59 und F. E. Peiser, Orientalistische Studien für Fritz Hommel, Bd. 1, 1917, S. 163 ff.) wissen, daß er Feldzüge gegen die Meerländer unternommen hat. Hommel entschied sich dagegen für Sargon von Assur (2000—1982). Die Abschrift selbst stammt aus der Zeit Sargon II. (721—705). — Ein von Xanthudidis in einem Grabe von Platanos (Kreta) entdeckter babylonischer Siegelzylinder mit der Ischtar von Adad wird von Evans (The Palace of Minos Vol. I., S. 198) auf etwa 2000 v. Chr. datiert. Diese Datierung scheint jedoch reichlich spät. Jedenfalls spricht ein Vergleich mit den Weberschen Siegeltypen (Otto Weber, Altorientalische Siegelbilder, 2 Bde., 1920) eher für die Mitte des 3. Jahrtausends. Wichtig für diese Frage ist ferner die offenbar nach babylonischer Vorlage gearbeitete Sphinx von Hagia Triada (vgl. Abb. 125). Leider ist ihre Datierung völlig unsicher. Die von E. Assmann festgestellten sprachlichen Babylonismen im Mittelmeergebiet sind mit Vorsicht zu benutzen (vgl. Festschr. f. Lehmann-Haupt, S. 1 ff.; Philologus 1908, S. 193 ff. u. a. m.).

läufig nicht gegen Originalvorlagen auszuwechseln waren, fortfallen zu lassen. Man wird in dieser Hinsicht bedeutende Fortschritte gegenüber der ersten Auflage gewahren, wenn diese Absicht auch aus geldlichen und anderen Zeitumständen noch nicht durchweg zur Durchführung gelangen konnte. Betont sei, daß jeder Abbildung dieses Buches eine Originalaufnahme zugrunde liegt, wenn nicht ausdrücklich das Gegenteil unter der Abbildung vermerkt ist. Nur in den Fällen, wo von einem Kunstwerk sowohl Originalaufnahmen als solche nach Nachbildungen usw. gebracht wurden, ist die „Originalaufnahme" als solche ausdrücklich kenntlich gemacht. Gerade die Beschäftigung mit der kretisch-mykenischen Kultur litt bisher in besonderer Weise durch den Mangel an zuverlässigem Abbildungsmaterial. Diesem Mangel abzuhelfen schien dem Herausgeber eine dankbare Aufgabe zu sein.

Daß er dabei von allen Seiten aufs freundlichste unterstützt wurde, ist dem Herausgeber zu bekennen eine angenehme Pflicht. Außer den einzelnen Museumsvorständen, in deren Besitz sich die nachstehenden Kunstwerke befinden, haben sich die Herren Prof. Wolters, Noack, Karo, Schäfer, Dragendorff, Zahn, Sieveking, Rodenwaldt, Buschor durch Darleihung von Platten, Abzügen usw. um das Zustandekommen dieses Buches verdient gemacht. Ihnen allen sei an dieser Stelle geziemender Dank ausgesprochen, da es der Raumersparnis wegen leider nicht möglich ist, bei den einzelnen Abbildungen auf die Vermittler derselben hinzuweisen. Im Anschluß daran richtet der Herausgeber erneut an alle Herren Kollegen des In- und Auslandes die Bitte, ihm weiterhin ihr Interesse nicht zu versagen und ihm auch in Zukunft bei der Beschaffung von Abbildungsmaterial behilflich zu sein.

Berlin, im Frühjahr 1923.

Dr. Helmuth Th. Bossert.

Abbildungsverzeichnis.

	Tafel
Vormykenische Bronzezeit	1—2
Ältere Kykladenkultur	3—14
Kretische Architektur	15—30
Kretische Monumentalmalerei	31—53
Kretische Reliefmalerei	54—56
Kretisches Tonrelief	57—61
Kretisches Elfenbeinrelief	61
Kretisches Steinrelief	62—68
Kretische Tonplastik	69—83
Kretische Elfenbeinplastik	84—89
Kretische Steinplastik	90—93
Kretische Metallplastik	94—105
Kretische Tongefäße	106—129
Kretische Reliefgefäße aus Ton	130—134
Kretische Steingefäße	135—136
Kretische Kleinkunst (Metall)	137—141
Mykenische Architektur	142—154
Mykenische Monumentalmalerei	155—167
Mykenisches Elfenbeinrelief	168—172
Mykenisches Steinrelief	173—175
Mykenisches Metallrelief	175—179
Mykenische Elfenbeinplastik	180
Mykenische Stuckplastik	181
Mykenische Metallplastik	182—188
Mykenische Tongefäße	189—199
Mykenische Reliefgefäße	200—201
Mykenische Metallgefäße	202—207
Mykenische Waffen	208—212
Mykenische Kleinkunst	213—222
Kretisch-mykenische Siegelsteine	223—335
Kretisch-mykenische Schriftdenkmäler	236—240
Kretisch-mykenische Völker in ägyptischer Darstellung	241—251
Kretisch-mykenische Funde in Ägypten	252—255
Ägyptische Kunstwerke unter kretisch-mykenischem Einfluß	255—256

Anmerkungen zu den Abbildungen.

1—2. Situationsplan der Gräber bei Fimmen, kret.-myk. Kultur, Abb. 49, u. Zeitschr. für Ethnol. 1913, S. 1147. Zu den Formen vgl. Fimmen, a. a. O., Abb. 128 u. 132 und Annual of Brit. School at Athens, Bd. 22, Tafel 6. Marinakeramik.

3. Nach Carl W. Blegen, Korakou, a prehistoric Settlement near Corinth (1921), S. 21, Fig. 28. „Middle Helladic Class B I." Vgl. Fimmen, kret.-myk. Kultur, Abb. 142. Äginakeramik.

4. Nach Blegen, a. a. O., S. 14, Fig. 17. „Early Helladic Group F." Nach Fimmen: Marinakeramik.

5. Nach Blegen, a.. a. O., S. 15, Fig. 19. „Middle Helladic Class A 1". Vgl. Fimmen, a. a. O., Fig. 63, sogenannte „minysche", nach Fimmen Orchomenoskeramik.

6. Nach Blegen, a. a. O., S. 11, Fig. 11. „Early Helladic Class C II." Vgl. Fimmen, a. a. O., Abb. 61. Marinakeramik.

7. Nach Blegen, a. a. O., S. 16, Fig. 20. „Middle Helladic Class A I". Vgl. Fimmen, a. a. O., Abb. 140. Orchomenoskeramik.

8—10. Nat. Mus., Athen. Nach Ephemeris, 1898, Tafel 11, Nr. 3, 17 und 20. Ältere Kykladenkultur.

11. Mus. f. antike Kleinkunst, München. Vgl. Behn, Vorhellenist. Altertümer d. östl. Mittelmeerländer Nr. 488 u. Athen. Mitt. 1886, S. 20 und 1891, S. 49, Nr. 3. Ältere Kykladenkultur.

12. Albertinum, Dresden. Vgl. Behn, a. a. O., Nr. 479. Ältere Kykladenkultur.

13. Mus. f. Völkerkunde, Berlin. Zum Typus vgl. Otto Weber, Altoriental. Siegelbilder Nr. 443 und 444, ferner Hugo Prinz, Altorient. Symbolik, Tafel 13, Fig. 6. Ältere Kykladenkultur.

14. Altes Mus., Berlin. Vgl. Beschreibung d. antik. Skulpturen in Berlin (1891) Nr. 577, Behn, a. a. O. Nr. 491. Fortgeschrittener Typus. Ende der älteren Kykladenkultur.

15. Badisches Landesmus., Karlsruhe. Vgl. Gerhard, Abhandlungen, Tafel 44, Nr. 3, Behn, a. a. O., Nr. 492. Ältere Kykladenkultur.

16—17. Bad. Landesmus., Karlsruhe. Vgl. Athen. Mitt. IX (1884), Tafel VI; Behn, a. a. O. Nr. 494. Ältere Kykladenkultur.

18—20. Nat. Mus., Athen. Vgl. Athen. Mitt. IX (1884), S. 156 ff. und Tafel VI, ferner W. A. Müller, Nacktheit und Entblößung (1906), Tafel 1 u. 2. Ältere Kykladenkultur.

21. Mus. f. Völkerkunde, Berlin. Schliemann-Sammlung. Bemalung der Backen, mehrere Punkte um einen Mittelpunkt gruppiert, mit Abb. 249 und der Hieroglyphe „geschorener Kopf" (Abb. 332) übereinstimmend. Beginn der jüngeren Kykladenkultur.

22—23. Ashmolean Mus., Oxford. Nach H. R. Hall, Aegean Archaeology 1915, Tafel 14, und Enzyclopedia Brittanica, Bd. 1 (1910), unter „Aegean Civilization" Tafel 2, Abb. 4. Jüngere Kykladenkultur.

24. Paris, Cabinet des Médailles. Vgl. Fouqué, Santorin et ses éruptions, Paris 1879. Ältere Kykladenkultur.

25. Nat. Mus., Athen. Nach Ephemeris 1899, Tafel 8, Fig. 7 und 10. Vgl. Annual of British School at Athens, Bd. 22, Tafel 8 u. 9, und Fimmen, a. a. O., Abb. 129. Bemalte Syroskeramik der älteren Kykladenkultur.

26. Alt. Mus., Berlin. Aus dem Athener Kunsthandel. Zu den Formen vgl. Ephemeris 1898, Tafel 10, Nr. 16. Ältere Kykladenkultur.

27. Nat. Mus., Athen. Vgl. Athen. Mitt. XXXVIII (1913), Tafel VIII, Nr. 3. Ältere Kykladenkultur.

28. Nat. Mus., Athen. Vgl. Athen. Mitt. XXXVIII (1913), Tafel VII, Nr. 4, u. Fimmen, a. a. O., Abb. 130. Ältere Kykladenkultur.

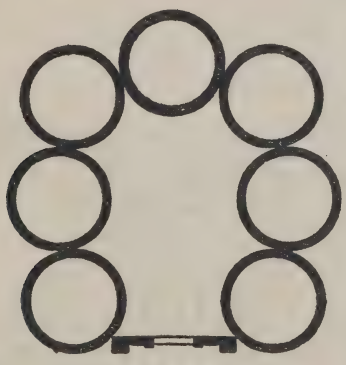
29. Mus. f. Völkerkunde, Berlin. Ältere Kykladenkultur.

30. Nat. Mus., Athen. Nach Athen. Mitt. XXXVIII (1913), Tafel 9 links. Vgl. Fimmen, a. a. O., Abb. 131. Ältere Kykladenkultur.

31. Nat. Mus., Athen. Vgl. Athen. Mitt. XXXVIII (1913), Tafel 8, Nr. 4; Ephemeris 1899, S. 87, Abb. 14, und Fimmen, a. a. O., Abb. 64. Ältere Kykladenkultur.

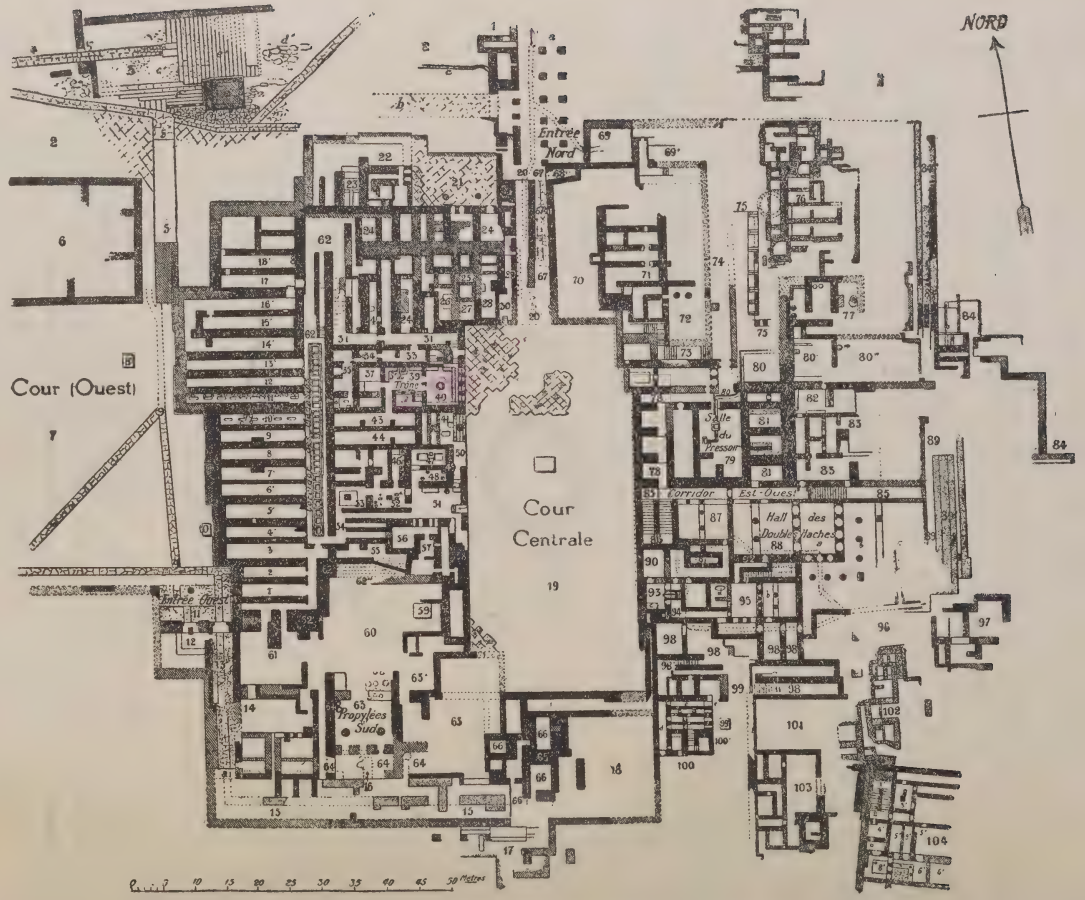
32. Mus. f. Völkerkunde, Berlin. Vgl. Athen. Mitt. XI, Beilage 1 Nr. 14. Zur Dachform vgl. Abb. 315b. Hausmodelle aus Kreta siehe bei Fimmen, a. a. O., Abb. 30. Ältere Kykladenkultur.

33—34. Mus. für antike Kleinkunst, München. Grundriß siehe Textabb. 1. Vgl. Carl Schuchhardt, Alteuropa (1919), S. 115f., ferner ders., Der altmittelländische Palast (Sitzungsber. d. Preuß. Akad. d. Wissensch. 1914, X). Ältere Kykladenkultur.



Textabb. 1. Grundriß der Hausurne von Melos.

35—41. Siehe Grundriß Textabb. 2. Abb. 36 nach René Dussaud, Les Civilisations préhelléniques, 2. Aufl., 1914. Mit Mittelminoisch I beginnt nach Evans (The Palace of Minos I, S. 127 ff.) das „Zeitalter der Paläste", obwohl recht beträchtliche Baureste vom Ende der frühminoischen Epoche aufgedeckt wurden. Der mittelminoische Palast, der im Laufe der III. mittelminoischen Epoche zerstört wurde, entsprach mit geringen Einschränkungen dem späteren Palast in seiner Ausdehnung. Der spätere Palast (M. M. III bis Sp. M. II) wurde auf den Resten des ersten erbaut, und zwar nach einer unter den Fundamenten gefundenen Kartusche des Hyksoskönigs Chian nach 1650 v. Chr. Die Zerstörung des ersten wie des zweiten Palastes fällt mit der von Phaistos zusammen. Ähnliche Magazinanlagen wie Abb. 40 u. 41 auch bei den Hethitern (vgl. Athen. Mitt. 1917, S. 100).



Textabb. 2. Grundriß des Palastes von Knossos.

42—46. Grundriß siehe Textabb. 3. Abb. 42—44 nach Monumenti Antichi Bd. 12, Taf. 4 u. 6, Bd. 14, Taf. 29. Fundamentreste aus frühminoischer und mittelminoischer Zeit (1. Palast). Hauptteile aus der III. Periode der mittelminoischen und I.—II. Periode der spätmin. Zeit (2. Palast). Vgl. Rivista d'Italia 1903, S. 763 ff.; Annuario della Regia Scuola Archeologica di Atene, 1914, S. 357. Zu den Treppenanlagen (Abb. 44 und 45) vgl. die imposante Freitreppe v. Tello bei Frank, Babyl.-Assyr. Kunst, S. 38, Abb. 5.

47. Grundriß siehe Textabb. 4. Die Bauten stammen im wesentlichen aus dem Anfang der spätmin. Zeit (I), doch finden sich auch geringe Reste aus mittelminoischer und vom Ende der spätmin. (III) Epoche. Vgl. Harriet Boyd Hawes, Gournia, 1908.

48. Mus., Kandia. Vgl. Annual of British School at Athens Bd. 9, S. 8, Fig. 3, und Evans, Palace of Minos I, Fig. 249. Art der Dekoration mit Abb. 259 u. 277 übereinstimmend. Nach Evans: Mittelminoisch III.

49. Mus., Kandia. Nach Evans, Palace of Minos I, S. 627, Fig. 465. Auf der Oberseite des Tisches Reste einer Inschrift. Vgl. Evans, a. a. O., Fig. 466. Mittelminoisch III.

50. Fragmente im Mus., Kandia und im Brit. Mus., London. Nach Theod. Fyfes Zeichnung im Journal of the Royal Institute of British Architects, Bd. 10 (1903), Taf. 1. Vgl. Durm, Bauk. der Griechen, 1910, Abb. 38. Zur Spiraldekoration vgl. Abb. 27—29, 32—34, 71—73, 154, 155, 164, 167, 206, 228, 234, 240, 277, 278, 294, 334, 337. Die Spiraldekoration wurde unter Vermittlung der Kykladen von den Ägyptern übernommen. Vgl. Altkreta, 1. Aufl., Abb. 266 u. 267. Ebenso von den Hethitern (vgl. z. B. O. Weber, Kunst der Hethiter, Tafel 48, Messerschmidt, Corp. inscr. Hettit. II, Taf. 44, Nr. 1 u. 3) und Syrern (vgl. Syria, 1922, Taf. 64). Letzter Ausläufer des Dekorationsschemas „Rosette zwischen fortlaufenden Spiralen" auf der Kasettendecke einer Höhle in Ming-Öi bei Qyzyl. Vgl. A. Grünwedel, Altbuddh. Kultstätten in Chinesisch-Turkestan, Farbtafel Fig. 1. Spätmin. I.

51. Mus., Kandia. Vgl. Annual of the British School at Athens, Bd. 7, S. 55, Fig. 16, und Durm, Bauk. der Griechen, 1910, Abb. 39. Zur Dekoration vgl. Abb. 55, 62, 144, 205a, 221, 308, 326h. Das auch sonst recht häufig vorkommende Motiv hängt mit der gleichartigen hethitischen (?) Hieroglyphe, dem Gottesdeterminativ, zusammen. Vgl. ferner Schuchardt in den Forschungen aus dem Kgl. Mus., 1915, S. 155 ff. Spätminoisch II.

52. Nach Evans, Palace of Minos I, S. 375, Fig. 272. Mittelminoisch III.

53. Nach Evans, Palace of Minos I, S. 371, Fig. 269. Mittelminoisch III.

54. Nach Evans, Palace of Minos I, Taf. IV. Mittelminoisch II.

55. Nach Réné Dussaud, Les Civilisations préhelléniques, 2. Aufl., 1914. Vgl. Antiq. Crét., Bd. 3, Taf. 8, Annual of British School at Athens, Bd. 6, S. 35—42, und Evans, Palace of Minos I, Fig. 408B. Thronsaal vor der Restaurierung siehe Altkreta, 1. Aufl., Abb. 40. Ein ähnliches Fresko (Sphinx?) vermutlich rechts des Thrones. Zur Sprossenranke des Thrones vgl. Schuchardt, Alteuropa, S. 175, Abb. 48. Sehr interessant zu verfolgen ist das Motiv der Spirallocke über dem rechten Vorderfuß des Greifen. Diese Spirale kommt in der kretisch-myk. Kunst an dieser Stelle nur bei Greifen und Sphinxen vor. Vgl. Abb. 228 (Spuren der aufgem. Spirale auf der Brust), 231, 320f, 321b, 321f, 324e. Ferner Evans, Prehistoric Tombs of Knossos, Fig. 69 (Sphinx), Furtwängler-Loeschke, Myken. Vasen, Textbd. S. 8, Fig. 2 (Sphinx), Kuppelgrab bei Menidi, Tafel VIII, Nr. 4. Dieses Motiv wandert nun in spätmin. Zeit nach Cypern, wo es sich anfangs nur bei Greifen und Sphinxen findet. Vgl. Orient. Archiv, 3. Jahrg., Taf. 31, Abb. 20 u. 24. Bald wird jedoch dieses Spiralmotiv (unter assyrischem Einfluß?) in Cypern zur Rosette umge-

Textabb. 3. Grundriß des Palastes von Phaistos.

Textabb. 4. Grundriß der Stadt Gurnià.

staltet und erscheint dann auch bei anderen Tieren. Vgl. Cesnola-Stern, Cypern, Taf. 4; Cesnola Collection, Bd. II, Taf. 106, Vase 857 u. 858. Das Motiv wandert schließlich weiter nach Rhodos (vgl. Poulsen, Der Orient und die frühgriechische Kunst, Abb. 167), Phönizien (vgl. den Silberkessel aus Praeneste, wo wir die Spirale in ursprünglicher Form beim Löwen 3 mal finden; Poulsen, a. a. O., Abb. 15) und Kleinasien (vgl. Poulsen, a. a. O., Abb. 112). Vom Kaukasus (vgl. Revue archéol., Bd. 38, 1901, S. 226, Fig. 118) kommt das Motiv ins Altai-Irangebiet (Greif aus der Sammlung Stoclet-Brüssel; falsch beschriftet abgebildet bei Fuhrmann, Tier in der Religion, Abb. 60) und endet in China. Das Merkwürdige ist aber dabei, daß in China das altkretische Motiv der Spirale (nicht Rosette) zutage kommt, und zwar nur bei Fabeltieren und beim Widder. Frühestes Beispiel bis jetzt aus der Hanzeit (vgl. O. Burchhard, Chines. Kleinplastik, Abb. 5). Später das Spiralmotiv auch bei allen anderen unter chinesischem Einfluß stehenden Kulturen (z. B. in Japan; sogar auf der Insel Bali). Die eigentümlichen Nackenlocken des Greifen finden sich auch in Ägypten (vgl. Fimmen, a. a. O., Abb. 197) und bei den Hethitern (vgl. Weber, Altorient. Siegelbilder, Abb. 446 u. 449). — Jüngere Periode der kretischen Malerei (Spätminoisch II).

56. Mus., Kandia. Nach Antiq. Crét., Bd. 3, Taf. 13; vgl. Annual of British School at Athens, Bd. 7, S. 57, Fig. 17, u. Evans, Palace of Minos I, Fig. 311. Bruchstück aus einem Fries sitzender Männer und Frauen. Zum „Kultknoten" vgl. Anm. zu Abb. 170. Jüngere Periode der kretisch. Malerei. Spätmin. II.

57. Mus., Kandia. Nach Antiq. Crét., Bd. 3, Taf. 14. Vgl. Annual of British School at Athens, Bd. 8, S. 55, Fig. 28. Jüngere Periode der kret. Malerei. Spätmin. II.

58. Mus., Kandia. Vgl. Annual of British School at Athens, Bd. 6, S. 12ff. Bruchstück aus einem Prozessionsfresko von Männern. Dazu gehört auch Abb. 59. Zur Tracht vgl. Abb. 318a, 335—337, 340—342, 344. Jüngere Periode d. kret. Malerei. Spätm. II.

59. Mus., Kandia. Vgl. Antiq. Crét., Bd. 3, Taf. 12. Jüngere Periode d. kret. Malerei. Spätmin. II.

60 u. 62. Mus., Kandia. Nach Encyclopedia Brittanica, Bd. 1, unter „Aegean Civilization", Taf. 1, Fig. 5, und Journal of Hellenic Studies, Bd. 21, Taf. 5. Das ganze Miniaturfresko, das eine Versammlung von Männern und Frauen darstellt, die einer Kulthandlung zuschauen, ist noch nicht veröffentlicht. Vgl. jedoch Altkreta, 1. Aufl., Abb. 61, und die Skizze bei Durm, Österr. Jahreshefte X, 1907, S. 64, Fig. 20. Zum Pfeiler, Abb. 60 rechts, vgl. Abb. 89, 90, 92. Ältere Periode d. kret. Malerei.

61. Mus., Kandia. Nach Annual of Brit. School at Athens, Bd. 10, Taf. 2. Vgl. Evans. Palace of Minos I, Fig. 319. Kretische Säulenhalle mit sog. Hörneraltären zwischen den einzelnen Säulen. Ältere Periode der kret. Malerei.

63. Mus., Kandia. Vgl. Antiq. Crét., Bd. 3, Taf. 15; Annual of British School at Athens, Bd. 7, S. 94, und 8, S. 74. Zur Darstellung vgl. Abb. 79, 89—91, 122—124, 130, 218—219, 242—247, 318a und g, 326d.

64. Mus., Kandia. Vgl. Annual of Brit. School at Athens, Bd. 8, S. 58; Antiq. Crét., Bd. 3, Taf. 11; Evans, Palace of Minos I, Fig. 394. Zum Thema vgl. Abb. 163. Jüngere Periode der kret. Malerei.

65—66. Mus., Kandia. Vgl. Evans, Palace of Minos I, Fig. 444. Ältere Periode der kret. Malerei. Mittelmin. IIIa.

67—69. Mus., Kandia. Abb. 68—69 nach Monum. Antichi, Bd. 13, Taf. 10 u. 11. Zum Motiv auf Abb. 67 vgl. Abb. 292. Der kreuzgemusterte Stoff auf Abb. 69 häufig bei syrischen Völkern dieser Zeit. Das Kreuz im übrigen Kultsymbol in Kreta (vgl. Abb. 187), Syrien, bei den Kossäern u. a. Ältere Periode der kret. Malerei. Mittelmin. IIIa.

70. Nat. Mus., Athen. Nach Excavations at Phylakopi in Melos (1904), Taf. 3. Hier unter kret. Malerei eingereiht, da es sich wahrscheinlich um kret. Originalarbeit handelt. Zum Thema vgl. Abb. 81. Mittelmin. III oder Spätmin. I.

71—77. Mus, Kandia. Daß die Kreter ihre Toten einbalsamierten, ist aus einem ägypt. Text bekannt (vgl. Altkreta, 1. Aufl., S. 46 Nr. 1). Auf Abb. 73 steht die Mumie ganz rechts. Ein Schiff wird ihr dargebracht, vermutlich zur Überfahrt ins Jenseits. Die Schiffssiegel (Abb. 224b und 326f) sind in diesem Zusammenhange zu verstehen. Ägyptische Parallelen bei Erman-Ranke, Ägypten, Abb. 163. Das Seelenboot auch sonst weit verbreitet bis Indien und Indonesien. Zu dem über den Greifen fliegenden Vogel (Abb. 76) vgl. Altkreta, 1. Aufl., Abb. 91; Weber, Altorient. Siegelbilder, Abb. 357 u. 544; Ed. Meyer, Reich und Kult der Chetiter, Taf. 6 u. 7. Ende der jüngeren Periode kret. Malerei.

78. Mus., Kandia. Vgl. Annual of Brit. School at Athens, Bd. 7, S. 17; Antiq. Crét., Bd. 3, Taf. 9; Jahrb. d. archaeol. Inst. 1915, S. 269. Vermutlich gehört die Federkrone zu einer weibl. Figur. Die Fleischteile des Kopfes sind gelblichweiß, was dafür spricht. Der braune Körper ist von einer männlichen Figur hinzugefügt. Federkrone häufig bei Sphinxdarstellungen (vgl. Abb. 228, 229, 317d, 321b) und bei Frauen (vgl. Abb. 74). Allerdings geht weibl. u. männl. Tracht im Kult durcheinander. Doch ist bis jetzt die Federkrone für Männer nicht nachgewiesen. Vielleicht ist an einen Angehörigen der gelben Rasse zu denken, da auch ein gelbgefärbtes Gesicht auf den Tirynther Fresken vorkommt. Wichtig in dieser Hinsicht scheint, daß auf in Knossos gefundenen Reliefplatten (vgl. Annual of Brit. School at Athens, Bd. 8, S. 21, Abb. 10) Männer mit heller und dunkler Hautfarbe unterschieden werden. Zur Halskette vgl. Abb. 190c. Spätmin. II.

79. Mus., Kandia. Vgl. Annual of Brit. School at Athens, Bd. 7, S. 89. Das Bruchstück links gehörte zu einer Stierspieldarstellung. Spätmin. II.

80. Mus., Kandia. Nach Antiq. Crét., Bd. 3, Taf. 10. Der Stierkopf gehörte zu einer Relieflandschaft ähnlich Abb. 237. Bruchstücke von Bäumen u. mindestens zwei Stieren wurden gefunden. Zum Stil vgl. Abb. 110. Vgl. Annual of Brit. School at Athens, Bd. 6, S. 51 ff., und Jahrb. d. archaeol. Inst. 1915, S. 271. Spätmin. II.

81—83. Mus., Kandia. Vgl. Antiq. Crét., Bd. 3, Taf. 18 u. 19; Annual of Brit. School at Athens, Bd. 9, S. 71 ff.; Jahrb. d. archaeol. Inst. 1915, S. 266 f.; Evans, Palace of Minos I, S. 510, 511, 520. Reliefs aus der Form gepreßt. Das saugende Tier sicher kultlich bedeutsam. Vgl. Abb. 174 (Sarg!), 316a, 319f, 320b und die entsprechende Darstellung auf d. Harpyen-Monument von Xanthos (Winter, Kunstgesch. i. Bildern, Altertum, S. 208, Fig. 5). Zum Thema vgl. auch Weber, Altorient. Siegelbilder, Abb. 405. Aus dem „Tempeldepotfund" der III. mittelminoischen Epoche.

84. Mus., Kandia. Vgl. Antiq. Crét., Bd. 3, Taf. 22; Durm, Bauk. d. Griechen, 1910, S. 68; Annual of Brit. School at Athens, Bd. 8, S. 15; Evans, Palace of Minos I, S. 301 ff.; Jahrb. d. archaeol. Inst. 1915, S. 268. Zu den eigentüml. Obergeschossen vgl. ein modernes Haus in Kurdistan bei Br. Meißner, Babylonien u. Assyrien, Bd. I, Abb. 89. Mittelminoisch II.

85. Mus., Kandia. Nach Evans, Palace of Minos I, S. 500, Fig. 358. Vgl. Annual of Brit. School at Athens, Bd. 9, S. 68, Fig. 45. Mittelminoisch III.

86. Mus., Kandia. Vgl. Annual of Brit. School at Athens, Bd 11, S. 285, Fig. 14a. Spätm. I.

87—88. Mus., Kandia. Vgl. Jahrb. d. archaeol. Institut 1915, S. 244f., Abb. 88. Nachbildung d. Württemb. Metallwarenfabrik Geislingen (Katalog Nr. 110). Der Becher stammt aus d. älteren Palast v. Hagia Triada. Mittelmin. III—Spätmin. I.

89—93. Mus., Kandia. Vgl. Jahrb. d. archaeol. Inst. 1915, S. 247f. Mittelmin. III—Spätmin. I.

94—97. Mus., Kandia. Vgl. Monum. Antichi, Bd. 13, Taf. 1—3; Jahrb. d. archaeol. Inst. 1915, S. 251; Katalog d. Württemb. Metallwarenfabrik Geislingen, Nr. 111. Steatit wird im südöstl. Kreta gefunden. Steatitvasen schon in der sumerischen Kunst (vgl. Frank, Babylon.-assyr. Kunst, S. 47, Abb. 2—4). Beachte auf Abb. 95 das Sistrum, ein in Ägypten besonders häufiges Musikinstrument. Das Singen schon sehr früh bei den Babyloniern dargestellt (vgl. Meißner, Babylonien u. Assyrien I, Abb. 72). Auf Abb. 97 beachte folgende kleine Szene: Der Hintermann duckt sich und greift seinem Vordermann an die Schamtasche. Das einzige etwas obszöne Motiv, das dem Herausgeber in der kret.-myk. Kunst bekannt geworden ist.

98. Mus., Kandia. Vgl. Annual of Brit. School at Athens, Bd. 7, S. 42, Fig. 12; Antiq. Crét., Bd. 3, Taf. 31. Gewicht etwa 29 Kilogramm. Dieses Gewicht entspricht etwa, falls man eine Abnutzung des Steines in Anrechnung bringen darf, dem altbabylon. Talent (30,3 kg). Die zahlreich auf Kreta (vgl. Abb. 328) und anderwärts gefundenen Bronzebarren wiegen jedoch durchschnittlich ebenfalls 29 kg, so daß es fraglich erscheint, ob Zusammenhänge zwischen babyl. u. kret. Gewichtssystem bestehen. Spätmin. I—II.

99. Mus., Kandia. Nach Evans, Palace of Minos I, S. 116, Fig. 85. Frühmin. III.

100. Mus., Kandia. Vgl. Annual of Brit. School at Athens, Bd. 9, Taf. 10,1, und Antiq. Crét., Bd. 1, Taf. 33, Abb. 9 u. 13. Mittelmin. I.

101. Mus., Kandia. Nach V. K. Müller, der Polos, Taf. 1. Mittelmin. I.

102. Mus., Kandia. Nach Annual of Brit. School at Athens, Bd. 9, Taf. 8. Vgl. Evans, Palace of Minos I, Fig. 111 a. Mittelmin. I.

103—104. Mus., Kandia. Abb. 103 nach Antiq. Crét., Bd. 3, Taf. 17. Vgl. Annual of Brit. School at Athens, Bd. 9, S. 79, Fig. 57; Evans, Palace of Minos I, S. 502 ff. Kopf ergänzt, Kopfbedeckung original. Linker Arm, Teile des Haares und Rockes ergänzt. Ein ähnl., aus Syrien importierter Göttertypus in Ägypten (12. Dynastie): Nackte Göttin mit Löwenmähne, in beiden Händen kl. Schlangen (vgl. Journal of Egyptian Archaeology, Bd. 1, Taf. 34). Ferner A. Scharff, Götter Ägyptens, Abb. 23 und Ungnad-Greßmann, Altorient. Texte und Bilder zum Alten Testament, Abb. 128—130, Schlangengöttin von Kadesch auf einer Löwin stehend. Nach Greßmann (Harnackfestgabe, 1921) ist auch Eva ursprünglich eine aus Babylon stammende Schlangengöttin. Eine Schlangengottheit in Babylonien siehe Weber, Siegel 275 und Frank, Babylon.-assyr. Kunst, S. 55, Nr. 7. Aus dem Tempeldepotfund. Mittelmin. III.

105—106. Mus., Kandia. Abb. 105 nach Antiq. Crét., Bd. 3, Taf. 16. Vgl. Annual of British School at Athens, Bd. 9, S. 75, Fig. 54, und Evans, Palace of Minos I, Farbtafel. Weitere Schlangengöttinnen siehe Antiq. Crét., Bd. 1, Taf. 36, und Athen. Mitt., Bd. 26, 1901, Taf. 12. Aus dem Tempeldepotfund. Mittelmin. III.

107—108. Mus., Kandia. Vgl. Seager, Mochlos, S. 49, Fig. 21. Mittelmin. III.

109. Mus., Kandia. Nach Antiq. Crét., Bd. 2, Taf. 50. Vgl. Rendiconti dei Lincei 1907, S. 281f. Mittelmin. III.

110. Mus., Kandia. Vgl. R. B. Seager, Excavations on the Island of Pseira 1910, Taf. 9; Antiq. Crét., Bd. 2, Tafel 21. Spätmin. I.

111. Altes Mus., Berlin. Spätmin. I—II.

112. Mus., Kandia. Nach Bulletin of the Metropolitan Museum of Art, Bd. 17, S. 62. Vgl. Monum. Antichi, Bd. 14, 1904, Fig. 42 u. 43. Spätmin. II (?).

113. Mus., Kandia. Vgl. Annual of Brit. School at Athens, Bd. 10, S. 217, Fig. 6. Spätmin. II.

114. Mus., Kandia. Nach Antiq. Crét., Bd. 2, Tafel 29. Vgl. Boyd Hawes, Gournia, Taf. 10, Nr. 11. Bei der Seltenheit von Sitzfiguren sei auf ein kleines Elfenbeinsitzbild aus Jalysos verwiesen. Vgl. Furtwängler-Loeschke, Myken. Vas., Taf. B. Nr. 26. Spätmin. III.

115. Mus., Kandia. Nach Annual of Brit. School at Athens, Bd. 8, S. 99, Fig. 56. Vgl. Antiq. Crét., Bd. 3, Taf. 50. Spätmin. III.

116. Mus., Kandia. Vgl. Antiq. Crét., Bd. 1, Taf. 15; Monum. Antichi, Bd. 12, S. 118 u. 127; Fimmen, a. a. O., Abb. 102. Spätmin. III.

117—119. Kunstmus., Boston. Nach E. A. Gardner, A Cretan Statuette (Ancient Egypt., 1915) und American Journal of Archaeology, Bd. 19, 1915, Taf. 13. Zum Diadem vgl. Abb. 300. Mittelmin. III—Spätmin. I.

120—121. Brit. Mus., London. Nach The Journal of Hellenic Studies, Bd. 40, 1920, Taf. 6. Zur Barttracht vgl. Abb. 253, 266, 282—284, 346, zur Kopftracht vgl. das zu Abb. 346 Gesagte. Spätmin. I.

122—124. Mus., Kandia. Vgl. Annual of Brit. School at Athens, Bd. 8, Taf. 2 u. 3; Antiq. Crét., Bd. 3, Taf. 24; Rodenwaldt, Fries d. Megarons v. Myk. Abb. 24. Gehörte zu einer Stierspielgruppe in der Art von Abb. 130. Spätminoisch I.

125. Mus., Kandia. Vgl. Antiq. Crét., Bd. 1, Taf. 24 (1—3); Rendiconti dei Lincei 1907, S. 699 ff.; Monum. Antichi, Bd. 14, S. 750. Steatittierfiguren schon in sumerischer Zeit (Frank, Babyl.-assyr. Kunst, S. 47, Abb. 5). Inkrustationen in Babylon besonders beliebt (vgl. Meißner, Grundzüge der babyl.-assyr. Plastik, Abb. 81, 96, 99). Zur Wiedergabe der beiden Hinterfüße auf einer Seite vgl. Meyer, Reich u. Kultur der Chetiter, Abb. 49. Spätmin. I (?).

126. Mus., Kandia. Nach Antiq. Crét., Bd. 3, Taf. 28. Vgl. Evans, Tomb of the Double Axes, Fig. 91; Fimmen, a. a. O., Fig. 179; Karo, Archaeol. Jahrb. 1911, S. 255; Perrot-Chipiez, Hist. de l'art, Bd. 8, S. 161, Fig. 87; Annual of Brit. School at Athens, Bd. 6, S. 31. Spätmin. II.

127—128. Mus., Kandia. Abb. 128 nach Antiq. Crét., Bd. 3, Taf. 27. Vgl. Evans, Tomb. of the Double Axes, S. 52, 80 u. 83; Katalog der Württemb. Metallwarenfabrik Geislingen, Nr. 120. Bruchstück eines ähnlichen Steatitkopfes in Mykenai (vgl. Jahrb. des archaeol. Inst. 1911, S. 251, Abb. 2). Vgl. auch den babyl. Stier- und den Ziegenbockkopf aus dem 3. Jahrtaus. v. Chr. bei Meißner, a. a. O., Abb. 91 u. 92. Tierprotome auch im syrischen (vgl. Altkreta, 1. Aufl., S. 58; Wreszinski, Atlas zur ägypt. Kulturgesch., Taf. 88), babylonischen (vgl. Meißner, Babylon u. Assyrien I, Tafelabb. 137, 138, 144) hethitischen und iberischen Kulturkreis. Als Gewichtsteine sind Stierköpfe (auch ganze Stiere; Mine von Min[os] = Stier?) in Ägypten gebräuchlich (vgl. Meißner, a. a. O., Textabb. 128; Wreszinski, Atlas, Taf. 50, 263 u. 318). Spätmin. II.

129. Mus., Kandia. Vgl. Annual of Brit. School at Athens, Bd. 6, S. 111, Abb. 44, und Antiq. Crét., Bd. 1, Taf. 28, Abb. 5. Das ganze Messer etwa 24 cm lang. Im Kopftypus übereinstimmend mit Abb. 21. Mittelmin. III.

130. Privatbesitz v. Captain E. G. Spencer-Churchill. Nach Journal of Hellenic Studies, Bd. 41, 1921, S. 248, Fig. 2. Zum ersten Male finden wir hier den „fliegenden Galopp" auch bei einer Vollbronze. Wie dieses Galoppschema, das auch die Ägypter annahmen, bis nach China kam, hat Sal. Reinach, Revue archéol., Bd. 36—39, gezeigt. Zum Thema vgl. Abb. 89, 2. Reihe von oben. Spätmin. I.

131—132. Altes Mus., Berlin. Vgl. Zeitschr. für bild. Kunst 1921, S. 65. Spätmin. I.

133—134. Reichsmus., Leiden. Nach Jahrb. des archaeol. Inst. 1915, Taf. 1. Zur Stellung vgl. die Flötenbläserin Abb. 72. Spätmin. I.

135. Vgl. Ephemeris, 1912, Taf. 17. Zur Befestigung, Platte mit Nagel, vgl. Abb. 141, wo Nagel allerdings weggelassen. Zur Verbreitung des Grußgestus vgl. G. Wilke, Kulturbeziehungen zwischen Indien, Orient und Europa, Abb. 82. Spätmin. I.

136—137. Mus., Kandia. Vgl. Antiq. Crét., Bd. 1, Taf. 26, Nr. 1, 2, 3. Spätmin. I.

138. Städt. Mus., Frankfurt a. M. Vgl. A. Furtwängler, Kl. Schriften, Bd. 2, S. 453 f. Spätmin. I.

139. Altes Mus., Berlin. Vgl. W. Müller, Nacktheit u. Entblößung, Taf. 5. Spätmin. II.

140. Louvre, Paris. Nach A. de Ridder, Musée du Louvre, Les Bronzes antiques, 1913, Fig. 1. Vgl. ders., Les Bronzes antiques du Louvre, Bd. 1, 1913, Taf. 10, Nr. 80. Die einzige weibl. Rundfigur in der kret.-myk. Plastik mit Füßen. Keine Falten am Rock, die in der kret.-myk. Kunst nicht vorkommen, sondern aufgenähte Schrägvolants. Spätmin. II.

141—142. Antikensammlung, Wien. Vgl. Archaeol. Anzeiger 1892, S. 48, Fig. 62 u. 63. Spätminoisch III.

143. Mus., Kandia. Vgl. Antiq. Crét., Bd. 2, Taf. 23 u. 36; Bd. 1, Taf. 35; Annual of Brit. School at Athens, Bd. 9, S. 305, Abb. 4; Boyd Hawes, Gournia, Taf. 12, Abb. 7; Evans, Palace of Minos I, Fig. 134b. a) Frühmin. III; b) Mittelmin. I; c) Frühmin. II.

144. Mus., Kandia. Nach Annual of Brit. School at Athens, Bd. 9, S. 308. Vgl. Antiq. Crét., Bd. 2, Taf. 36, und Evans, Palace of Minos I, Fig. 133e. Mittelmin. I.

145. Nach Boyd Hawes, Gournia, Taf. C 3. Vgl. Evans, Palace of Minos I, Fig. 139b. Metallgefäß als Vorbild. Mittelmin. I—II.

146. Nach Monum. Antichi, Bd. 6, Taf. 9, Abb. 10. Darstellung von Menschen auf Gefäßen in dieser Periode sehr selten. Vgl. Abb. 262. Mittelmin. II.

147. Mus., Kandia. Vgl. Antiq. Crét., Bd. 2, Taf. 47. Zur Dekoration vgl. Abb. 175. Mittelm. II.

148—149. Mus., Kandia. Vgl. Annual of Brit. School at Athens, Bd. 8, S. 120, Abb. 71; Antiq. Crét., Bd. 3, Taf. 41; Evans, Palace of Minos I, Fig. 181 u. 183 a_2. Mittelmin. II a.

150. Mus., Kandia. Nach Evans, Palace of Minos I, S. 234, Fig. 176. Vgl. Antiq. Crét., Bd. 1, Taf. 12, Nr. 1, und Monum. Antichi, Bd. 14, Taf. 34d. Mittelmin. II.

151—152. Mus., Kandia. Vgl. Antiq. Crét., Bd. 2, Taf. 47, Nr. 2 u. 4, und Evans, Palace of Minos I, Fig. 192e. „Reif"-mittelmin. II.

153. Mus., Kandia. Nach Antiq. Crét., Bd. 2, Taf. 47, Abb. 3. Vgl. Evans, Palace of Minos I, Fig. 192f u. 198A. Späte Phase von Mittelmin. II.

154. Mus., Kandia. Nach Evans, Palace of Minos I, S. 260, Fig. 193. Vgl. Antiq. Crét., Bd. 1, Taf. 13, Nr. 2, und Monum. Antichi, Bd. 14, Taf. 35a. Mittelmin. II.

155. Mus., Kandia. Nach Monum. Antichi, Bd. 14, Taf. 35b. Vgl. Antiq. Crét., Bd. 1, Taf. 13, und Evans, Palace of Minos I, Fig. 192b. Mittelmin. II.

156. Mus., Kandia. Vgl. Annual of Brit. School at Athens, Bd. 9, S. 120, Abb. 75; Evans, Palace of Minos I, Fig. 186a u. Taf. III. Mittelmin. II.

157. Mus., Kandia. Nach Evans, Palace of Minos I, S. 416, Fig. 300a. Vgl. Antiq. Crét., Bd. 3, Taf. 40 rechts. Mittelmin. III a.

158. Ashmolean Mus., Oxford. Nach Evans, Palace of Minos I, Taf. VII. Mittelmin. III.

159. Mus., Kandia. Nach Annual of Brit. School at Athens, Bd. 10, S. 7, Abb. 1. Vgl. Annual, Bd. 8, S. 91; Journal of Hellenic Studies 1903, S. 189; Evans, Palace of Minos I, Fig. 420, 421, 443. Vgl. ferner das Lilienfresko Abb. 66. Mittelmin. III.

160. Mus., Kandia. Nach Evans, Palace of Minos I, S. 583, Fig. 427a. Vgl. Antiq. Crét., Bd. 3, Taf. 43 rechts; Annual of Brit. School at Athens, Bd. 10, S. 7; Evans, a. a. O., Fig. 425. Mittelmin. III.

161. Nach Evans, Palace of Minos I, S. 585, Fig. 428. Mittelmin. III.

162. Mus., Kandia. Vgl. Annual of Brit. School at Athens, Bd. 9, S. 74, Abb. 53a; Antiq. Crét., Bd. 3, Taf. 20; Evans, Palace of Minos I, S. 499 u. 518. Aus dem „Tempeldepotfund". Mittelmin. III.

163. Nach Evans, Palace of Minos I, S. 608, Fig. 447a. Vgl. R. B. Seager, Pachyammos, Taf. 14 u. S. 23. Vgl. das Delphinfresko Abb. 64. Mittelmin. III.

164. Mus., Kandia. Nach Saeger, Pseira, Taf. 7. Vgl. Antiq. Crét., Bd. 2, Taf. 14. Spätmin. I.

165. Mus., Kandia. Vgl. Antiq. Crét., Bd. 1, Taf. 35, Nr. 10. Spätmin. I.

166. Mus., Kandia. Spätmin. I.

167. Mus., Kandia. Vgl. Seager, Pseira, S. 28, Abb. 9; Antiq. Crét., Bd. 2, Tafel 20. Spätmin. I.

168. Mus., Kandia. Vgl. Antiq. Crét., Bd. 1, Tafel 38, Nr. 4; Boyd Hawes, Gournia, Taf. VII, 24. Spätmin. I.

169. Mus., Kandia. Nach Antiq. Crét., Bd. 3, Taf. 48. Spätmin. II.

170. Mus., Kandia. Vgl. Antiq. Crét., Bd. 2, Taf. 41; Mem. Ist. Lomb. 1905 (Vol. XXI), Taf. 6. Zum Motiv des „Kultknotens" vgl. Abb. 56, 178, 179 u. 324d. Ferner Evans, Palace of Minos I, Fig. 308—311. Der gleiche Kultknoten bei den Hethitern. Vgl. L. Messerschmidt, Corpus inscriptionum Hettiticarum, Bd. 2, Taf. 41 Nr. 2 und 45 Nr. 8, und E. Meyer, Reich u. Kultur der Chetiter, Fig. 37. Vielleicht etwas Ähnliches bei ägypt. Harfenspielerinnen d. Alt. Reiches. Vgl. Wreszinski, Atlas, Taf. 414. Spätmin. II.

171. Mus., Kandia. Vgl. Antiq. Crét., Bd. 1, Taf. 35, Abb. 11. Spätmin. II.

172. Mus., Kandia. Vgl. Antiq. Crét., Bd. 1, Tafel 21, Abb. 2, u. Monum. Antichi, Bd. 14, Taf. 37, Abb. 2. Spätmin. III.

173. Britisch. Mus., London. Nach Furtwängler-Loeschke, Myken. Vasen, 1886, Taf. 14, Abb. 87. Spätmin. III.

174. Mus., Kandia. Vgl. Boyd Hawes, Gournia, Taf. 10, Abb. 44; Antiq. Crét., Bd. 2, Taf. 30. Zum Motiv vgl. Abb. 83. Spätmin. III.

175. Nat. Mus., Athen. Vgl. Athen. Mitt., Bd. XI, S. 145 f., und Collignon-Couve, Cat. des Vases peints No. 19. Mittelmin. IIIb.

176. Knossos, Palast. Vgl. Baikie, Sea-Kings of Crete, 1910, Taf. 10. Ein ähnl. Pithos bei Evans, Palace of Minos I, Fig. 409. Mittelmin. IIIb.

177. Mus., Kandia. Vgl. Monum. Antichi, Bd. 14, S. 446, Fig. 58 u. 59, sowie Taf. 36. Ferner Antiq. Crét., Bd. 1, Taf. 9. Da die Muster mit Stempeln eingedrückt sind, steht das Tontablett in nächster Beziehung zu dem ebenfalls in Phaistos gefundenen Hieroglyphendiskus Abb. 332. Mittelmin. II.

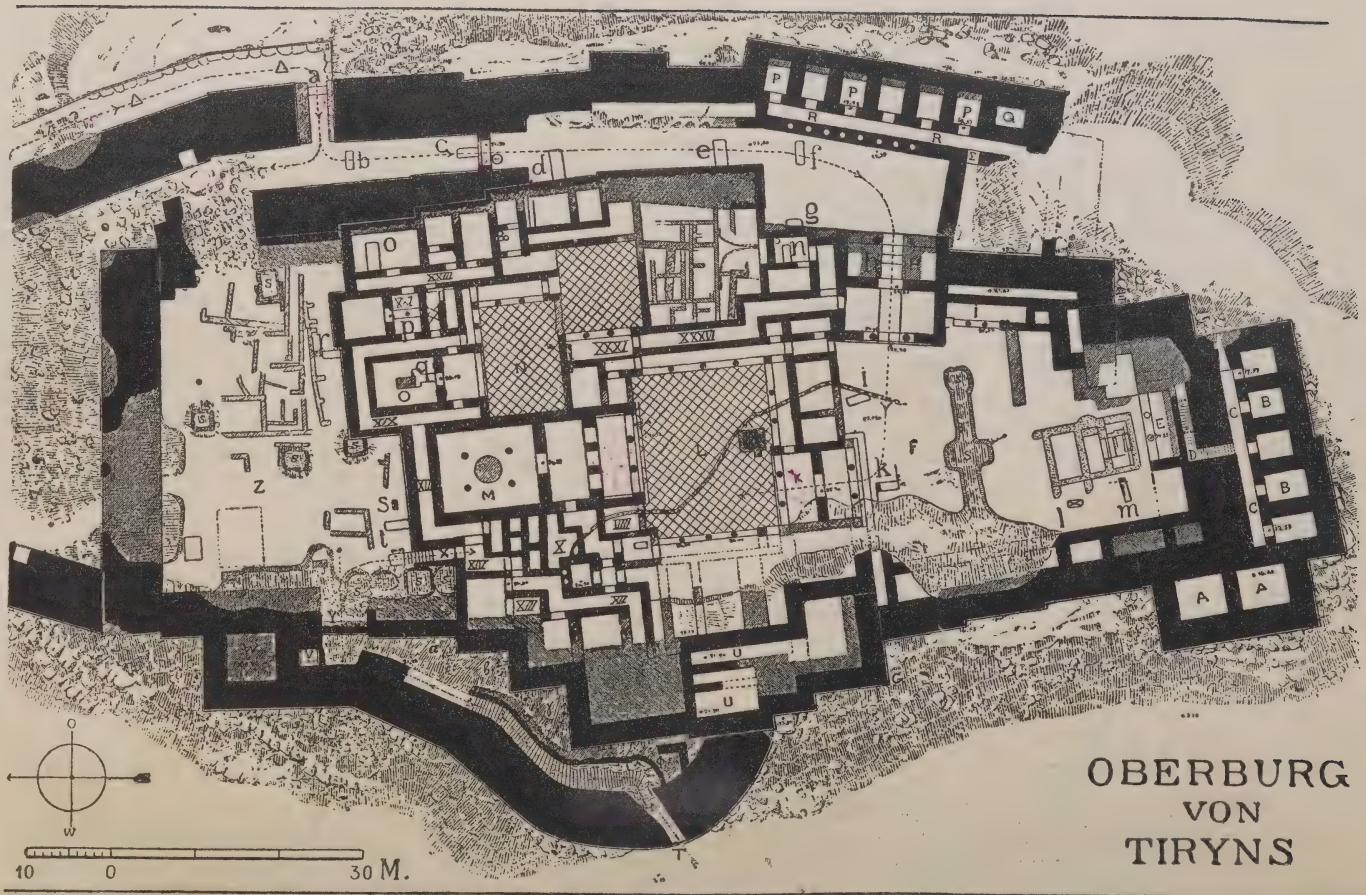
178. Mus., Kandia. Nach Antiq. Crét., Bd. 3, Taf. 42. Vgl. Evans, Tomb of Double Axes, S. 77, Abb. 86. Spätmin. II.

179. Mus., Kandia. Nach Annual of Brit. School at Athens, Bd. 9, S. 139, Fig. 88. Vgl. Antiq. Crét., Bd. 3, Taf. 43 links. Spätmin. II.

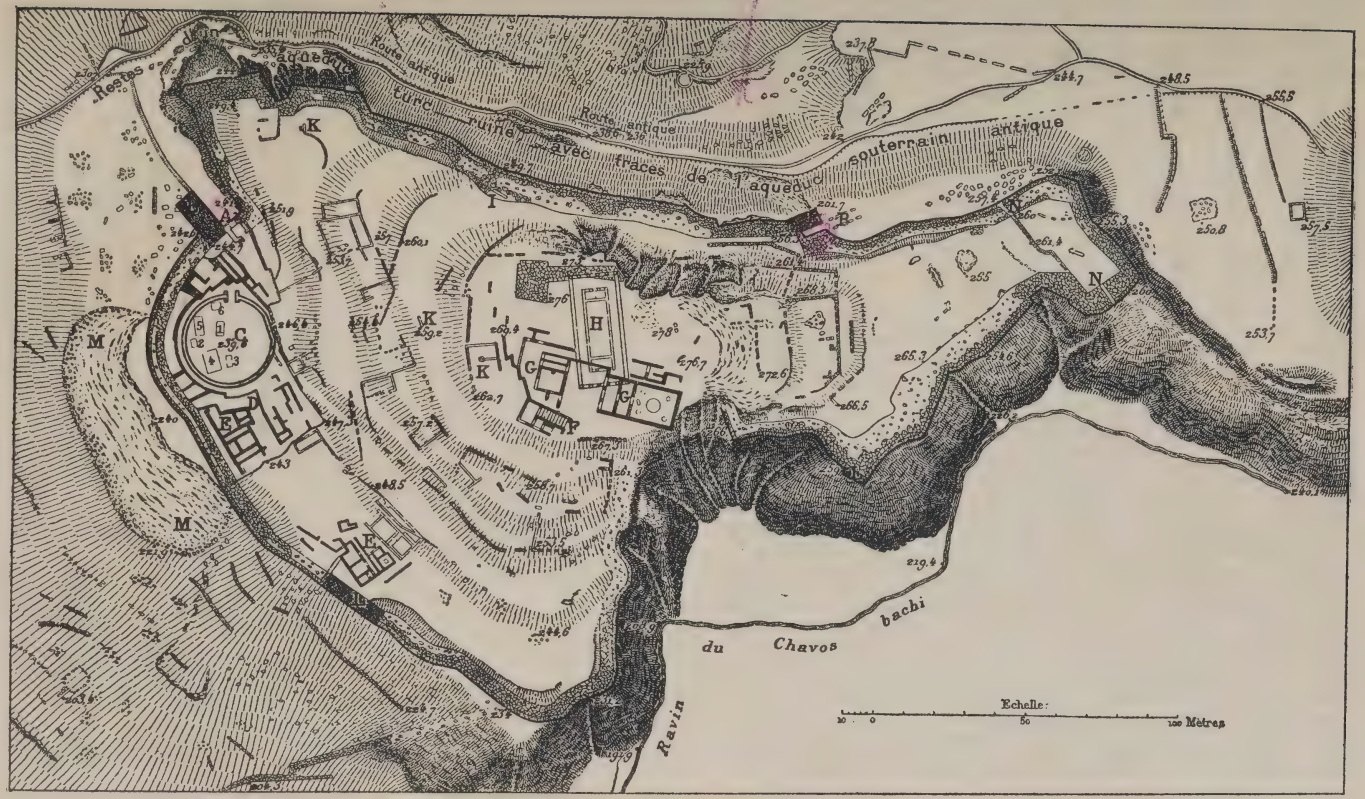
180. Mus., Kandia. Vgl. R. B. Seager, Explorations in the Island of Mochlos, Taf. 3, 4, 5; Antiq. Crét., Bd. 2, Taf. 4, Nr. 12; Evans, Palace of Minos I, S. 90 u. 573. Frühmin. II.

181. Mus., Kandia. Vgl. Antiq. Crét., Bd. 2, Taf. 19, Bd. 3, Taf. 29; Annual of Brit. School at Athens, Bd. 6, S. 30 ff.; Seager, Pseira, Taf. 8; Evans, Palace of Minos I, Fig. 296. Spätmin. II.

182. Mus., Kandia. Vgl. Annual of Brit. School at Athens, Bd. 7, S. 79, Abb. 25; Antiq. Crét., Bd. 3, Taf. 23; Evans, Palace of Minos I, S. 472 ff. Mittelmin. III.



Textabb. 5. Grundriß der Burg Tiryns.



Textabb. 6. Grundriß der Burg Mykenai.

183. Sammlung Gans, Frankfurt a. M. Nach Marc Rosenberg, Gesch. d. Goldschmiedekunst. Zellenschmelz. 1921, S. 15, Abb. 15. Der Dolch der Aahotep, eine ägypt. Kopie kret.-myk. Arbeit, zeigt ebenfalls Grillen (vgl. Altkreta, 1. Aufl., Abb. 269). Spätmin. I.

184—185. Mus., Kandia. Nach M. Rosenberg, Gesch. der Goldschmiedekunst. Granulation. Abb. 42 u. 44. Spätmin. I.

186. Mus., Kandia. Nach Annual of Brit. School at Athens, Bd. 8, S. 80, Fig. 45. Spätminoisch I.

187. Mus., Kandia. Vgl. Seager, Explorations in the Island of Mochlos, 1912, Abb. 10 u. 11; Evans, Palace of Minos I, Fig. 67 u. 69. Frühmin. II.

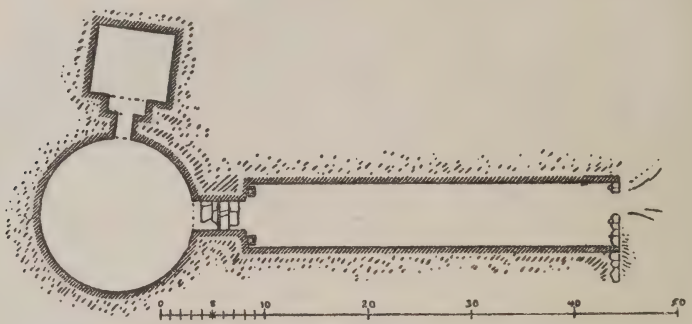
188—189. Amerikan. Privatbesitz. Nach Evans, Palace of Minos I, S. 718, Fig. 541a u. b. Vgl. Journal of Pennsylv. Mus. 1914, S. 169f. Mittelmin. II.

190. Mus., Kandia. Vgl. Antiq. Crét., Bd. 1, Taf. 16; Monum. Antichi, Bd. 14, S. 595 ff. und Taf. 59. Spätmin. I.

191. Mus., Kandia. Vgl. Antiq. Crét., Bd. 1, Taf. 18; Monum. Antichi, Bd. 14, S. 731, Fig. 27—30. Spätmin. I.

192—194. Grundriß siehe Textabb. 5. Vgl. Fimmen, a. a. O., Abb. 23; H. Schliemann, Tiryns, 1886. Die hier abgebildeten Teile gehören sämtlich zum späteren Palast aus jüngermykenischer Zeit.

195—201. Grundriß siehe Textabb. 6. Vgl. H. Schliemann, Mykenae 1878; Schuchardt, Schliemanns Ausgrabungen 1891; Chr. Tsountas, Mykenai 1893, Tsountas-Manatt, The Mycenaean age 1897. Palast von Mykenai älter als der von Tiryns. 6 Schachtgräber



Textabb. 7. Grundriß des großen Kuppelgrabes zu Mykenai.

vom Ende der 2. mittelminoischen bis zur 1. Periode spätminoischer Zeit. Plattenring später und zum Teil ohne Rücksicht auf Schachtgräber angelegt. Kuppelgräber (Grundriß Textabb. 7) jünger als Schachtgräber (Spätmin. III). Löwentor vielleicht gleichzeitig mit Kuppelgräbern. In Maßen, Material und Einrichtung stimmt das Löwentor mit dem großen Burgtor von Tiryns überein.

202—203. Bruchstücke nach der Zusammensetzung im Nationalmuseum zu Athen. Die in Kleinigkeiten abweichende Rekonstruktion der Säule mittels der Londoner Bruchstücke siehe in Altkreta, 1. Aufl., Abb. 35; Smith, Catal. of Sculpture in the Brit. Mus., Vol. 1 (1892), Fig. 1; Noack, Bauk. d. Altert., Taf. 14c. Weitere Bruchstücke in Berlin (vgl. Beschreibung d. antik. Skulpt., 1891, Nr. 993), und Karlsruhe (vgl. J. Durm, Österr. Jahreshefte X, 1907, S. 52, Fig. 14). Spätmin. III.

204. Mus. für antike Kleinkunst, München. Spätmin. III.

205. Nat. Mus., Athen. Vgl. Noack, Bauk. d. Altert., Taf. 15a. Spätmin. III.

206. Vgl. Heinr. Schliemann, Orchomenos, 1881, Taf. 1 u. 2. Spätmin. II.

207—210. Nat. Mus., Athen. Abb. 209 nach Gerhart Rodenwaldt, Tiryns, Bd. 2, Tafel 21. Abb. 207—208 gehören der älteren, Abb. 209—210 der jüngeren Periode der festländischen Malerei an.

211—212. Nat. Mus., Athen. Abb. 212 nach Rodenwaldt, a. a. O., Taf. 8. Aus einer großen Frauenprozession. Fragmente von mindestens acht teils nach rechts, teils nach links schreitender Frauen sind gefunden. Jüngere Periode der festländ. Malerei.

213. Nat. Mus., Athen. Vgl. Rodenwaldt, a. a. O., Taf. 12. Fragmente einer ganzen Reihe teils nach rechts, teils nach links fahrender Wagen mit lenkenden Frauen erhalten. Jüngere Periode der festländ. Malerei.

214. Nat. Mus., Athen. Nach Gazette des Beaux Arts 1920, S. 296. Vgl. Deltion, 1917, S. 339, und Ephemeris, 1909, Taf. 1 u. 2. Aus einer Prozession nach links und rechts schreitender Frauen. Zur Gliederung des Hintergrundes mit welligbewegten Streifen vgl. Abb. 55, 58, 59, 60, 66, 78, 86, 163, 166, 289a. Reichel hat im Memnon Bd. 1 (1907), S. 54 ff., dazu Analogien aus der chines. Ornamentik aufgezeigt. Viel größere Ähnlichkeit in der Zerlegung des Hintergrundes durch wellige Streifen zeigen jedoch die Fresken in Altkutscha (vgl. A. Grünwedel, Altkutscha, Textbd. Abb. 44 u. 45; empfehlenswerter ist jedoch eine Besichtigung der farbigen Aufnahmen dieser Fresken im Mus. f. Völkerkunde, Berlin). Auch der myken. Baumtypus (vgl. Abb. 213) kehrt in Altkutscha wieder, ebenso der „fliegende Galopp" der Tiere. Zum Gefäß, das die Frau in d. l. Hand trägt, vgl. Schäfer, Ägyptische Kunst, S. 30, Abb. 3. Ältere Periode der festländ. Malerei.

215. Nat. Mus., Athen. Vgl. Rodenwaldt, a. a. O., Taf. 13. Zum springenden Eber vgl. 189, 325a und Grünwedel, Altkutscha, Textbd., Abb. 45 rechts (Mitte des Randes). Jüngere Periode der festländ. Malerei.

216. Nat. Mus., Athen. Vgl. Rodenwaldt, a. a. O., S. 116 u. 117, Abb. 49. Bruchstück aus einem Jagdbild. Jüngere Periode der festländ. Malerei.

217. Nat. Mus., Athen. Vgl. Rodenwaldt, a. a. O., S. 5, Nr. 1. Ältere Periode der festländ. Malerei.

218—219. Nat. Mus., Athen. Abb. 219 nach Schliemann, Tiryns, Taf. 13. Vgl. Rodenwaldt, a. a. O., Taf. 18, und Österr. Jahresh. Bd. 1 (1898), S. 14, Fig. 14. Eine genaue Kopie des Stierspringers im Gegensinne zeigt eine Münze aus Katane aus dem 5. Jahrh. v. Chr. Vermutlich lag dem Stempelschneider eine der zahlreichen kret.-myk. Gemmen vor, die das Stierspiel in enger Anlehnung an das Fresko in Tiryns zeigte (vgl. Auktionskatalog der Sammlung Pozzi-Paris bei Galerie Fischer-Luzern Nr. 406; Der Kunstwanderer 1921, S. 295). Für das Nachwirken der kret.-myk. auf die griech. Kunst des 6. u. 5. Jahrh. ist dies ein charakteristisches Beispiel. Geschnittene Steine spielten hauptsächlich die Vermittlungsrolle. Jüngere Periode der festländ. Malerei.

220. Vgl. Rodenwaldt, Der Fries des Megarons von Mykenai, Taf. 5. Zur Figur des stürzenden Mannes vgl. die ägyptisch. Parallelen auf Abb. 343 und bei Rodenwaldt a. a. O., S. 56. Zur Figur am Fenster vgl. Abb. 222. Älteste Periode der festländischen Malerei. (Anfang der Schachtgräberzeit.)

221. Nat. Mus., Athen. Nach H. Bulle, Orchomenos (1907), Taf. 28,1. Bruchstück eines Kultgebäudes (vgl. Abb. 62). Jüngere Periode der festländ. Malerei.

222. Nat. Mus., Athen. Nach Athen. Mitt., Bd. 36, Taf. 9. Ältere Periode der festländ. Malerei.

223. Nat. Mus., Athen. Bisher unveröffentlicht. Schachtgräberzeit.

224. Nat. Mus., Athen. Unveröffentlicht? Ein Detail einer anderen sitzenden Frau siehe Ephemeris 1888, Taf. 8, Nr. 3. Vgl. ferner Abb. 60. Schachtgräberzeit.

225. Nat. Mus., Athen. Teile dieser Figur: Ephemeris 1888, Taf. 10, Nr. 1 u. 2; Schuchhardt, Schliemanns Ausgrabungen, 2. Aufl., S. 343; Stais, Collect. myc. Nr. 2473. Schachtgräberzeit.

226. Nat. Mus., Athen. Vgl. Bulletin de Correspondance Hellénique, Bd. 2, Taf. 18, und Archaeol. Jahrb. 1911, S. 225. Zur Tracht vgl. Abb. 227 und 238. Schachtgräberzeit.

227. Nat. Mus., Athen. Vgl. Ephemeris 1888, Taf. 8, Nr. 12; Stais, Collect. myc. Nr. 2470; Schuchhardt, a. a. O., S. 342; Rodenwaldt, Fries von Mykenai, Abb. 30. Schachtgräberzeit.

228. Nat. Mus., Athen. Vgl. Bulletin de Correspondance Hellénique, Bd. 2, 1878, S. 185 ff. Spätmin. I.

229. Nat. Mus., Athen. Unveröffentlicht? Zur Backenbemalung (mehrere Tupfen) vgl. Abb. 21 u. 249. Schachtgräberzeit.

230. Nat. Mus., Athen. Vgl. Fimmen, a. a. O., Abb. 198. Dazu die ägypt. Kopie einer ähnlichen Vorlage bei Fimmen, Abb. 197. Schachtgräberzeit.

231. Nat. Mus., Athen. Vgl. Ephemeris 1888, Taf. 8, Nr. 14; Stais, Collect. myc. Nr. 2461. Schachtgräberzeit.

232. Nat. Mus., Athen. Vgl. Stais, Collect. myc. Nr. 3046. Schachtgräberzeit.

233. Nat. Mus., Athen. Unveröffentlicht? Zum Motiv vgl. Altkreta, 1. Aufl., Abb. 223. Schachtgräberzeit.

234—235. Nat. Mus., Athen. Vgl. Jahrb. d. archaeol. Inst. 1915, S. 286 f. Schachtgräberzeit.

236. Vgl. Abb. 320e, 321a, b, c. Spätmin. III (?).

237. Brit. Mus., London. Nach H. R. Hall, Aegean Archaeology 1915, Taf. 31,2. Baum links unten etwas überarbeitet. Zur Dekoration des Felles, Flecken in Vierpaßform, vgl. Abb. 63 u. 215. Ein Bruchstück, das die Füße eines nach links schreitenden Stieres zeigt, gehört zum gleichen Zyklus. Vgl. Perrot-Chipiez, Hist. de l'art dans l'antiquité, Bd. 6, S. 823, Fig. 400; Smith, Catal. of Sculpture in the Brit. Mus., Bd. 1 (1892), Fig. 2 u. 3. Spätmin. I.

238. Nat. Mus., Athen. Vgl. Archaeol. Anzeiger 1903, S. 158; Jahrb. des archaeol. Inst. 1915, S. 319; Athen. Mitt. 1915, S. 45 u. 112, ferner Taf. 7—8; Katalog d. Württemb. Metallwarenfabrik Geislingen Nr. 12. Schachtgräberzeit.

239—241. Nat. Mus., Athen. Vgl. Jahrb. d. archaeol. Inst. 1915, S. 294 f. Schachtgräberzeit.

242—247. Nat. Mus., Athen. Vgl. Archaeol. Anzeiger 1903, S. 157; Jahrb. d. archaeol. Inst. 1915, Taf. 9—11 u. S. 325; Österr. Jahreshefte 1906, S. 1 ff. Mittelmin. III—Spätmin. I.

248. Nat. Mus., Athen. Vgl. Ephemeris 1888, Taf. 10, Nr. 5 u. Sp. 163. Schachtgräberzeit.

249. Nat. Mus., Athen. Nach Ephemeris, 1902, Taf. 1. Vgl. Stais, Collect. myc. Nr. 4575. Ob tatsächlich Kopf einer Sphinx vorliegt, ist zweifelhaft. Spätmin. II—III.

250—251. Nat. Mus., Athen. Abb. 250 nach Tsountas, Mykenai, Tf. 11. Vgl. Ephemeris 1891, S. 189. Spätmin. II.

252. Nat. Mus., Athen. Vgl. Schliemann, Mykenae, S. 254. Schachtgräberzeit.

253—254. Nat. Mus., Athen. Vgl. Schuchhardt, Schliemanns Ausgrabungen, 2. Aufl., S. 264. Goldene Totenmasken auch in Südrußland (3. Jahrh. n. Chr.; vgl. Ebert, Südrußland im Altertum, Abb. 116). Schachtgräberzeit.

255. Nat. Mus., Athen. Vgl. Archaeol. Anzeiger 1903, S. 157 f.; Jahrb. d. archaeol. Inst. 1911, S. 249 f. Zur Rosette auf der Stirn vgl. Abb. 334, 2. Vase von rechts. Schachtgräberzeit.

256. Nat. Mus., Athen. Vgl. Katalog d. Württemb. Matallwarenfabrik Geislingen Nr. 46, Literatur wie zu Abb. 255. Schachtgräberzeit.

257. Nat. Mus., Athen. Vgl. Archaeol. Jahrb. 1911, S. 263, Fig. 13. Schachtgräberzeit.

258. Nat. Mus., Athen. Vgl. Athen. Mitt. 1909, Taf. 16; Nicole, Cat. des Vases peints Nr. 209. Spätmin. I.

259. Nat. Mus., Athen. Nach Georges Nicole, Catal. des Vases peints du Musée Nat. d'Athènes 1911, Taf. 1 u. Nr. 217. Vgl. Athen. Mitt. 1909, Taf. 21. Spätmin. I.

260. Nat. Mus., Athen. Vgl. T. D. Atkinson, Excavations at Phylakopi, 1904, Taf. 21, Abb. 4. Spätmin. I.

261. Nat. Mus., Athen. Nach G. Nicole, a. a. O., Taf. 1, vgl. auch Nr. 228; ferner Bulletin de Correspondance Hellénique 1904, S. 377. Spätmin. II.

262. Nat. Mus., Athen. Nach Atkinson, a. a. O., Taf. 13, Abb. 17. Mittelmin. II.

263. Nat. Mus., Athen. Nach Atkinson, a. a. O., S. 124, Abb. 95. Vgl. Annual of Brit. School at Athens, Bd. 4, Taf. 2. Zum Motiv vergleiche ein Siegel aus Knossos bei Evans, Palace of Minos I, Fig. 497. Ferner Meißner, Babylonien u. Assyrien I, Abb. 214; Winter, Kunst d. homer. Zeit, S. 107, Abb. 2; Weber, Altorient. Siegel, Abb. 266. Provinzialkunst etwa der Stufe Anfang Mittelmin. III. Spätmin. I.

264. Nat. Mus., Athen. Nach Furtwängler-Loeschke, Mykenische Vasen, 1886, Taf. 41, Abb. 423. Spätmin. III.

265—266. Nat. Mus., Athen. Abb. 265 nach Furtwängler-Loeschke, a. a. O., Taf. 43. Vgl. Nicole, Cat. des Vases peints Nr. 309; Stais, Collect. myc. Nr. 1426. Spätmin. III.

267. Nat. Mus., Athen. Nach Schliemann, Tiryns, Taf. 14. Spätmin. III.

268. Mus. f. Völkerkunde, Berlin. Spätmin. III.

269. Landesmus., Karlsruhe. Vgl. H. Winnefeld, Beschreibung d. Vasensammlung, S. 1, Nr. 1; Furtwängler-Loeschke, Myken. Vasen, Taf. 21, Nr. 155. Spätmin. III.

270. Vasensammlung, München. Vgl. Sieveking, Vasensammlung zu München, Taf. 1, 17; Fimmen, a. a. O., Abb. 145. Spätmin. III.

271. Brit. Mus., London. Vgl. Furtwängler-Loeschke, Myken. Vasen, Taf. 2, 14. Spätmin. III.

272. Vasensammlung, München. Vgl. Sieveking, a. a. O., Taf. 2, Nr. 43. Spätmin. III.

273. Brit. Mus., London. Vgl. Furtwängler-Loeschke, Myken. Vasen, Taf. 6, 32; Gazette arch. 1880, Taf. 26. Spätmin. III.

274. Nat. Mus., Athen. Vgl. Stais, Collect. myc. Nr. 828; Evans, Palace of Minos I, Fig. 436B. Schachtgräberzeit.

275. Nat. Mus., Athen. Aus drei Stücken gearbeitet: Hals und zwei Bauchteile. Unten 10 Sprenglöcher. Vgl. Ephemeris 1888, Taf. 7, Nr. 1; Jahrb. d. archaeol. Inst. 1911, S. 269; Katalog d. Württemb. Metallwarenfabrik Nr. 90. Spätmin. I.

276. Nat. Mus., Athen. Vgl. Katalog d. Württemb. Metallwarenfabrik Nr. 2; Schliemann, Mykenae, S. 272. Schachtgräberzeit.

277. Nat. Mus., Athen. Zu dem Tongefäß in der Mitte vgl. Abb. 259 sowie Furtwängler-Loeschke, Myken. Tongef., Taf. 2; Schuchhardt, Schliemanns Ausgrabungen, 2. Aufl., S. 221, 249, 285. Schachtgräberzeit.

278. Nat. Mus., Athen. Eine in Form und Dekoration entsprechende Tonvase aus Knossos im Annual of Brit. School at Athens, Bd. 9, S. 72, Fig. 48. Ein Bruchstück eines Silbergefäßes aus einem Grabe in Byblos trägt die gleiche Spiraldekoration. Dieser syrische Fund ist ungefähr in die Zeit Amenemhet III. zu setzen. Vgl. Syria, 1922, Tafel 64. Schachtgräberzeit.

279—281. Nat. Mus., Athen. Zur Technik vgl. Arch. Anzeig. 1903, S. 157 ff. Schachtgräberzeit.

282—284. Nat. Mus., Athen. Vgl. Katalog d. Württemb. Metallwarenfabrik Nr. 20; Ephemeris 1888, Taf. 7, Nr. 2. Zur Haartracht vgl. Abb. 120, 121, 334—338, 340—341. Schachtgräberzeit.

285—286. Nat. Mus., Athen. Zum Blumentopf auf 286 vgl. Abb. 54. Schachtgräberzeit.

287—288. Nat. Mus., Athen. Vgl. Katalog der Württemb. Metallwarenfabrik Nr. 89 u. 33. Schachtgräberzeit.

289. Nat. Mus., Athen. Zu b vgl. Stais, Collect. myc. Nr. 764 u. Jahrb. d. archaeol. Inst. 1915, S. 314, Abb. 30. Liliendolch aus dem 5. Schachtgrabe. Katalog d. Württemberg. Metallwarenfabrik Nr. 23 u. 25. Schachtgräberzeit.

290—291. Nat. Mus., Athen. Vgl. Katalog d. Württemb. Metallwarenfabrik Nr. 22. Zu den springenden Rehen vgl. Grünwedel, Altkutscha, Textabb. 45 rechts (Mitte d. Randes). Dort auch das Motiv des springenden und dabei den Kopf zurückwerfenden Tieres. Schachtgräberzeit.

292—293. Nat. Mus., Athen. Vgl. Katalog d. Württemb. Metallwarenfabrik Nr. 88. Die gleiche Art, Fische im Fluß darzustellen, findet sich auf einem babyl. Siegel des 3. Jahrtausends (vgl. Prinz, Altoriental. Symbolik, Taf. X, Nr. 7). Schachtgräberzeit.

294—296. Nat. Mus., Athen. Zu Abb. 294 vgl. Stais, Collect. myc. Nr. 744. Schachtgräberzeit.

297. Nat. Mus., Athen. Nach Jahrb. d. arch. Inst. 1911, S. 258, Fig. 10. Spätmin. I.

298. Nat. Mus., Athen. Vgl. Athen. Mitt. 1918, S. 153 f. Schachtgräberzeit.

299. Nat. Mus., Athen. Oberer Teil einer Nadel. Schachtgräberzeit.

300—302. Nat. Mus., Athen. Zu 302 vgl. Stais, Collect. myc. Nr. 15. Schachtgräberzeit.

303. Nat. Mus., Athen. a) Stais, Collect. myc. Nr. 61; b) Nr. 53; c) Nr. 54. Schachtgräberzeit.

304—307. Nat. Mus., Athen. Zu 304 vgl. Stais, a. a. O., Nr. 563. Schachtgräberzeit.

308. Nat. Mus., Athen. Vgl. Stais, a. a. O., Nr. 26; Jahrb. d. archaeol. Inst. 1915, S. 303, Abb. 21. Schachtgräberzeit.

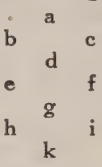
309. Nat. Mus., Athen. Nach Ephemeris 1906, Taf. 14. Schachtgräberzeit.

310. Nat. Mus , Athen. c und e nach Athen. Mitt. 1909, Taf. 13. Schachtgräberzeit.

311—312. Nat. Mus., Athen. Vgl. Stais, a. a. O., Nr. 27 u. 2. Schachtgräberzeit.

313. Nat. Mus., Athen. Vgl. Stais, a. a. O., Nr. 555; Schliemann, Mykenai, S. 228, Fig. 350. Zur Dekoration vgl. Abb. 347. Schachtgräberzeit.

314. Früh- bis Spätminoisch.



a) Unveröffentlicht? Vgl. die Flechtbänder auf chetitischen Siegeln bei Meyer, Reich und Kultur d. Chetiter, Abb. 41 u. 42, und D. G. Hogarth, Hittite Seals (Oxford 1920), Taf. I, 13.

b) Elfenbeinscheibe aus Palaikastro. Vgl. Annual of British School at Athens VIII, S. 246, Fig. 13. Ferner Meyer, a. a. O., Abb. 42 oben rechts; Weber, Altoriental. Siegelbilder, 586 u. 589; v. Lichtenberg, Beiträge z. ält. Gesch. v. Kypros, Taf. VIII, 73 (Serpentingußform aus Lydien), und Hogarth, a. a. O., S. 50, Fig. 53, Taf. V, 126, 127, 128, 131, Taf. VII, 216.

c) Unveröffentlicht? Vgl. Weber, a. a. O., Nr. 594.

d) Steatit aus Knossos, im Mus. Kandia. Vgl. Ephemeris 1907, Taf. 6, Nr. 7. Ferner Hogarth, a. a. O., Taf. V, 136. Frühmin.

e) Unveröffentlicht? Vgl. Weber, a. a. O., Nr. 596, und Hogarth, a. a. O., Taf. II, 38, Taf. III, 54, Taf. VII, 218.

f) Steatit aus Mallia, im Mus. Kandia. Vgl. Ephemeris 1907, Taf. 6, Nr. 11 β. Mittelmin.

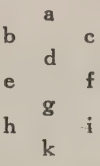
g) Steatit aus Knossos, im Mus. Kandia. Vgl. Ephemeris 1907, Taf. 8, Nr. 129. Ferner Weber, a. a. O., 590 u. 591, und Hogarth, a. a. O., Taf. I, 12. Spätmin.

h) Chalcedon aus Phaistos, im Mus. Kandia. Vgl. Ephemeris 1907, Taf. 7, Nr. 44. Spätmin.

i) Steatit aus Kreta, im Mus. Kandia. Vgl. Ephemeris 1907, Taf. 8, Nr. 137. Spätmin.

k) Unveröffentlicht? Mondsicheln in dekorativer Anordnung. Vgl. Abb. 315b u. c., 316c. Spätmin.

315. Spätminoisch.



a) Goldring aus Mykenai, jetzt Nat. Mus., Athen. Vgl. Ephemeris 1888, Taf. 10, Abb. 42.

b) Karneol unbek. Herkunft, jetzt Alt. Mus., Berlin. Vgl. Furtwängler, Antike Gemmen I, Taf. 4, Abb. 5; Evans, Palace of Minos I, Fig. 493—494.

c) Braunroter Jaspis unbek. Herkunft, jetzt Alt. Mus., Berlin. Vgl. Furtwängler, a. a. O., Taf. 4, Abb. 13.; Evans, a. a. O., Fig. 491.

d) Hämatit aus Kreta im Mus. Kandia. Vgl. Ephemeris 1907, Taf. 7, Abb. 66; Weber, a. a. O., 566.

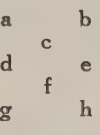
e) Bergkristall aus Jalysos, jetzt Brit. Mus., London. Nach Perrot-Chipiez, Hist. de l'art, Bd. 6, Taf. 16, Abb. 1. Vgl. Furtwängler, a. a. O., Taf. 3, Abb. 51.

f) Karneol aus Phaistos. Vgl. Monum. Ant., Bd. 14, S. 519, Fig. 10a; Weber, a. a. O., 546.

g), h), k) Unveröffentlicht?

i) Achat aus dem Peloponnes, jetzt Alt. Mus., Berlin. Vgl. Furtwängler, a. a. O., Taf. 3, Abb. 18.

316. Spätminoisch.



a), c), g) Unveröffentlicht?

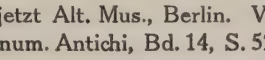
b) Achat aus Menidi, jetzt Nat. Mus., Athen. Nach Perrot-Chipiez, Bd. 6, Taf. 16, Abb. 18. Vgl. Das Kuppelgrab bei Menidi, 1880, Taf. 6, Abb. 3; Weber, a. a. O., 41, 74, 273.

d) Chalcedon aus Athen, jetzt Alt. Mus., Berlin. Vgl. Furtwängler, Taf. 3, Abb. 3; Weber 168, 181.

e) Karneol aus Phaistos. Vgl. Monum. Antichi, Bd. 14, Taf. 40, Abb. 4 und S. 620, Abb. 91.

f), h) Aus Knossos. Vgl. Evans, The Tomb of Double Axes, S. 15, Abb. 20a u. b.

317. Spätminoisch.



a) Serpentin aus Kreta, jetzt Alt. Mus., Berlin. Vgl. Furtwängler, Taf. 2, Abb. 35.

b) Aus Phaistos. Vgl. Monum. Antichi, Bd. 14, S. 520, Fig. 10c.

c) Bergkristrall aus Phigalia, jetzt Alt. Mus., Berlin. Vgl. Furtwängler, Taf. 2, Abb. 34.

d) Unveröffentlicht?

e), f). h) Aus Zakro, jetzt Mus., Kandia. Es existieren nur die Modeln aus gebranntem Ton. Zu e) vgl. Antiq. Crét., Bd. 1, Taf. 31, Abb. 29; Journal of Hellenic Studies 1902, Taf. 7, Abb. 45. Zu f) vgl. Journal 1902, Taf. 8, Abb. 74 und S. 83, Abb. 19. Zu h) vgl. Antiq. Crét., Bd. 1, Taf. 31, Abb. 27; Journal 1902, Taf. 6, Abb. 25 und S. 79, Abb. 10.

g) Karneol aus Knossos. Vgl. Annual of Brit. School at Athens, Bd. 11, S. 18, Abb. 10; Weber 244.

318. Mittelminoisch II—Spätminoisch III.

a b c
d e
f g h i

a) Gelber Achat aus Praisos. Vgl. Annual of Brit. School at Athens, Bd. 8, S. 252, Abb. 25. Zur Tracht vgl. Abb. 58, 59, 335 ff.

b) Aus Hagia Triada. Vgl. Monum. Ant., Bd. 13, Taf. 6, 5. Reihe, Abb. 3.

c) Jaspis aus Siteia, jetzt Mus., Kandia. Vgl. Ephemeris 1907, Taf. 7, Abb. 103; Weber 2a.

d) Tonmodel aus Zakro. Vgl. Journal of Hellenic Studies 1902, Taf. 9, Abb. 99.

e) Goldring aus Mykenai, jetzt Nat. Mus., Athen. Vgl. Perrot-Chipiez, Bd. 6, S. 844, Abb. 427; Weber 568.

f) Onyx aus Phaistos. Vgl. Monum. Ant., Bd. 14, Taf. 40, Abb. 13 u. S. 617, Abb. 85.

g) Karneol aus Phaistos. Vgl. Monum. Ant., Bd. 14, Taf. 40, Abb. 5 u. S. 626, Abb. 97b.

h) Aus Gournià. Vgl. Boyd Hawes, Gournia, S. 54, Abb. 27. Mittelmin. II.

i) Unveröffentlicht?

319. Spätminoisch.

a b
c
d e
f

a), b) Onyx aus Phaistos. Vgl. Monum. Antichi, Bd. 14, Taf. 40, Abb. 15 u. 16 und S. 621—622, Abb. 94 u. 95. Zu den Tierköpfen auf b vgl. Weber 185, 188, 189.

c) Hämatit aus Knossos, jetzt Mus., Kandia. Vgl. Ephemeris 1907, Taf. 7, Abb. 98.

d) Hämatit aus Kreta, im Mus., Kandia. Vgl. Ephemeris 1907, Taf. 7, Abb. 89; Meyer, Chetiter, Abb. 42 oben links.

e) Goldring im Alt. Mus., Berlin. Unveröffentlicht.

f) Achat aus Athen, jetzt Alt. Mus., Berlin. Vgl. Furtwängler, Taf. 3, Abb. 8.

320. Spätminoisch.

a b c
d e f
g h i

a) Sardonyx aus Vaphio, jetzt Nat. Mus., Athen. Nach Perrot-Chipiez, Bd. 6, Taf. 16, Abb. 12. Vgl. Furtwängler, Taf. 3, Abb. 2; Weber 231; Frank, Babylon.-assyr. Kunst, S. 46 Nr. 10.

b) Chalcedonring aus Mykenai, jetzt Nat. Mus., Athen. Nach Perrot-Chipiez, Bd. 6, Taf. 16, Abb. 15. Vgl. Furtwängler, Taf. 3, Abb. 10.

c) Sardonyx aus Vaphio, jetzt Nat. Mus., Athen. Nach Perrot-Chipiez, Bd. 6, Taf. 16, Abb. 9. Vgl. Furtwängler, Taf. 7, Abb. 7.

d) Schwarzer Stein mit weißen Streifen aus Vaphio, jetzt Nat. Mus., Athen. Nach Perrot-Chipiez, Bd. 6, Taf. 16, Abb. 14. Vgl. Furtwängler, Taf. 3, Abb. 41.

e) Sardonyx aus einem Kuppelgrab in Mykenai, jetzt Nat. Mus., Athen. Nach Perrot-Chipiez, Bd. 6, Taf. 16, Abb. 20. Vgl. Ephemeris 1888, Taf. 10, Nr. 2; Furtwängler, Taf. 3, Abb. 23.

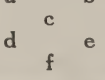
f) Tiefroter Jaspis aus Vaphio, jetzt Nat. Mus., Athen. Nach Perrot-Chipiez, Bd. 6, Taf. 16, Abb. 16. Vgl. Stais, Collect. myc. Nr. 1761; Furtwängler, Taf. 2, Abb. 39.

g) Hämatit aus Mouktaroi Pediados, jetzt Mus., Kandia. Vgl. Ephemeris 1907, Taf. 8, Abb. 146.

h) Sardonyx aus Vaphio, jetzt Nat. Mus., Athen. Nach Perrot-Chipiez, Bd. 6, Taf. 16, Abb. 6. Vgl. Furtwängler, Taf. 3, Abb. 53.

i) Unveröffentlicht? Zur Darstellung vgl. Abb. 72.

321. Spätminoisch.



a), b) Goldringe aus Mykenai, jetzt Nat. Mus., Athen. Vgl. Ephemeris 1888, Taf. 10, Nr. 43; Furtwängler I, Taf. 3, Abb. 25; III, S. 42, Abb. 17; Weber 446.

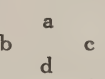
c) Dunkelroter Steatit aus Kreta, jetzt Alt. Mus., Berlin. Vgl. Furtwängler I, Taf. 3, Abb. 22.

d) Achat aus Knossos. Vgl. Evans, Prehistoric Tombs of Knossos, S. 58, Abb. 61.

e) Karneol aus Phaistos. Vgl. Monum. Antichi, Bd. 14, Taf. 40, Abb. 3 und S. 620, Abb. 92; Weber 40.

f) Unveröffentlicht?

322. Spätminoisch.



a) Roter Jaspis aus Mykenai. Vgl. Furtwängler III, S. 44, Abb. 20; Weber 74 u. 410.

b) Unveröffentlicht?

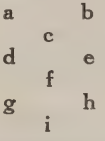
c) Chalcedon aus Knossos. Vgl. Evans, The Tomb of Double Axes, S. 9, Abb. 14.

d) Karneol aus Phaistos. Vgl. Monum. Antichi, Bd. 14, Taf. 40, Abb. 9 und S. 622, Abb. 96.

e) Sardonyx aus Elis, jetzt Alt. Mus., Berlin. Vgl. Furtwängler I, Taf. 2, Abb. 27.

f) Karneol aus Kreta, jetzt Alt. Mus., Berlin. Vgl. Furtwängler I, Taf. 2, Abb. 24.

323. Mittelminoisch III — Spätminoisch.



a) Bergkristall aus der Idäischen Grotte, jetzt Mus., Kandia. Vgl. Furtwängler III, S. 47, Abb. 22.

b) Steatit aus Knossos. Vgl. Annual of Brit. School at Athens, Bd. 8, S. 102, Abb. 59; Evans, Palace of Minos I, Fig. 312a. Mittelminoisch III.

c) Hämatit aus Kreta, jetzt Mus., Kandia. Vgl. Ephemeris 1907, Taf. 7, Abb. 85.

d) Unveröffentlicht?

e) Steatit aus Knossos. Vgl. Ephemeris 1907, Taf. 8, Abb. 111; Ephemeris 1913, Taf. 2, Abb. 111.

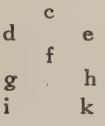
f) Goldring aus Knossos. Vgl. Evans, The Tomb of the Double Axes, S. 10, Abb. 16.

g) Goldring unbek. Herkunft im Alt. Mus., Berlin. Vgl. Furtwängler I, Taf. 2, Abb. 21.

h) Goldring aus Mykenai, jetzt Nat. Mus., Athen. Vgl. Furtwängler III, S. 44, Abb. 21; Revue archéol. Bd. 37, 1900, Taf. 8.

i) Sardonyx aus Kreta, jetzt Mus., Kandia. Vgl. Ephemeris 1907, Taf. 7, Abb. 47b.

324. Spätminoisch.



a) Goldring im Alt. Mus., Berlin. Vgl. Weber 387.

b) Goldring aus Mochlos. Vgl. R. B. Seager, Explorations in the Island of Mochlos, Abb. 52.

c) Goldring aus Mykenai, jetzt Nat. Mus., Athen. Vgl. Furtwängler I, Taf. 2, Abb. 20; Fimmen, a. a. O., Abb. 56; Revue archéol. 1900, Taf. 8.

d) Goldring aus Vaphio, jetzt Nat. Mus., Athen. Vgl. Furtwängler I, Taf. 2, Abb. 19; Fimmen, a. a. O., Abb. 56; Stais, Collect. myc. Nr. 1801; Evans, Palace of Minos I, Fig. 310.

e) Goldring aus Mykenai, jetzt Nat. Mus., Athen. Vgl. Stais, Collect. myc. Nr. 3181.

f) Goldring aus Mykenai, jetzt Nat. Mus., Athen. Vgl. Furtwängler III, S. 56; Fimmen, a. a. O., Abb. 56; Evans, Palace of Minos I, Fig. 116.

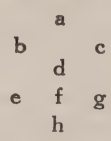
g) Goldring aus Mykenai, jetzt Nat. Mus., Athen. Vgl. Furtwängler I, Taf. 6, Abb. 2.

h) Goldplattierter Silberring aus Mykenai, jetzt Nat. Mus., Athen. Vgl. Furtwängler I, Taf. 6, Abb. 4; Revue archéol. Bd. 37, 1900, Taf. 8.

i) Goldring aus Mykenai, jetzt Nat. Mus., Athen. Vgl. Furtwängler III, S. 36, Abb. 14.

k) Goldring aus Mykenai, jetzt Nat. Mus., Athen. Vgl. Furtwängler III, S. 47, Abb. 23.

325. Spätminoisch.



a) Karneol aus d. Peloponnes, jetzt Alt. Mus., Berlin. Vgl. Furtwängler I, Taf. 2, Abb. 2.

b) Serpentin aus Athen, jetzt Alt. Mus., Berlin. Vgl. Furtwängler I, Taf. 2, Abb. 5; Weber 266.

c) Bandachat aus d. Peloponnes, jetzt Alt. Mus., Berlin. Vgl. Furtwängler I, Taf. 3, Abb. 44.

d) Goldring aus Mykenai (4. Schachtgrab), jetzt Nat. Mus., Athen. Vgl. Furtwängler I, Taf. 2, Abb. 8; Stais, Collect. myc. Nr. 240. Zur Darstellung vgl. Meyer, Chetiter, Taf. 7; Weber 515.

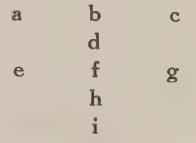
e) Goldschieber aus Mykenai, jetzt Nat. Mus., Athen. Vgl. Furtwängler I, Taf. 2, Abb. 4.

f) Goldschieber aus Mykenai, jetzt Nat. Mus., Athen. Vgl. Furtwängler I, Taf. 2, Abb. 1.

g) Goldschieber aus Mykenai, jetzt Nat. Mus., Athen. Vgl. Furtwängler I, Taf. 3, Abb. 46.

h) Goldring aus Mykenai (4. Schachtgrab), jetzt Nat. Mus., Athen. Vgl. Furtwängler I, Taf. 2, Abb. 3; Stais, Collect. myc. Nr. 241.

326. Mittelmin. II — Spätmin. III.



a) Lewes House Collection, Oxford. Linsenförmiger durchleuchtender Sardonyx, angeblich aus Mykenai. Nach J. D. Beazley, The Lewes House Collection of Ancient Gems 1920, Taf. 1, Nr. 1. Spätmin. I/II.

b) Lewes House Collection, Oxford. Linsenförmiger Sardonyx unbek. Herkunft. Nach J. D. Beazley, a. a. O., Taf. 1, Nr. 2. Spätmin. II/III.

c) Lewes House Collection, Oxford. Dunkler linsenförmiger Sardonyx. In Athen erworben. Nach Beazley, a. a. O., Taf. 1, Nr. 3. Interessante Verkupplung eines Löwen mit einem Stier (vgl. Abb. 320e). Spätmin. II/III.

d) Ehemals Sammlung Tyszkiewicz. Bandachatschieber, angeblich aus Priene. Nach G. Lippold, Gemmen, Taf. 90, Nr. 5. Vgl. Furtwängler, Gemmen, Taf. 6, Fig. 9; Athen. Mitt. 34, S. 87; Evans, Palace of Minos I, Fig. 274. Das Siegel gibt eine Freskokomposition aus Knossos wieder. Teile dieses Freskos gefunden. Vgl. Evans, Palace of Minos I, Fig. 271. Spätmin. I.

e) Abdruck eines Portraitsiegels im Ton. Aus Knossos. Vgl. Evans, Palace of Minos I, Fig. 201b. Mittelmin. II.

f) u. h) Aus Tiryns, jetzt Nat. Mus., Athen. Vgl. Deltion Bd. 2, 1916, Beiblatt S. 13 f.; Arch. Anzeiger 1916, S. 147; Revue de l'art anc. et mod. 1922, S. 373, Fig. 6. Spätmin.

g) Abdruck eines Portraitsiegels mit Inschrift im Ton. Aus Knossos. Vgl. Evans, Palace of Minos I, Fig. 201. Mittelmin. II.

i) Aus Knossos, Vgl. Annual of Brit. School at Athens, Bd. 10, S. 56, Fig. 19.

327. Mus., Kandia.

a b
c d e
f g h
i k

a), b), d) Dreiseitiger Steatit aus Kalokhorio. Vgl. Evans, Scripta Minoa I, S. 116, Abb. 48; Evans, Palace of Minos I, Fig. 37. Primitive Linearschrift. Frühmin. I.

c), g), i), k) Unveröffentlicht? Piktographische Schrift; ebenso e, f, h. Mittelmin.

e) Steatit aus Palaikastro. Vgl. Annual of British School at Athens, Bd. 8, S. 297, Abb. 14b. Mittelmin.

f) Chalcedon aus Kreta. Vgl. Ephemeris 1907, Taf. 6, Abb. 21γ; Evans, Scripta Minoa I, Taf. 2, Abb. 19b und S. 152, Abb. 19b. Mittelmin.

h) Steatit aus Mallia. Vgl. Ephemeris 1907, Taf. 6, Abb. 14a. Mittelmin.

328. Mus., Kandia. In Hagia Triada hat man 19 Bronzebarren in einem Raum gefunden. Vgl. Antiq. Crét., Bd. 1, Taf. 25; Rend. d. Linc., Bd. 12, S. 334 f. R. Eisler (in der Festschrift f. Lehmann-Haupt, Janus I, S. 19) will in den auf den Barren befindlichen Zeichen „zuverlässig lesbare phönikische Inschriften" erkennen. Nachweise über weitere kret. Bronzebarrenfunde bei Fimmen, a. a. O., S. 122. Vgl. ferner Memnon 1908, S. 105; Wreszinski, Atlas, Taf. 317, 340. Mittelmin. III.

329. Mus., Kandia. Nach Scripta Minoa I, S. 49, Abb. 26. Linearschrift B. Vgl. L. Messerschmidt, Zur Technik d. Tontafelschreibens 1907, S. 47 f.; Jahrb. d. archaeol. Inst. Bd. 30, 1915, S. 41; Joh. Sundwall, Ursprung d. kret. Schrift (Acta Academiae Aboensis Humaniora I, 2, Åbo 1920); derselbe, Zur Deutung kret. Tontäfelchen, Åbo 1920; Antiq. Crét., Bd. 3, Taf. 39. Verwandte Tontafelinschrift in Altarmenien (vgl. Lehmann-Haupt, Materialien z. ält. Gesch. Armeniens, Abb. 81). Spätmin. II.

330—331. Nat. Mus., Athen. Vgl. Jahrb. d. archaeol. Inst. 1915, S. 63 f. Festländische Schrift, der kret. Linearschrift A verwandt. Spätmin. II—III.

332. Mus., Kandia. Vgl. Evans, Scripta Minoa I, Taf. 12 u. 13; ders., Palace of Minos I, S. 647 ff.; Antiq. Crét., Bd. 2, Taf. 48 u. 49. Zusammenhänge mit kreisrunden babylonischen Tontafeln, die Labyrinthdarstellungen zeigen, sind anzunehmen. Zu vergleichen sind auch etruskische Texte in Labyrinthanordnung. Vielleicht handelt es sich jeweils um Ominatexte, die auf der Eingeweideschau beruhen. Siehe dazu Weidner, Zur babylonischen Eingeweideschau, M. V. A. G. 1916, 21. Jahrg., S. 191 ff. Vgl. ferner Abb. 177. Mittelmin. IIIb.

333. Aufnahme der Burchardtschen Fremdvölkerexpedition Nr. 742. Vgl. Ed. Meyer, Bericht über eine Expedition nach Ägypten zur Erforschung der Darstellungen der Fremdvölker. (Sitzungsberichte d. preuß. Akad. d. Wiss. 1913, S. 769 f.) Das

zweite Gefäß von links ist auf dem Fresko völlig zerstört (vgl. Fimmen, a. a. O., Abb. 176; Wreszinski, Atlas zur ägypt. Kulturgesch., Taf. 235); es ist ergänzt nach der photogr. Aufnahme der Zeichnung Nr. 301 von Robert Hay aus dem Jahre 1837 (im Brit. Mus., London). Inschrift zu dem Fresko, das am besten die kretische Tracht zeigt, nicht erhalten. Um 1500 v. Chr.

334. Aufnahme der Zeichnung von R. Hay aus dem Jahre 1837, im Brit. Mus., London. Vgl. Journal of Egyptian Archaeology 1914, Taf. 33, Abb. 1.

335—337. Aufnahmen nach Zeichnungen von R. Hay aus dem Jahre 1837, im Britisch. Mus., London. Originalaufnahme bei Wreszinski, Atlas, Taf. 334. Inschrift siehe Altkreta, 1. Aufl., S. 46, Kefti 5. Um 1450 v. Chr.

338. Aufnahme der Burchardtschen Fremdvölkerexpedition Nr. 779. Um 1475 v. Chr.

339. Aufnahme der Burchardtschen Fremdvölkerexpedition Nr. 731. Gesamtansicht des Freskos bei Wreszinski, a. a. O., Taf. 115. Vgl. ferner W. M. Müller, „Neue Darstellungen mykenischer Gesandter (M. V. A. G. 1904, 2). Der kretische Volantrock auch sonst in Syrien bei Frauen (vgl. Wreszinski, a. a. O., Taf. 88, 266, 275, 337; Revue archéol. 1895, Taf. 15). Schon vor der Philistereinwanderung müssen mykenische Völker in Syrien gewohnt haben. Vgl. Abb. 342 und Altkreta, 1. Aufl., S. 58, Anhang. Um 1400 v. Chr.

340—342. Aufnahmen der Fremdvölkerexpedition Nr. 598—600. Inschrift siehe Altkreta, 1. Aufl., S. 47, Nr. 7. Der Fürst von Kefti (aus demselben Grabe), wie er den Boden küßt, nach einer Zeichnung abgebildet bei Roeder, Ägypter und Hethiter, S. 51, Abb. 5. Vgl. ferner Wreszinski, Atlas, Taf. 273—277. Die erste Person links, Abb. 342, stellt nach der Beischrift den Fürsten von Kadesch dar. Um 1450 v. Chr.

343—344. Aufnahmen der Fremdvölkerexpedition 457 u. 485. Vgl. Fimmen, a. a. O., Abb. 106, 187 u. 188. Der eigentümliche Schiffstypus der Seevölker bereits auf ägyptischen Fresken der 18. Dynastie nachweisbar (vgl. M. V. A. G. 1904, 2, Taf. 3; Revue archéol. 1895, Taf. 14—15). Zeit: Ramses III. (1198—1167 v. Chr.)

345. Aufnahme der Fremdvölkerexpedition Nr. 84. Das der Tracht und Bewaffnung nach durchaus kretisch-mykenische Mittelmeervolk der „Scherden" stand in ägypt. Solde. Vgl. ferner Roeder, Ägypter und Hethiter (1919), S. 52, Abb. 7. Zeit: Ramses II. (1296—1230 v. Chr.)

346. Aufnahme der Fremdvölkerexpedition 499. Die „Zeker" ein den Philistern äußerst nahestehender Volksstamm. Die Kopftracht, die außerdem noch beim Stamm der Danuna (vgl. Lepsius, Denkm. 211) vorkommt, ist die gleiche. Vgl. dazu Abb. 101, 120, 121, 265, 343, 344. Ferner Altkreta, 1. Aufl., Abb. 91 rechts am Rande, Poulsen, Orient u. die frühgriech. Kunst, Abb. 72, Marchall, Cat. of Jewellery in the Brit. Mus., Taf. VII, 762, und Memnon 1908, Taf. X. Zeit: Ramses III. (1198 bis 1167 v. Chr.)

347. Ashmolean Mus., Oxford. Nach Liverpool Annals of Archaeology, Bd. 5, Taf. 13. Vgl. ferner Evans, Palace of Minos I, Fig. 199 a. Mittelmin. IIb.

348. Brit. Mus., London. Nach Journal of Egyptian Archaeology 1914, Taf. 16. Spätmin. I.

349. Mus., Marseille. Vgl. Furtwängler, Kl. Schriften, Bd. 2, S. 120. Spätmin. I.

350. Ägypt. Mus., Berlin (Amarnasaal). Aus dem Grabe des Astarte- und Baalpriesters Sarbichen, eines Ausländers. Zeit: Amenophis IV. (1375—1358 v. Chr.) Vgl. Arch. Anzeiger 1891, S. 41 und H. Schäfer, Relig. u. Kunst v. El-Amarna, Abb. 7. Zur Anordnung der Tiere vgl. Kuppelgrab bei Menidi, Taf. VII; Poulsen, Orient u. frühgriech. Kunst, Abb. 76. Am längsten hielt sich das Motiv in der südruss. Kunst. Vgl. d. Goldfund v. Vettersfelde u. den Boden eines Bronzegefäßes aus Sackrau.

351. Nach The Journal of Egyptian Archaeology Vol. VIII (1922), Taf. XIII. Die Pflanzenbehandlung ist im höchsten Maße abhängig von Kreta. Aus dem Lusthause Amenophis IV. (1375—1358 v. Chr.).

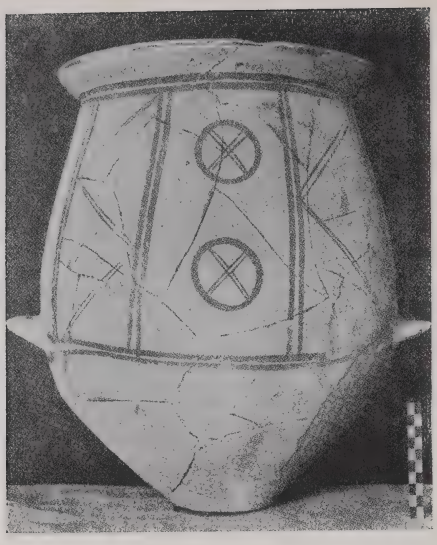
352. Aufnahme einer Zeichnung von R. Hay aus dem Jahre 1837 im Brit. Mus., London. Das Kästchen, das die Kartouche Ramses III. trägt, ist, wie die Komposition der hier nicht abgebildeten anderen Seite, die ebenfalls dargestellt ist, zeigt, nach kyprischer Vorlage gearbeitet. Der Greif trägt einen Anhänger. Vgl. dazu Monum. Antichi, Bd. 14, Sp. 718, Fig. 21. Im Grabe Ramses III. sind auch spätmykenische Bügelkannen dargestellt. Vgl. dazu Fimmen, a. a. O., Abb. 202 u. 203, sowie Wreszinski, a. a. O., Taf. 374b. Um 1190 v. Chr.

Übersicht
über die kretisch-mykenische Chronologie der Bronzezeit.

<table>
<tr><th colspan="2">Kreta</th><th colspan="2">Griechisches Festland und Inseln</th><th>Ungefähre Dauer der Perioden</th></tr>
<tr><td colspan="2">Frühminoisch I
Frühminoisch II
Frühminoisch III</td><td colspan="2" rowspan="3">Marina-keramik · Ältere Kykladen-kultur</td><td>Ende des 5. bis Ende des 3. Jahrtausends v. Chr.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Mittelminoisch I</td><td>2000—1800 v. Chr.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Mittelminoisch II (Kamaresstil)</td><td>1800—1700 v. Chr.</td></tr>
<tr><td>Mittel-minoisch III</td><td rowspan="2">Ältere Periode der Monumental-malerei</td><td rowspan="3">Früh-mykenisch (Schacht-gräber)</td><td>Aegina- und Orchomenos-keramik</td><td rowspan="2">1700—1550 v. Chr.</td></tr>
<tr><td>Spät-minoisch I</td><td rowspan="2">Ältere Periode der Monumental-malerei</td></tr>
<tr><td>Spät-minoisch II (Palaststil)</td><td>Jüng. Periode der Monumental-malerei</td><td>Mittel-mykenisch</td><td>1550—1400 v. Chr.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Spätminoisch III</td><td>Spät-mykenisch</td><td>Jüngere Periode der Monumental-malerei</td><td rowspan="2">1400—1000 v. Chr.</td></tr>
<tr><td colspan="4">Beginn der Eisenzeit
Nachmykenischer und frühgeometrischer Stil</td></tr>
</table>

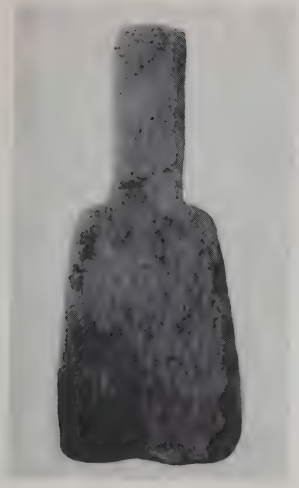
1. Leukas (Ebene von Nidri). Tongefäß aus Grab R XVI
Höhe 13 cm.

2. Leukas (Ebene von Nidri). Tongefäß aus Grab R XV.
Höhe 24 cm.

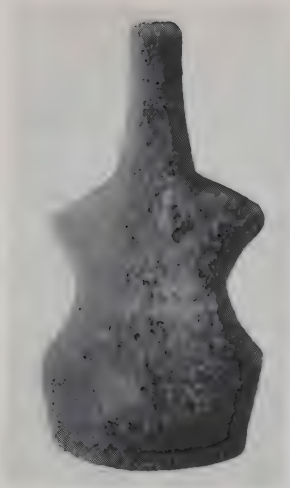


3. Korakou. Bemaltes Tongefäß.
Höhe 41 cm.

4—7. Korakou. Tongefäße, darunter eines (Abb. 4) mit Ritzmustern.
Höhe von Abb. 4: 10 cm. Höhe von Abb. 5: 12 cm. Höhe von Abb. 6: 23 cm. Höhe von Abb. 7: 24 cm.
(Etwas ergänzt.)



8. Paros. Marmoridol.
Höhe 6 cm.



9. Paros. Marmoridol.
Höhe 8,3 cm.

10. Paros. Marmoridol.
Höhe 11 cm.

11. Amorgos. Marmoridol.
Höhe 10 cm.

12. Naxos. Weibliches Marmoridol.
Höhe 28,5 cm.

13. Syros. Weibliches Marmoridol.
Höhe 25 cm.

14. Delos. Weibliches Marmoridol.
Höhe 23,5 cm.

15. Paros. Marmoridol.
Höhe 21,3 cm.

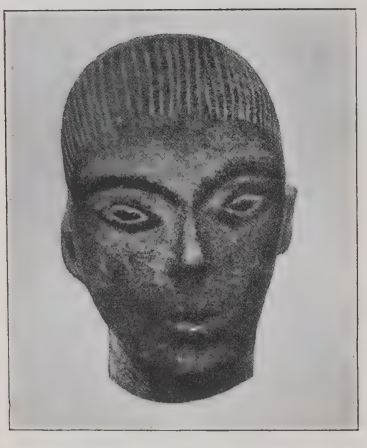
16 und 17 (a und b). Thera. Zwei Harfenspieler.
Marmor. a: Höhe 15 cm; b: Höhe 17,3 cm.

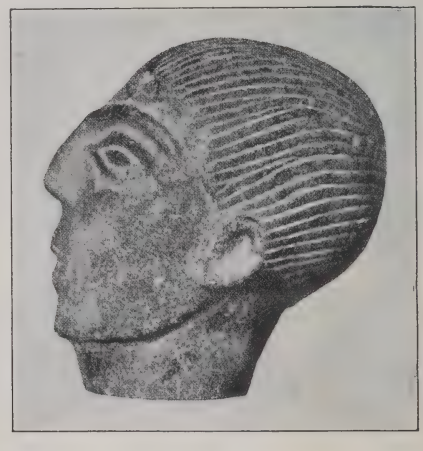
18. Keros. Flötenspieler.
Marmor. Höhe etwa 20 cm.

19. Keros. Harfenspieler.
Marmor. Höhe 21,5 cm.

20. Keros. Flötenspieler.
Andere Ansicht von Abb. 18.

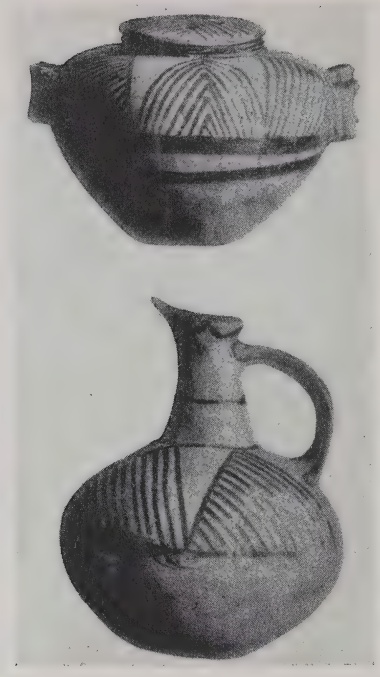
21. Von den Inseln. Bemaltes Tonköpfchen.
Bemalung durch Retouche verstärkt. Höhe 9,5 cm.





22 und 23. Amorgos. Marmorköpfchen.
Höhe etwa 11,8 cm.

24. Thera (Santorin). Tonkrug.
Höhe 24,5 cm.



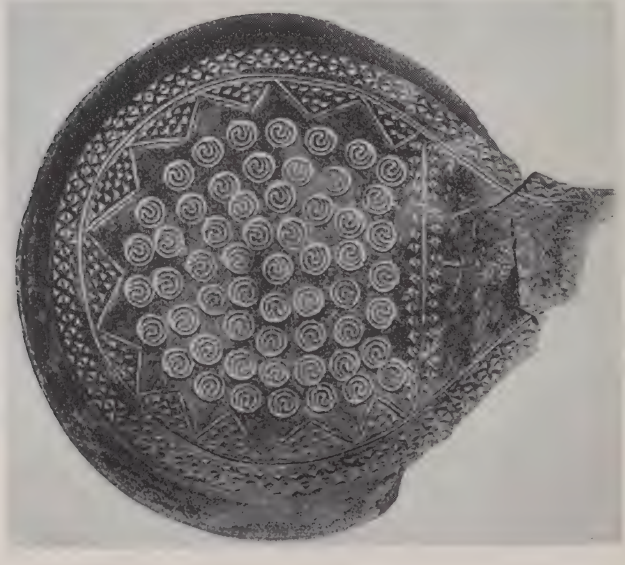
25 (a und b). Syros. Zwei bemalte Tongefäße.
Höhe von a etwa 9,5 cm. Höhe von b etwa 16 cm.

26. Von den Kykladen. Marmorgefäß mit 4 Ösen.
Höhe 22,5 cm.

27. Syros. Tongefäß mit Ritzmustern.
Höhe 9,5 cm.

28. Syros. Tongefäß mit Ritzmustern.
Höhe 18 cm.

29. Syros. Deckel eines Gefäßes mit Ritzmustern.
Ton. Durchmesser 10 cm.



30. Syros. Tonpfanne mit Ritzmustern.

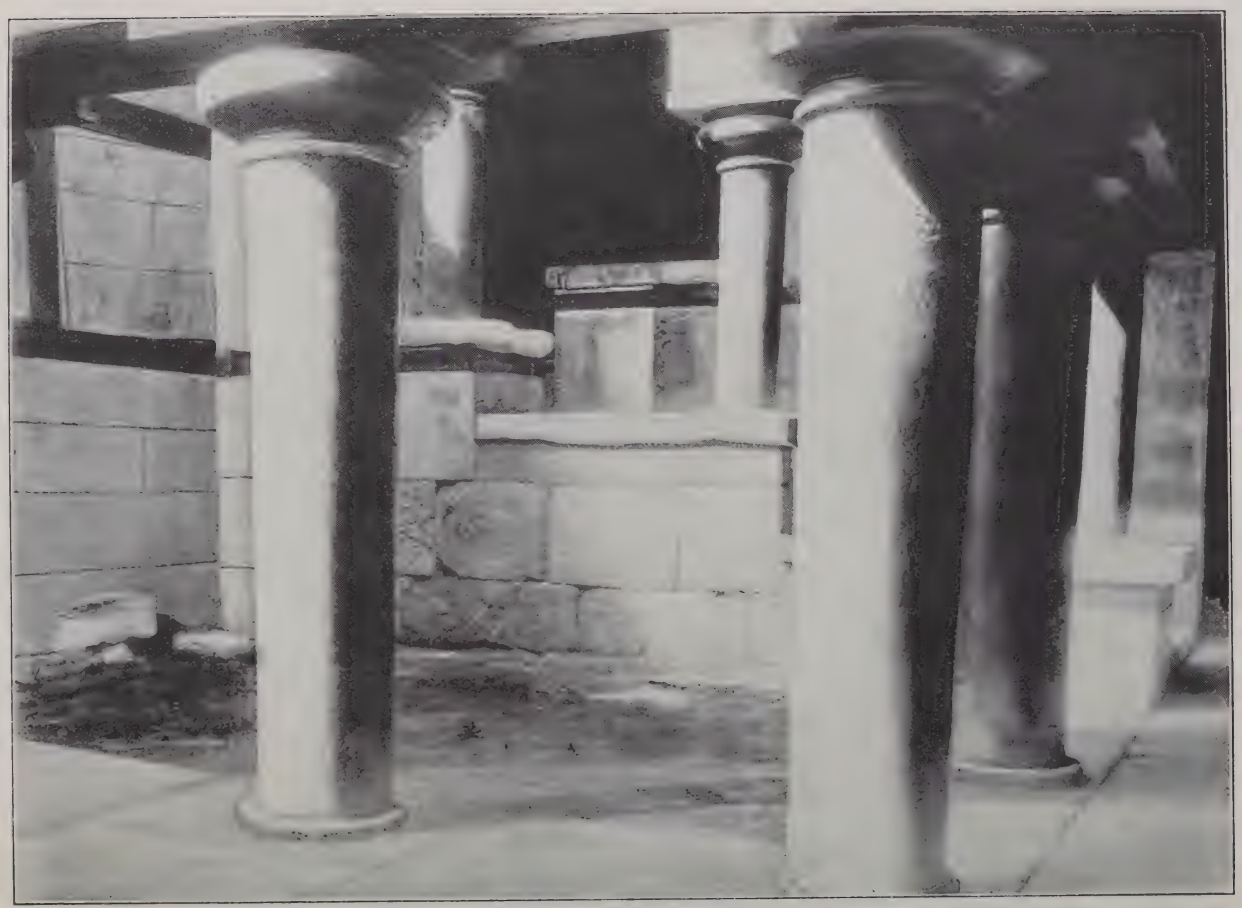
31. Syros. Tongefäß mit Ritzmustern.
Höhe 10,5 cm.

32. Amorgos. Urne in Form eines Rundbaues.
Speckstein. Höhe 9 cm.

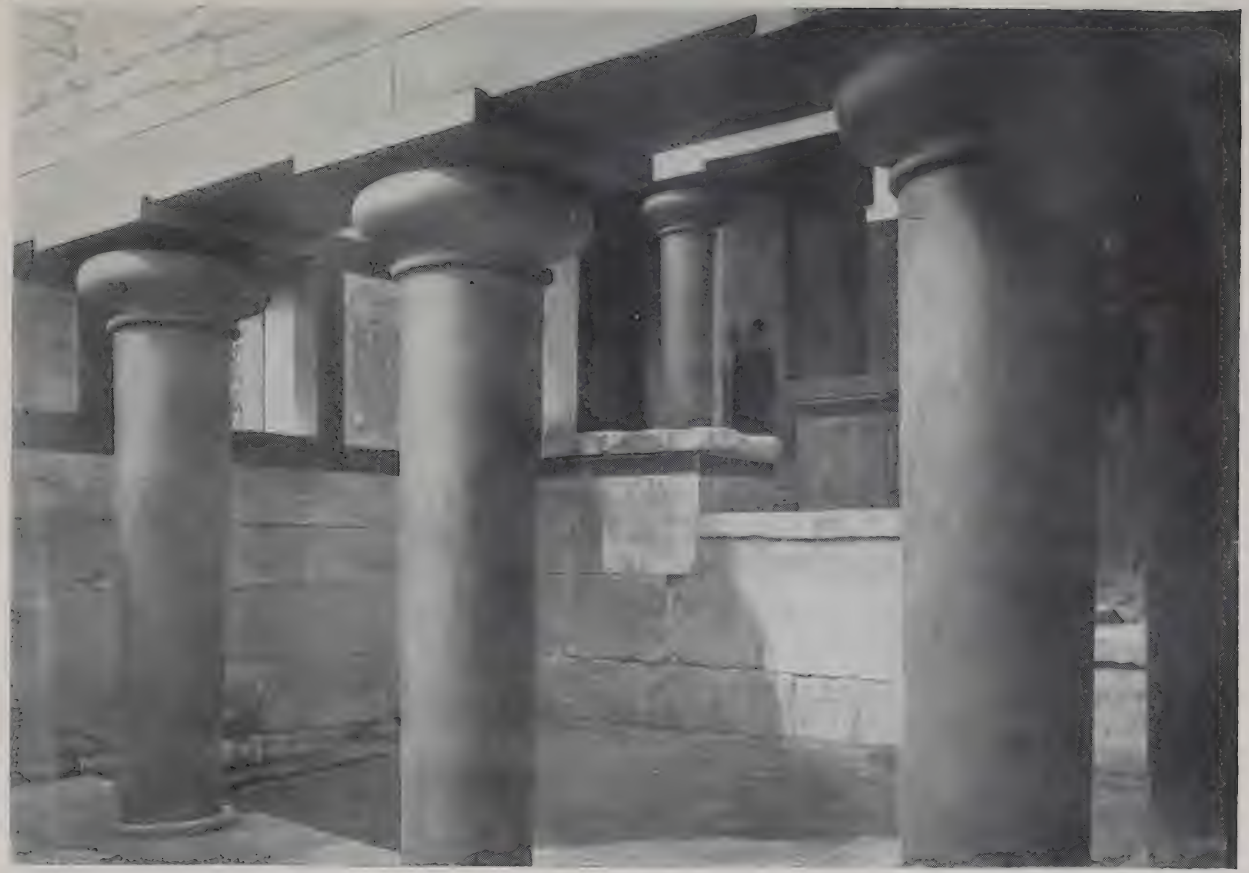
33 und 34. Melos. Urne, 7 Rundhütten um einen Zentralhof gruppiert.
Speckstein. Höhe 10 cm.

35. Knossos. Ostabhang der Palastanlage von Westen gesehen.

Ost-West-Korridor. Halle der Doppeläxte. Die ergänzte Treppe rechts im Vordergrunde führt zu dem plattenbelegten Gange des oberen Stockwerkes.



36. Knossos. Südwestecke des Lichthofes am Treppenhaus.
Kalkstein und Gipsspat. Holzsäulen, etwa 3 m hoch, neu.



37. Knossos. Südwestecke des Lichthofes. Blick auf das Treppenhaus.
Wiederhergestellt

38. *Knossos. Lichthof und Aufgang.*
Wiederhergestellt

39. Knossos. Links Lichthof, rechts Aufgang zu den obersten Stockwerken.
Wiederhergestellt.

40. Knossos. Korridor der Magazine von Süden gesehen.

41. Knossos. Blick vom Korridor auf Magazine und Westhof.

Magazin 29 m lang, 1,60 m breit. Bodenfächer 98 cm lang, 45 cm breit, mit Gipsspatplatten ausgelegt.

42. Phaistos. Blick von Westen aus in den großen Korridor.

43. Phaistos. Nordwestecke des Zentralhofes von Süden gesehen.
Zentralhof 22,30 m breit, 46,50 m lang.

44. Phaistos. Nordostecke des Westhofes von Südwesten gesehen.
Kalkstein. Treppe rechts 13,75 m breit.

45. Phaistos. Nordostecke des Westhofes von Westen gesehen.

46. Phaistos. Frauengemach mit umlaufenden Bänken und Säulenstellung. Von Osten gesehen.

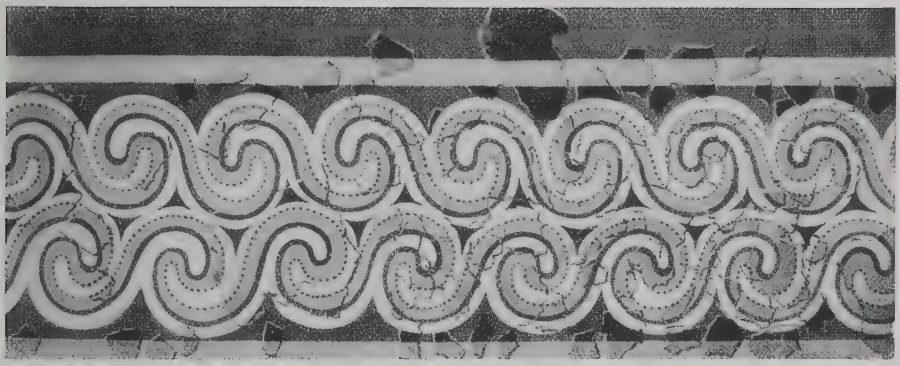
47. Die Kleinstadt Gurnià von Osten gesehen.
Kalk- und Backstein. Die Breite des gepflasterten Aufstiegs beträgt etwa 1,50 m.

48. Knossos. Lampenständer (zugleich Beispiel einer Säule).
Die daraufstehende Lampe ist weggelassen. Rötlicher Gipsstein. (Nach ergänztem Gipsabguß.) Höhe 46 cm

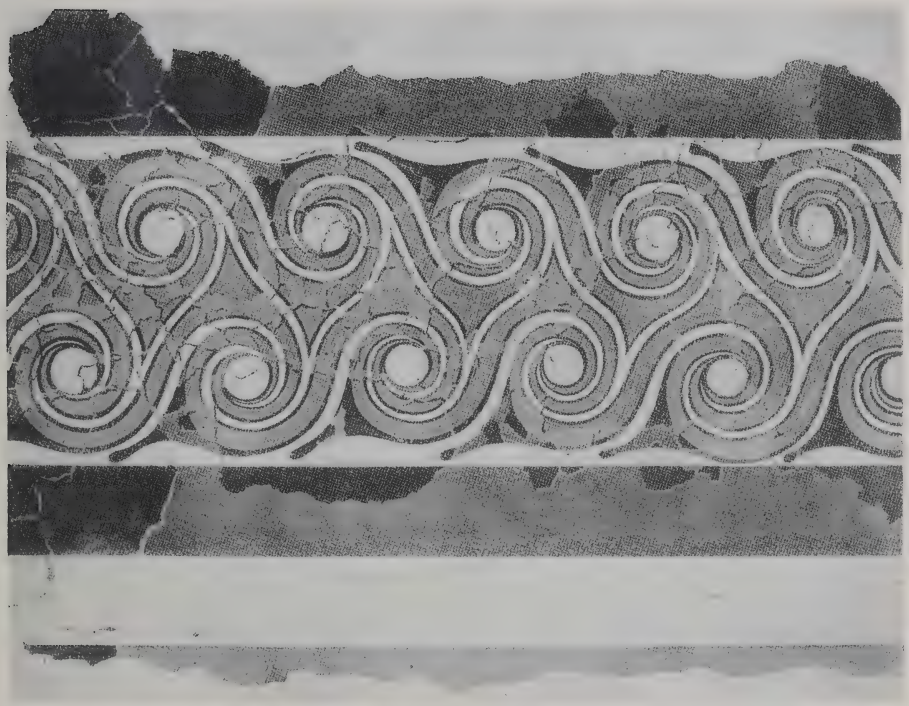
49. Höhle von Psychro. Tisch für Opferspenden.
Schwarzer Steatit (ergänzt). Höhe etwa 48 cm.

50. Knossos. Bemalte Stuckdecke.
(Nach Rekonstruktion, Farbenlithographie.) Höhe dieses Details etwa 1 m.

51. Knossos. Friesbruchstück.
Blaugrünlicher Alabaster. (Nach Gipsabguß.) Höhe 19 cm.



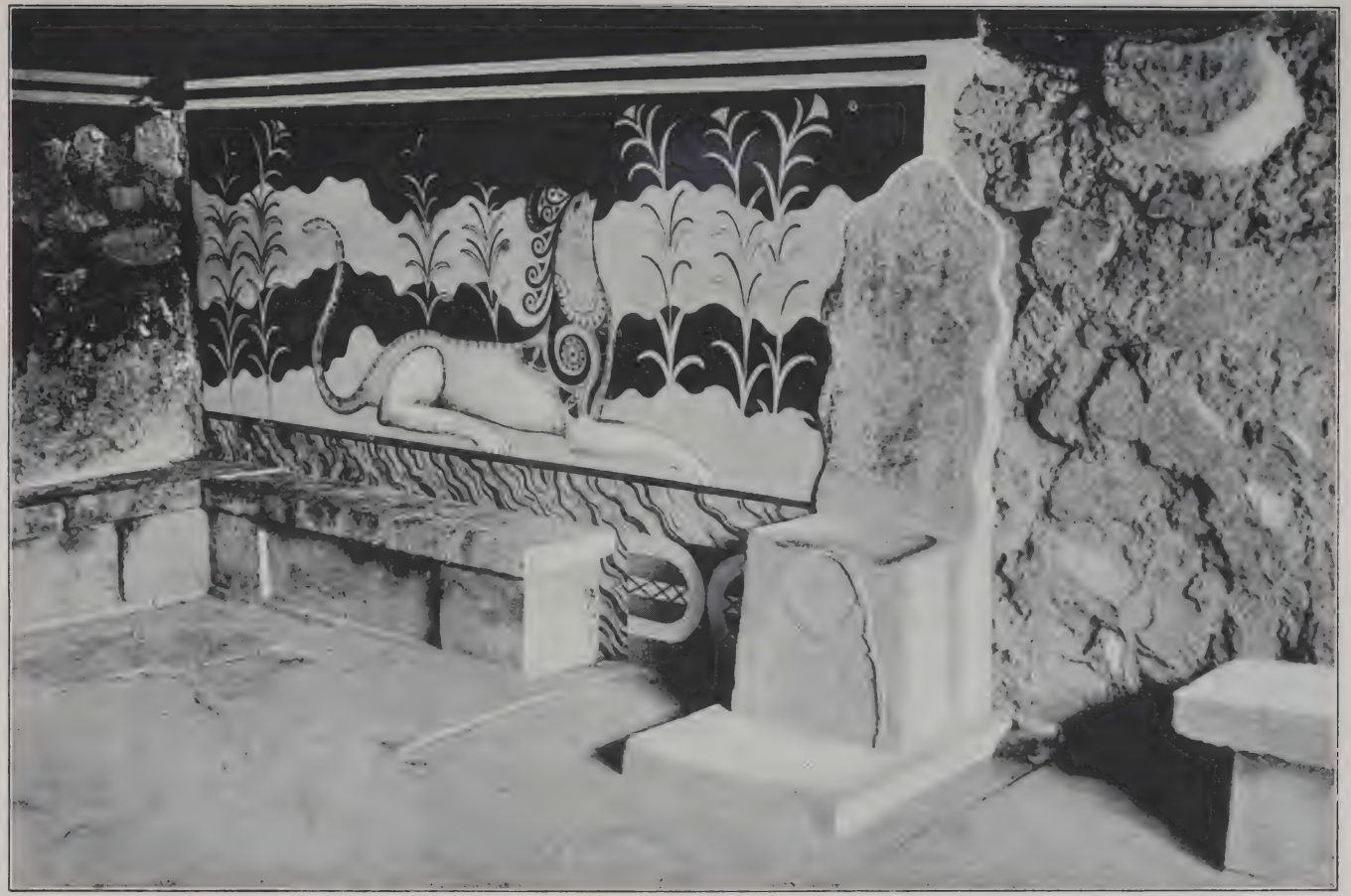
52. Knossos. Fresko. Spiralband.
(Nach Rekonstruktion.) Etwa 96 cm lang.



53. Knossos. Fresko. Spiralband.
(Nach Rekonstruktion.) Höhe etwa 1,10 m.

Spiral Mural
out of Palace of Minos
Knossos Crete

54. Knossos. Fresko. Der Krokuspflücker.
(Nach ergänzter Aquarellaufnahme.) Höhe 25 cm.



55. Knossos. Nordwestecke des sog. Thronsaales von Südosten gesehen.
Greifenfresko nach den an dieser Stelle gefundenen Bruchstücken rekonstruiert; Länge des Greifen von Schwanz bis Vordertatze 1,68 m.

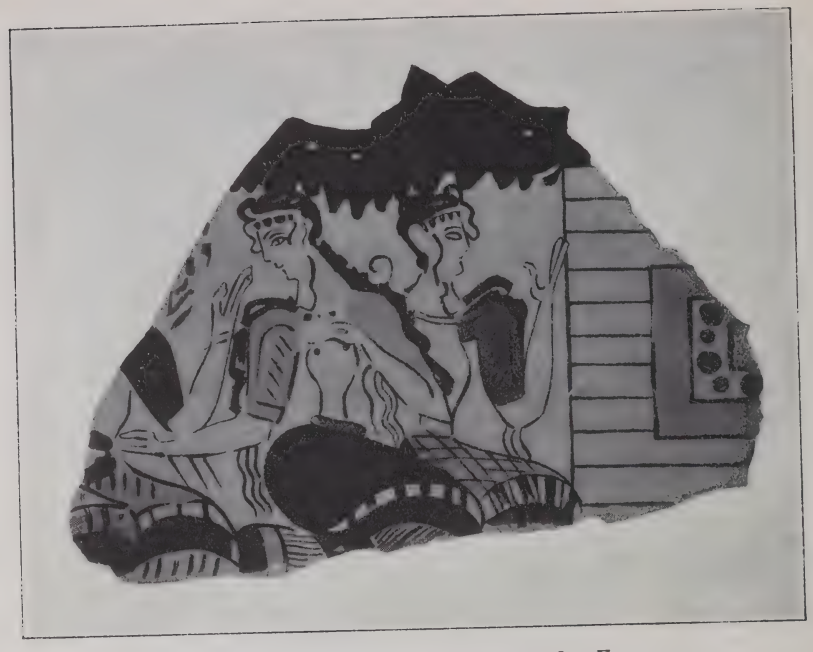
56. Knossos. Freskobruchstück eines Mädchens.
Höhe 22 cm.

57. Knossos. Freskobruchstück einer Tänzerin.
Breite 30 cm.

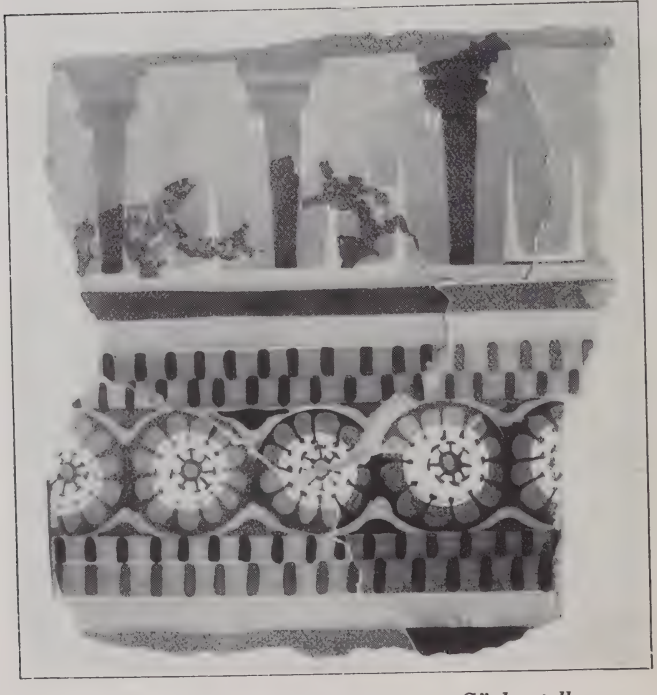
58. Knossos. Freskobruchstück eines Gefäßträgers.
(Nach Aquarellaufnahme; Ergänzungen in helleren Tönen.) Höhe 1,53 m.

59. Knossos. Freskobruchstücke eines Gefäßträgers.
(Das Original ist schematisch ergänzt.) Höhe 1,20 m.

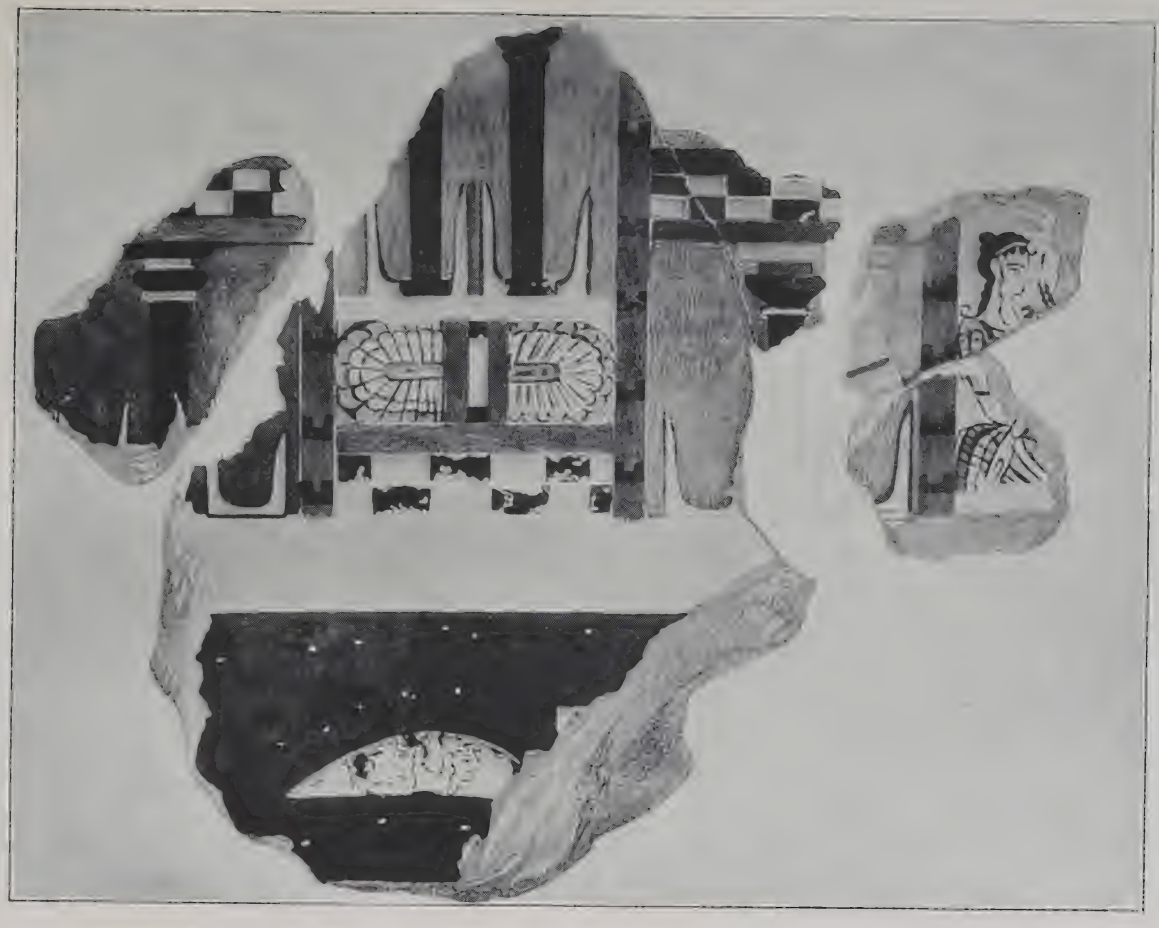
The Vase (cup) carrier



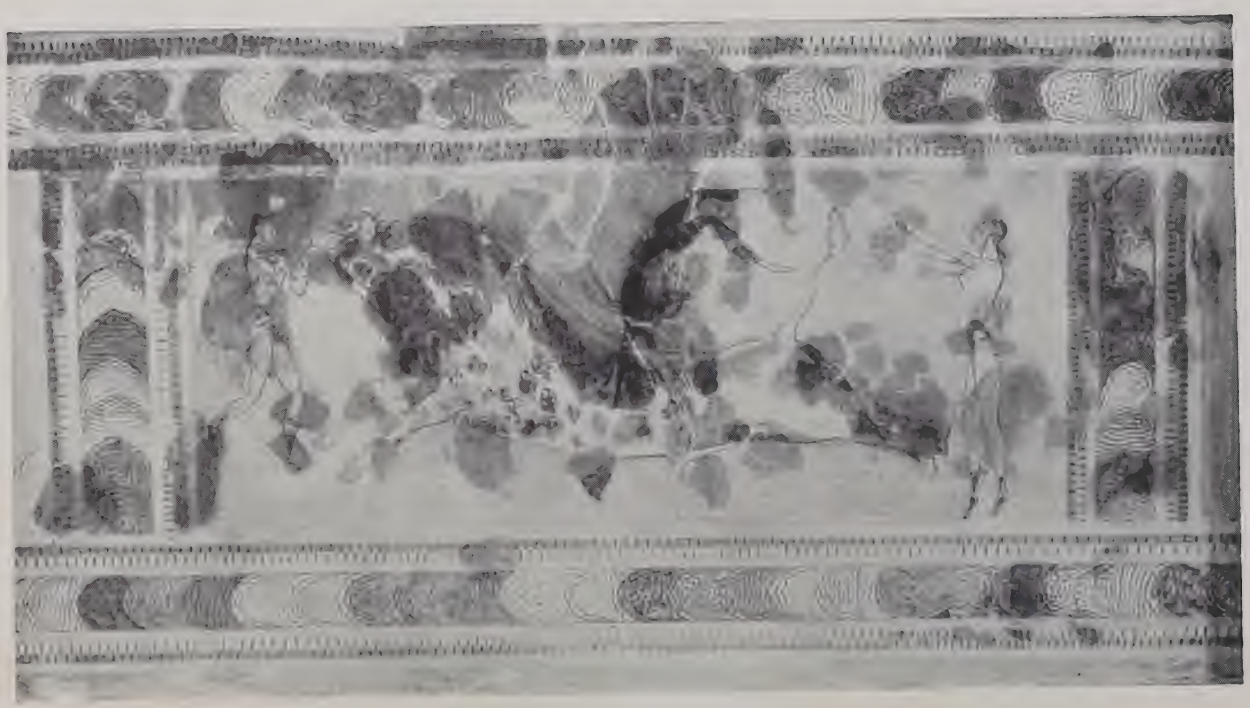
60. Knossos. Freskobruchstück sitzender Frauen.
(Nach Aquarellaufnahme.) Originalgröße.



61. Knossos. Freskobruchstück einer Säulenstellung.
(Nach Farbenlithographie, ergänzt.) Höhe 24,5 cm.



62. Knossos. Freskobruchstücke eines Kultbaues. Rechts sitzende Frau. Unten Köpfe von Zuschauern.
(Nach Farbenlithographie.) Höhe 17 cm.

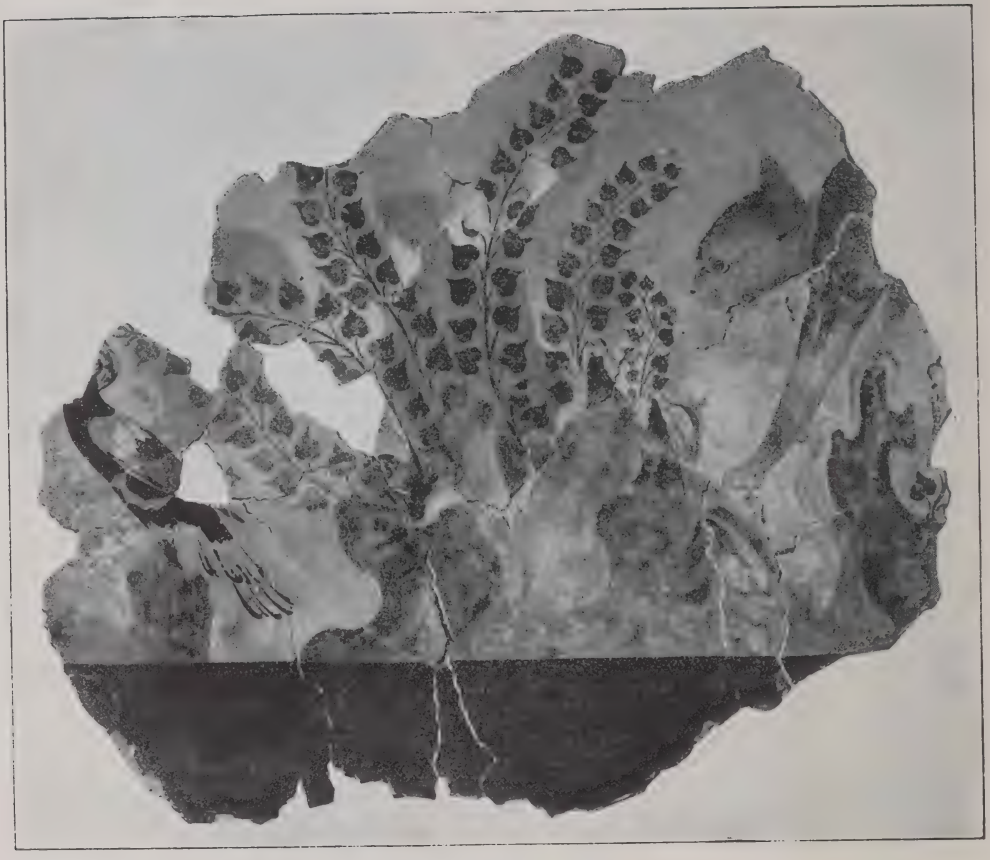


63. Knossos. Fresko eines Stierspieles.
(Die Originalbruchstücke sind ergänzt.) Höhe 86 cm.

64. Knossos. Fresko mit Delphinen und Fischen.
(Nach Aquarell, Rekonstruktion.) Länge 1,68 m.

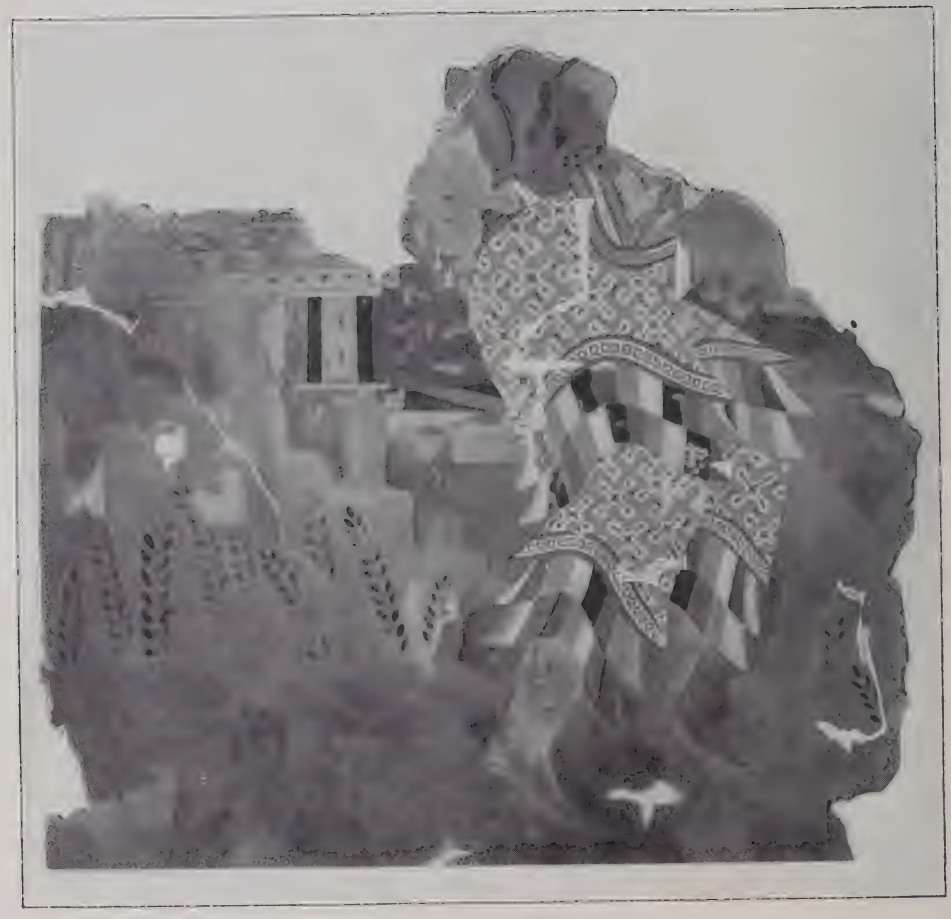
65. Hagia Triada. Bruchstück eines Lilienfreskos.
(Nach Aquarellaufnahme.) Höhe 20 cm.

66. Hagia Triada. Bruchstücke eines Lilienfreskos.
(Nach Aquarellaufnahme.) Höhe 60 cm.



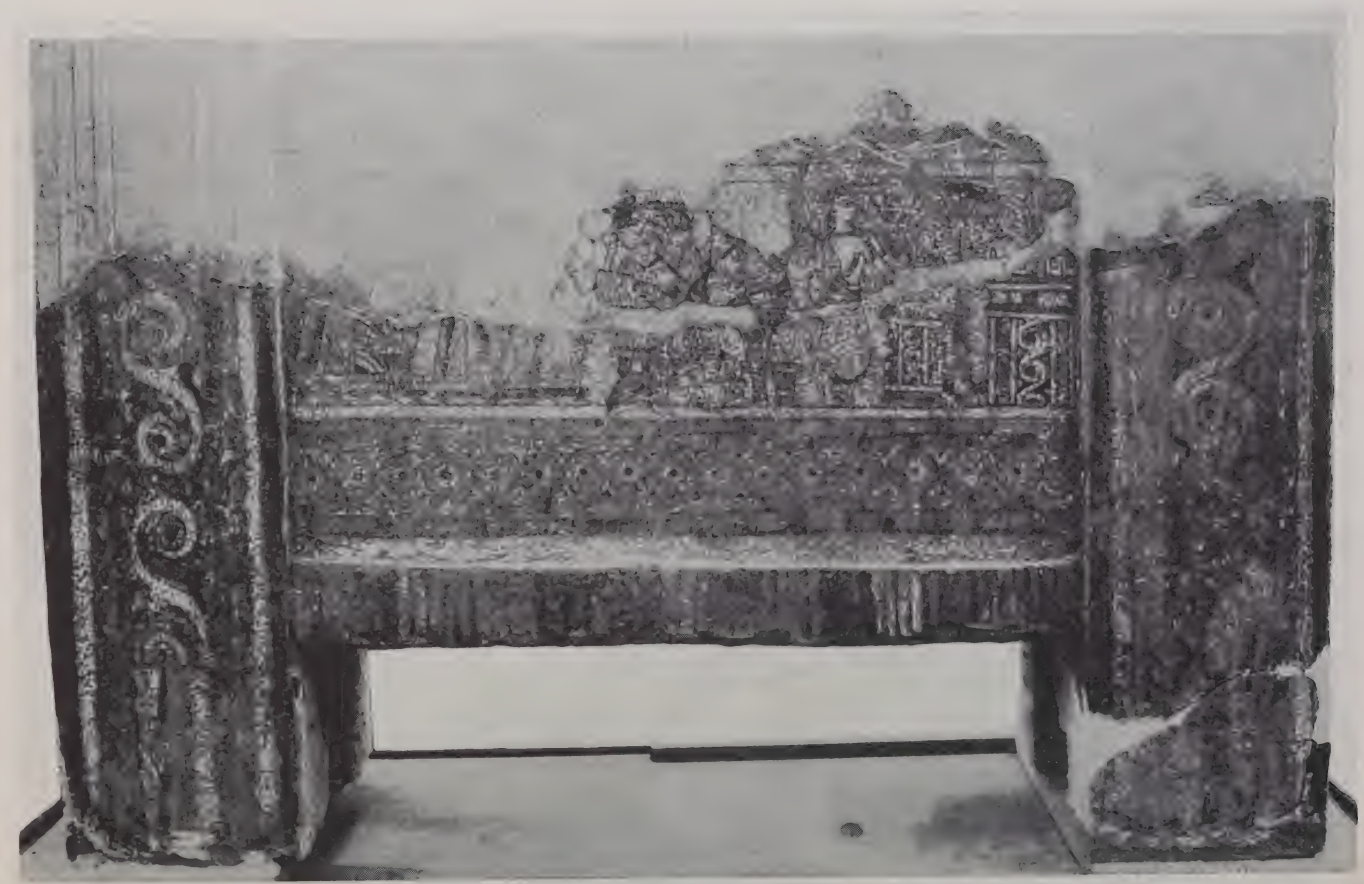
67. Hagia Triada. Fresko. Katze beschleicht einen Vogel.
(Nach Aquarellaufnahme.) Höhe 53,5 cm.

68. Hagia Triada. Fresko. Blumen und Tiere.
(Nach Farbenlithographie.) Länge ungefähr 60 cm.



69. Hagia Triada. Freskobruchstück einer Frau. (Rock und Füße.)
(Nach Farbenlithographie.) Höhe 1,10 m.

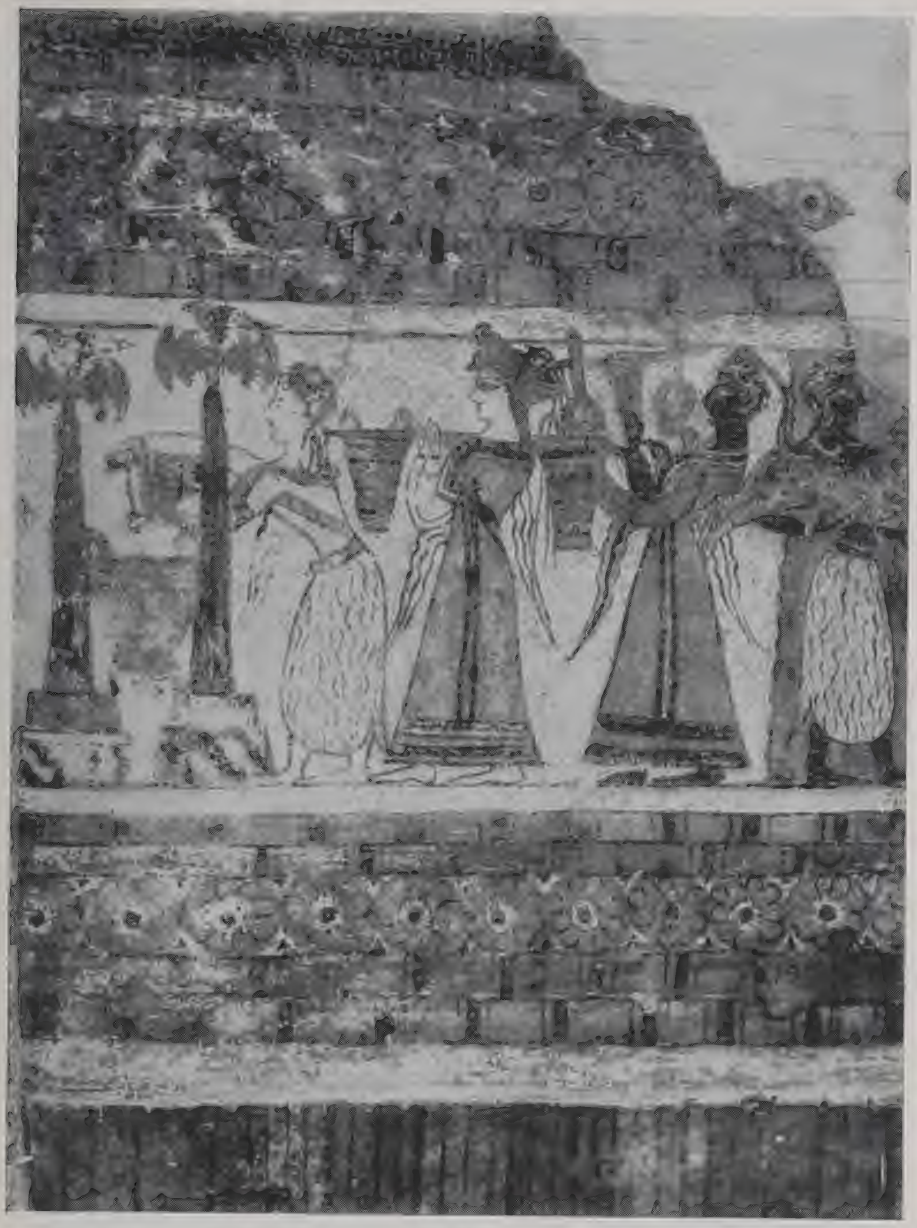
70. Phylakopi. Fresko mit fliegenden Fischen.
(Nach Farbenlithographie.) Höhe 23 cm.



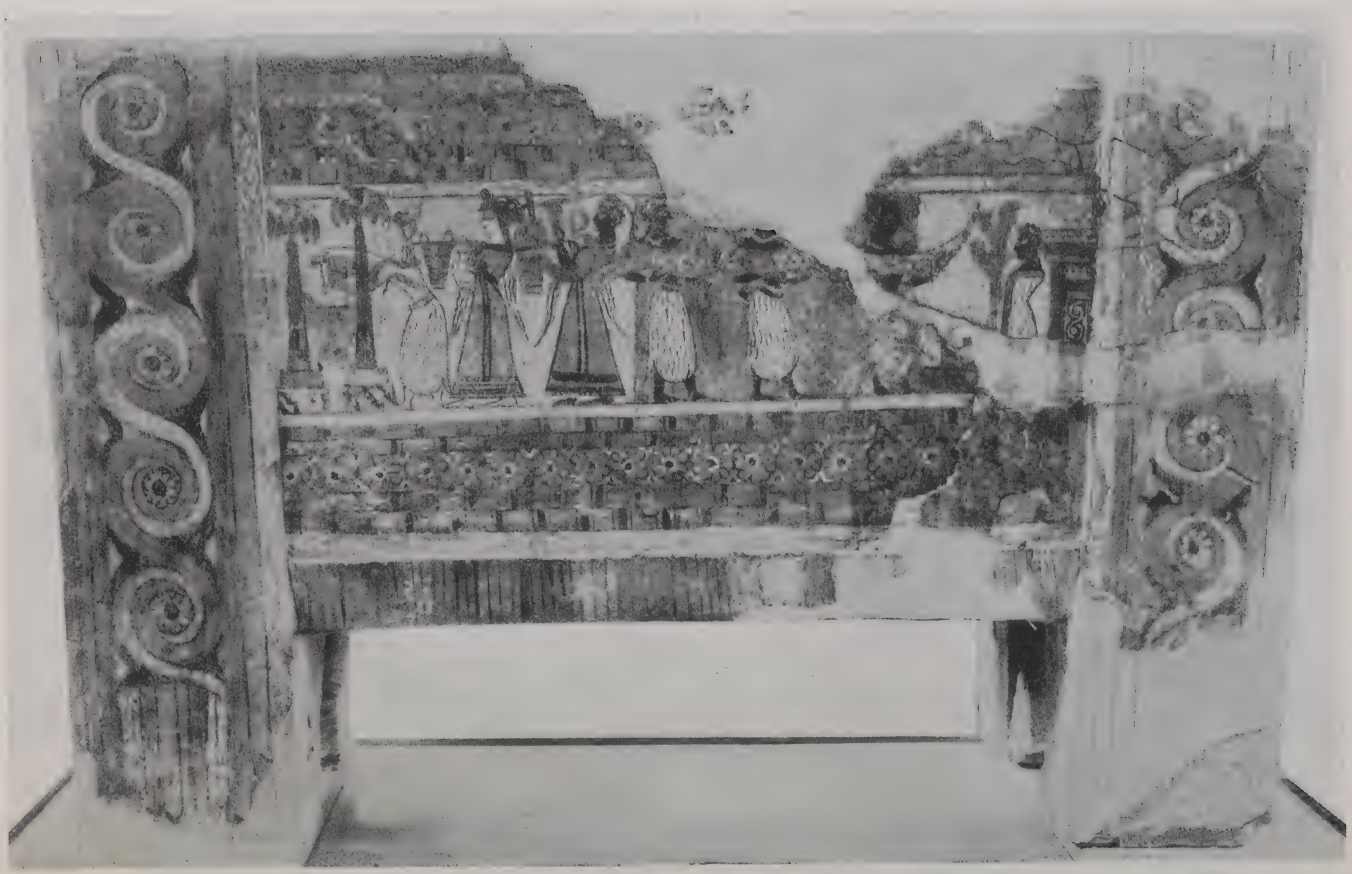
71. Hagia Triada. Langseite eines bemalten Sarkophages.
Kalkstein mit Stuck überzogen. (Originalaufnahme.) Länge 1,375 m.

72. Hagia Triada. Dieselbe Langseite.
(Nach Aquarellaufnahme.)

73. Hagia Triada. Detail der anderen Langseite des Sarkophages.
(Originalaufnahme.)



74. Hagia Triada. Ein weiteres Detail dieser Langseite des Sarkophages.
(Originalaufnahme.)



75. Hagia Triada. Die andere Langseite des Sarkophages.
(Originalaufnahme.)

76 und 77. Hagia Triada. Schmalseiten des Sarkophages.
(Nach Aquarellaufnahmen.) Breite 43,7 und 45 cm; Höhe etwa 69 cm.

78. Knossos. Stuckrelief eines Prinzen (?) auf bemaltem Hintergrund.
(Nach Nachbildung, ergänzt.) Höhe etwa 2,22 m. Größte Relieferhebung 5 cm.

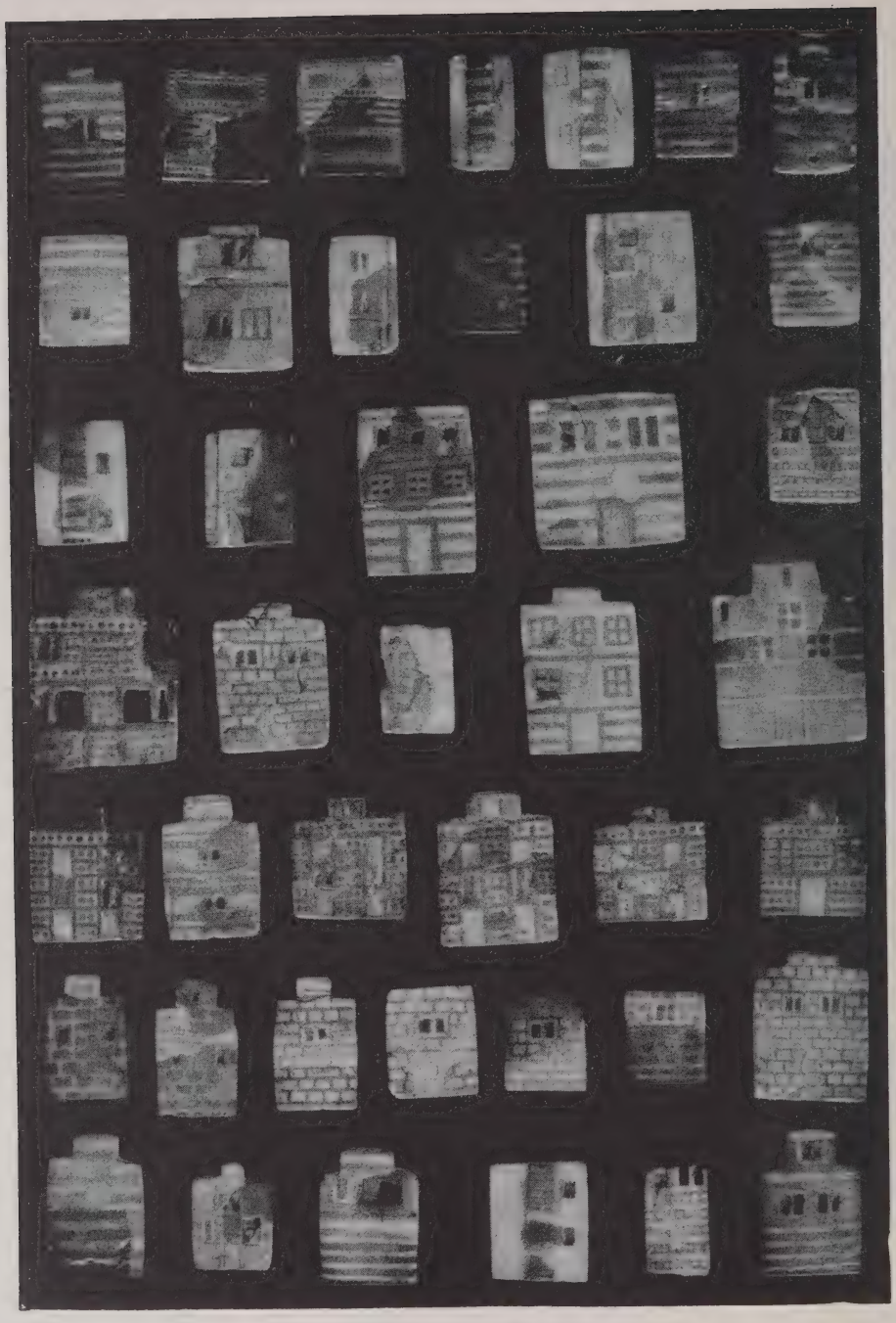
79 (a und b). Knossos. Bruchstücke von Stuckreliefs. Linker Unterarm mit Stierhorn, rechter Oberarm.
(Nach Gipsabguß.) Höhe von a: 39 cm. Höhe von b: 32 cm.

80. Knossos. Bruchstück eines Stuckreliefs. Stierkopf.
Höhe etwa 44 cm.

81. Knossos. Einzelne Fayencereliefs. Zu einem Reliefbilde, Meerlandschaft, gehörig.
(Nach Nachbildungen, Anordnung willkürlich.) Der Fisch mißt von Flügel- zu Flügelspitze 12 cm.

82. Knossos. Fayencerelief. Bergziege mit saugendem Jungen.
(Nach etwas ergänzter Nachbildung.) Länge 20 cm.

83. Knossos. Fayencerelief. Bergziege mit zwei Jungen.
(Nach etwas ergänzter Nachbildung.) Länge 19,5 cm.



84. Knossos. Fayenceplättchen, Gebäude darstellend.
(Zu einem Reliefbilde einer Stadt gehörig?) Höhe der einzelnen Plättchen etwa 2—5 cm.
(Zum Teil stark ergänzt.)

85. Knossos. Fayencereliefs. Blumen und Früchte.
Höhe des größten Blütenzweiges etwa 14 cm.

86. Palaikastro. Elfenbeinrelief. Reiher.
(Nach Gipsabguß.) Etwas vergrößert. Höhe 7 cm. Dicke 5 mm.

87. Hagia Triada. Becher aus Steatit. Offizier führt dem Fürsten (?) drei Soldaten (?) vor.
(Nach Aufnahme des etwas ergänzten Originales.) Höhe 11,5 cm.

88 (a—c). Andere Ansichten von Abb. 87.
(Nach getöntem Gipsabguß, ergänzt.)

89. Hagia Triada. Trichter mit Kampfszenen.
Steatit. (Nach getöntem Gipsabguß, ergänzt.) Höhe 47 cm.

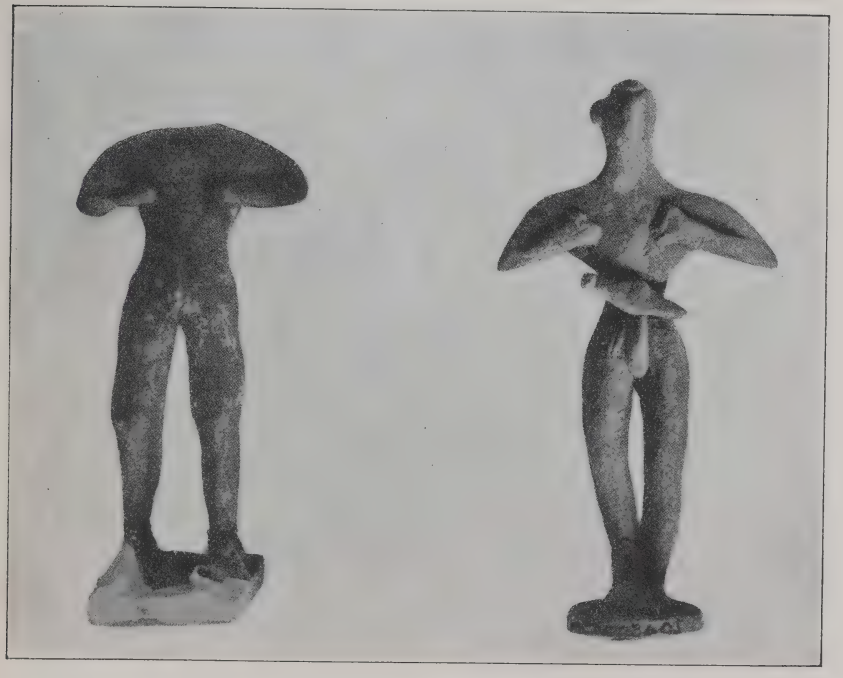
90 und 91. Teilansichten von Abb. 89.
(Bei 90 ist der Henkel weggelassen.)

92 und 93. Teilansichten von Abb. 89.

94—97. Hagia Triada. Oberer Teil eines Gefäßes. Erntezug (?) mit Musikanten und Sängern.
Steatit. (Nach getöntem Gipsabguß.) Höhe 9—9,5 cm.

98. Knossos. Gewichtstein mit Tintenfischrelief.
Porphyrähnlicher roter Kalkstein. (Nach getöntem Gipsabguß.) Höhe 42,5 cm.

99. Kumasa. Tongefäß in Form eines Vogels.
(Etwas ergänzt.) Höhe etwa 16 cm.



100 (a und b). Petsofà. Tonfiguren von Jünglingen.
Höhe von a etwa 13 cm. Höhe von b etwa 15 cm.

101 (a und b). Piskokephalo. Tonköpfchen.
Höhe 8 cm.

102. Petsofà. Frauenfigur.
Bemalter Ton. (Nach Farbenlithographie.) Höhe etwa 18,5 cm.

103. Knossos. Frau mit Schlangen in den Händen.
Fayence. (Nach Aufnahme des ergänzten Originales.) Höhe 29 cm.

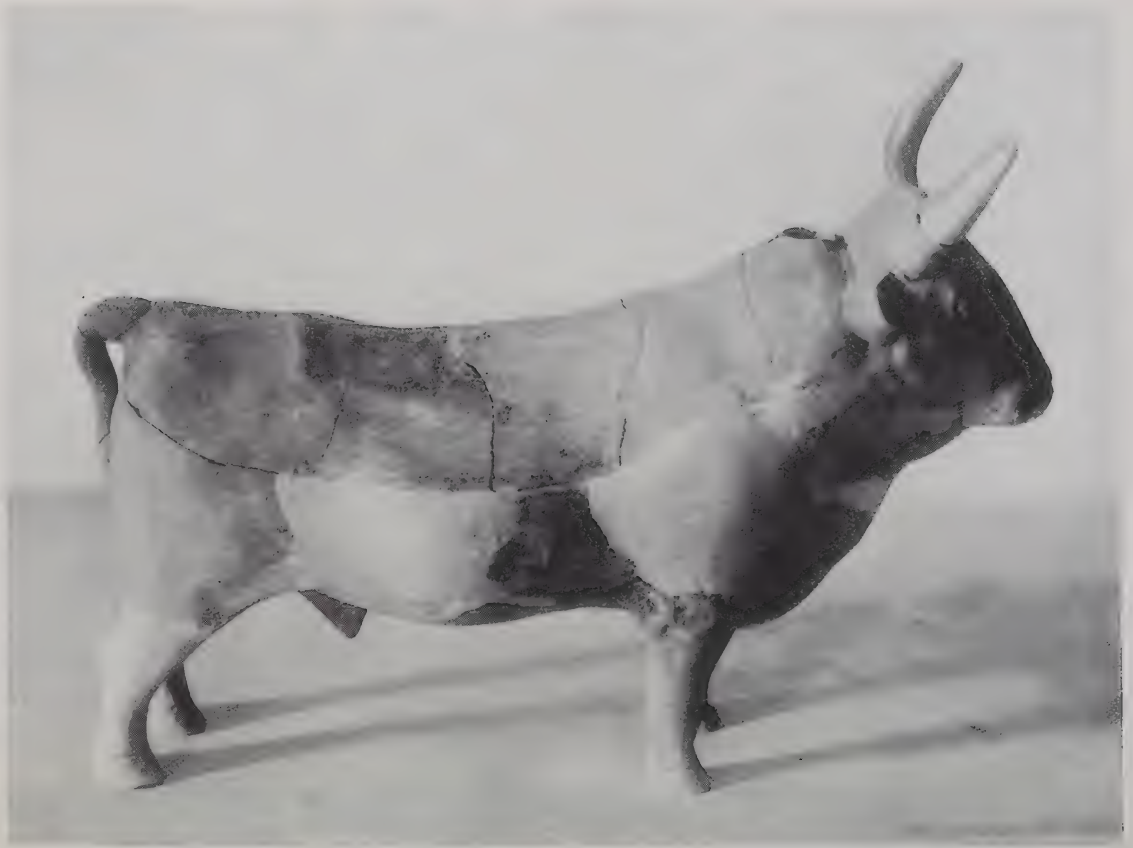
104. Rückseite von Abb. 103.
(Nach ergänzter Nachbildung.)

105. Knossos. Frau mit Schlangen.
Fayence. (Nach Aufnahme des ergänzten Originales.) Höhe 34,2 cm.

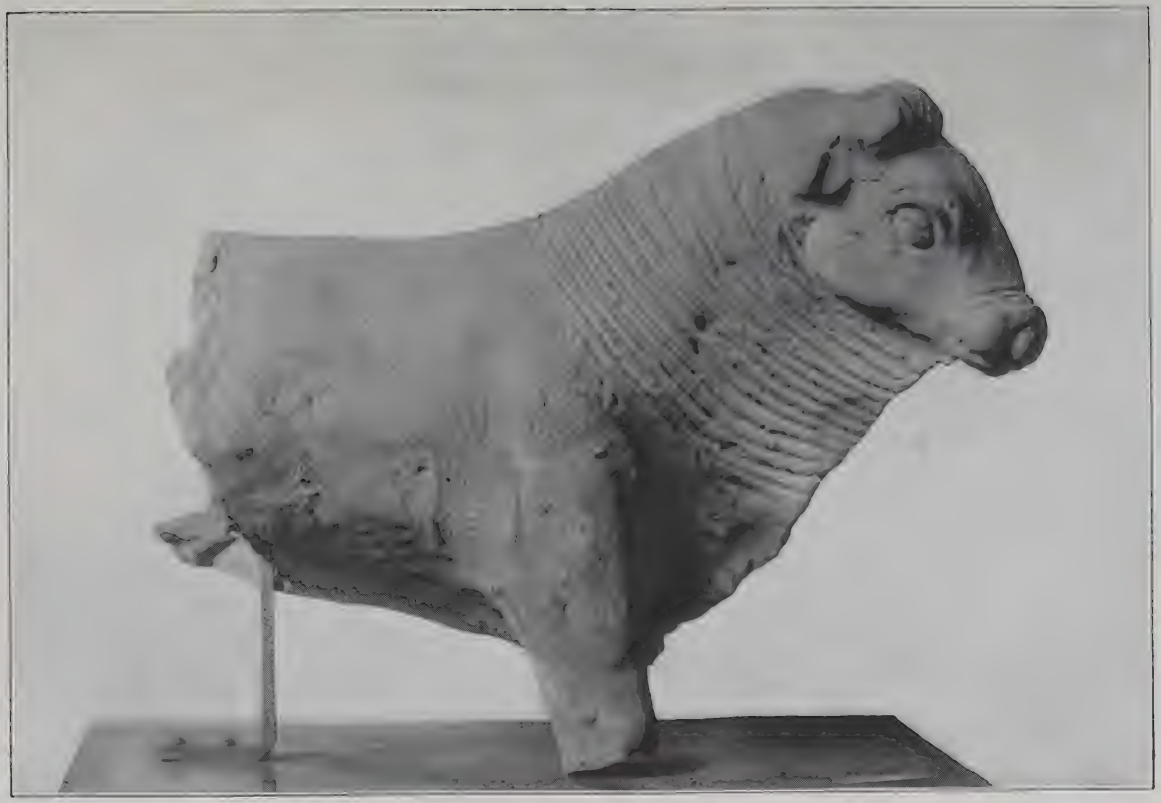
106. Seitenansicht von Abb. 105.
(Nach ergänzter Nachbildung.)

107 und 108 (a und b). Phaistos und Mochlos. Zwei bemalte Tonköpfchen.
(Beide Köpfe etwas vergrößert.) Höhe von a: 3,8 cm. Höhe von b: 4 cm.

109 (a und b). Phaistos. Gesichtsvase.
Ton, bemalt. Höhe 16,7 cm.



110. Pseira. Stier aus Ton.
(Ergänzt.) Höhe 20 cm. Länge 26 cm.



111. Herakleia. Bruchstück eines Tonstieres.
Höhe 15 cm.

112. Hagia Triada. Schaukelndes Mädchen.
Bemalter Ton. (Ergänzte Nachbildung.) Höhe der Figur 6,3 cm. Höhe der Pfeiler 16 cm.

113. Palaikastro. Reigentanz.
Bemalter Ton. (Nach Nachbildung.) Höhe der Frauen 12—13 cm. Durchmesser der Scheibe 16 cm.

114. Gurnià. Sitzfigur in Gebetshaltung.
Ton. (Etwas ergänzt.) Höhe 18,1 cm.

115. Knossos. Weibliches Idol.
Bemalter Ton. Höhe 22 cm.

116. Phaistos. Stiere.

Bemalter Ton. (Teilweise ergänzt.) Der größte Stier ist 51 cm ang, 34 cm hoch.

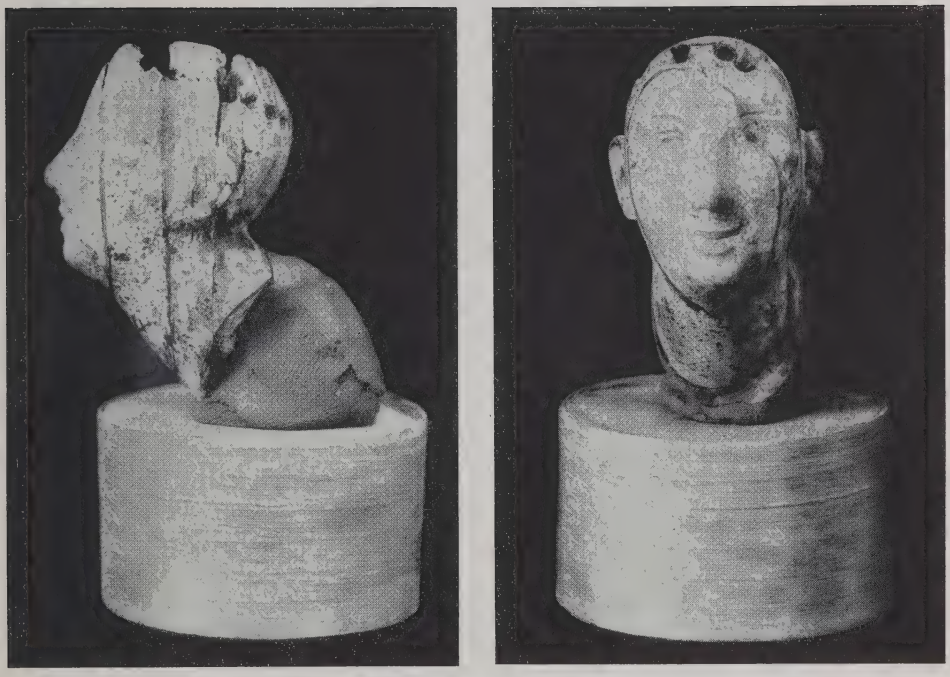
117. Kreta. Frau mit Schlangen.
Elfenbein mit Gold. (Etwas ergänzt.) Höhe 16,1 cm.

118. Andere Ansicht von Abb. 117.

119. Detail von Abb. 118.

120 und 121. Kreta. Köpfchen eines bärtigen Mannes.
Hirschhorn. Augen aus weiß-schwarzer Masse eingelegt. Nase zerstört. Höhe 11,9 cm.

122. Knossos. Stierspringer.
Elfenbein. (Nachbildung.) Länge 28,7 cm.



123 und 124. Knossos. Elfenbeinköpfchen eines Stierspringers in zwei Ansichten.

125. Hagia Triada. Sphinx.

Steatit mit weißer Inkrustation. (Nach getöntem Gipsabguß.) Länge 13 cm. Höhe 6,5 cm.

126. Knossos. Rhyton einer Löwin.

Marmorähnlicher Kalkstein. Nase und Augen rot inkrustiert. Länge etwa 32 cm.

127. Knossos. Stierrhyton.

Schwarzer Steatit. Einlagen aus rotem und weißem Stein. Augen aus Bergkristall. (Nach ergänzter Nachbildung.) Höhe etwa 34 cm.

128. Seitenansicht von Abb. 127.
(Originalaufnahme.)

129. Diktäische Höhle. Kopf an einem Messergriff.
Bronze. Höhe des Köpfchens 2,6 cm.

130 (a und b). Kreta. Bronzegruppe, das Stierspiel darstellend.
Länge 15,6 cm. Höhe 11,4 cm.

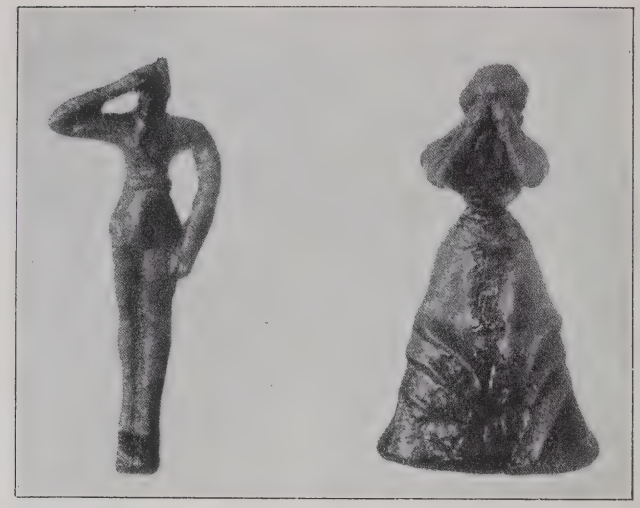
bronze

131. Fundort unbekannt. Frau in Gebetshaltung.
Bronze. Höhe 19 cm.

132. Andere Ansicht von Abb. 131.

133 und 134. Gegend von Phaistos. Jüngling. (Flötenbläser?)
Bronze. Höhe 14 cm.

135 (a und b). Tylisos. Mann in Gebetsstellung.
Bronze. (Nach getöntem Gipsabguß.) Höhe ohne Stift 25 cm.

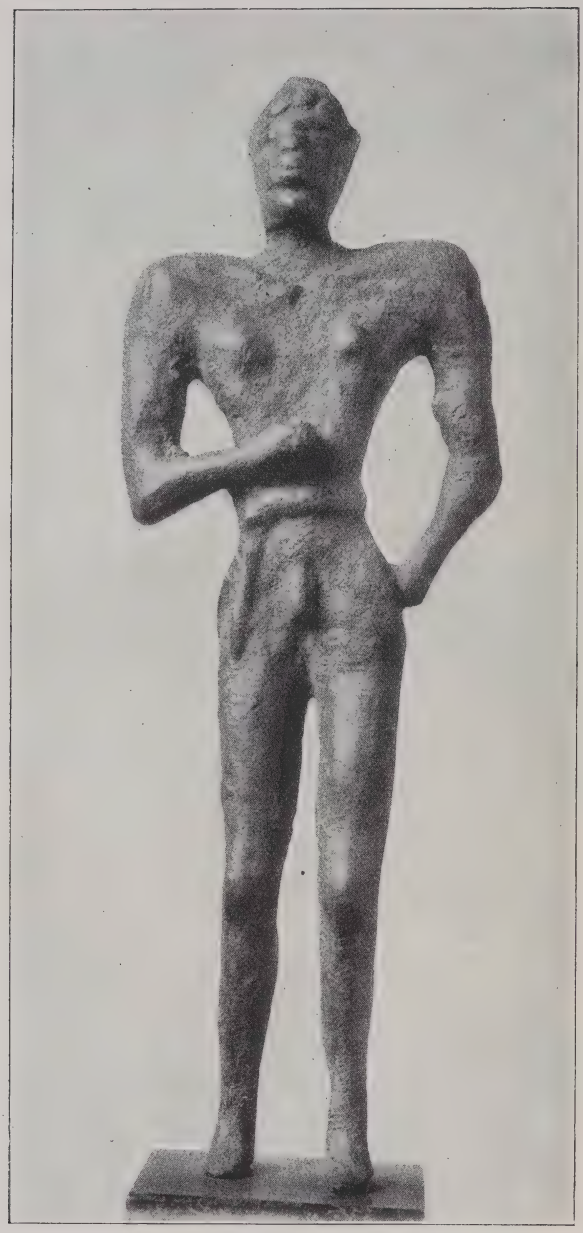


136a. Höhe etwa 8,7 cm. *136b. Höhe etwa 8,5 cm.*

137. Höhe etwa 15 cm.

136 (a und b) und 137. Hagia Triada.
Bronzen eines Jünglings und zweier Frauen in Gebetshaltung.

138 (a—c). Fundort unbekannt. Bruchstück eines Mädchens oder Jünglings.
Bronze. Höhe 6,5 cm.



139. Kreta. Jüngling.
Bronze. Höhe 23,5 cm.

140. Kreta. Weibliches Idol.
Bronze. Höhe 9,8 cm.

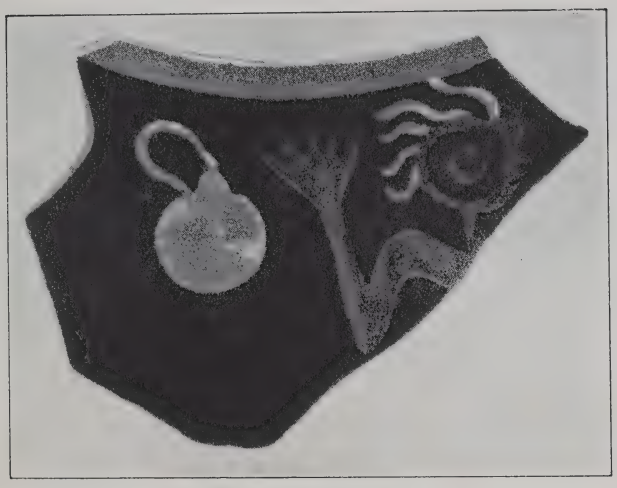
141 (a und b). Kreta. Bronzen zweier Jünglinge.
(Nach Gipsabguß. a: Höhe 11,5 cm. b: Höhe 9,4 cm.

142 (a und b). Rückseite der Bronzen von Abb. 141.
(Nach Gipsabguß.)

143. a und b Palaikastro; c Vasiliki. Bemalte Tongefäße.
a: Höhe etwa 17,5 cm. b: Höhe 9 cm. c: Höhe 14 cm.

144. Palaikastro. Bemaltes Tongefäß.
(Nach Zeichnung.) Höhe etwa 24 cm.

145. Gurnià. Bemaltes Tongefäß.
(Nach farbiger Zeichnung.) Höhe 11 cm.



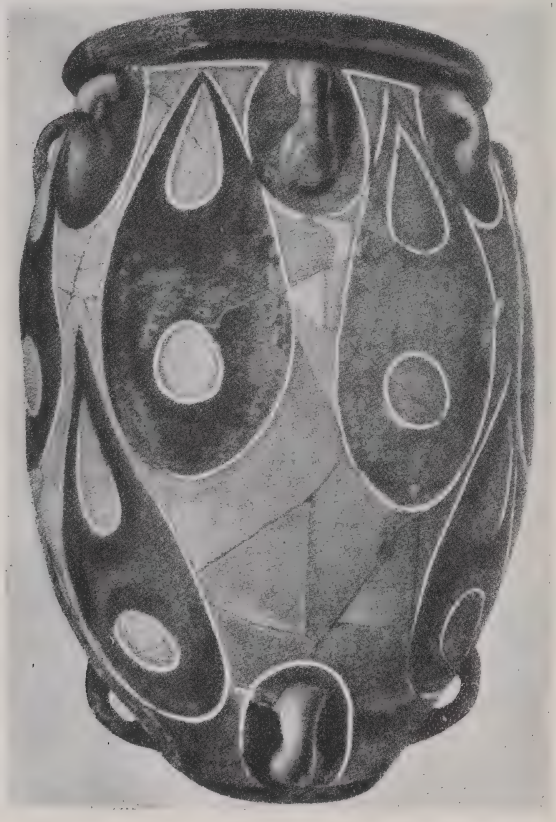
146. Kamares. Bemalte Gefäßscherbe aus Ton.
(Nach Farbenlithographie.) Breite 10 cm.

147. Phaistos. Bemaltes Tongefäß.
Höhe etwa 12 cm.

148. Knossos. Bemaltes Tongefäß.
Höhe 6,5 cm.

149. Knossos. Bemaltes Tongefäß.
Höhe 7,5 cm.

(148 und 149 nach etwas ergänzten Nachbildungen.)



150. Phaistos. Bemalter Tonpithos.
(Nach Aquarell.) Höhe 1,06 m.

151. Phaistos. Bemalte Tontasse.
Höhe etwa 6,5 cm.

152. Phaistos. Bemalte Tontasse.
Höhe etwa 6,5 cm.

153. Phaistos. Bemalter Tonkrug.
Höhe etwa 27 cm.

154. Phaistos. Bemaltes Tongefäß.
(Nach Aquarell.) Höhe 11 cm.

155. Phaistos. Bemaltes Tongefäß.
(Nach Farbenlithographie, ergänzt.) Höhe 46 cm.

156. Knossos. Bemaltes Tongefäß.
(Nach Nachbildung, Ausguß ergänzt.) Höhe 22 cm.

157. Knossos. Bemaltes Tongefäß.
Höhe etwa 55 cm.

158. Knossos. Bemaltes Tongefäß.
(Nach Aquarell, ergänzt.)

159. Knossos. Bemaltes Tongefäß.
(Nach Zeichnung, etwas ergänzt.) Höhe 25,5 cm.

160. Knossos. Bemaltes Tongefäß.
(Retouchierte Originalaufnahme.) Höhe etwa 1,09 m.

161. Nähe von Knossos. Bemaltes Tongefäß.
(Nach Aquarell.) Höhe 73 cm.

162. Knossos. Fayencetasse.
(Nach Nachbildung.) Höhe 8,5 cm.

163. Pachyammos. Bemaltes Tongefäß.

164. Pseira. Kleiner bemalter Pithos.
(Nach farbiger Zeichnung.)

165. Palaikastro. Bemaltes Tongefäß.
Ungefähr Originalgröße.

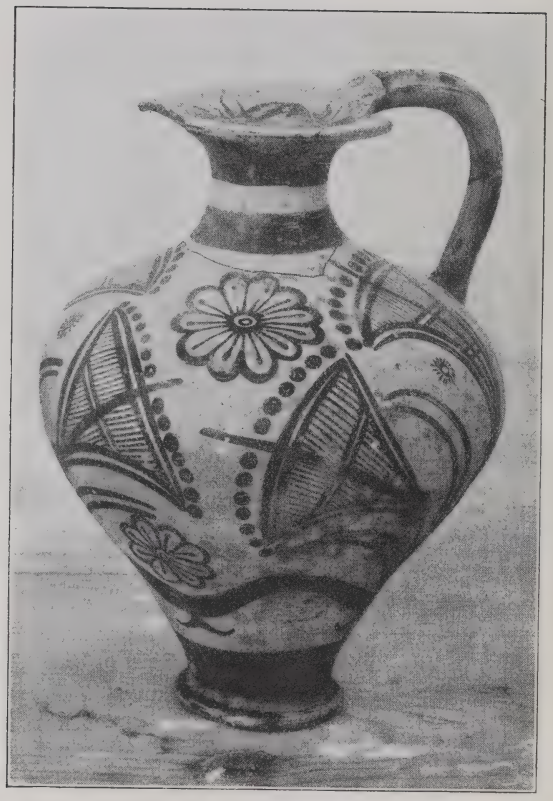
166. Knossos. Bemalter Tontrichter.
(Nach Nachbildung.) Höhe 34 cm.

167. Pseira. Bemaltes Tongefäß.
(Nach Nachbildung.) Höhe 80 cm.

168. Gurnià. Bemalte Bügelkanne aus Ton.
Höhe 44 cm.

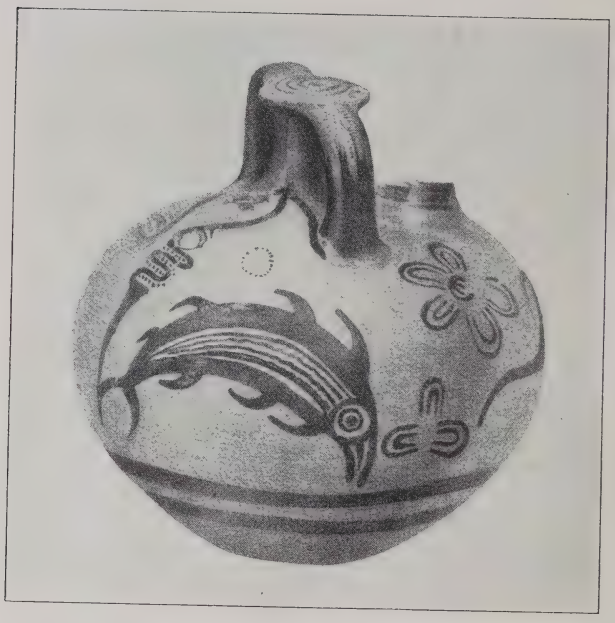
169. Knossos. Großes bemaltes Tongefäß.
(Ergänzt.)

170. Hagia Triada. Bemalter Tonkrug.
(Ausguß ergänzt.)



171. Palaikastro. Bemalter Tonkrug.
Höhe etwa 18 cm.

172. Phaistos. Bemaltes Tongefäß.
Höhe etwa 22 cm.

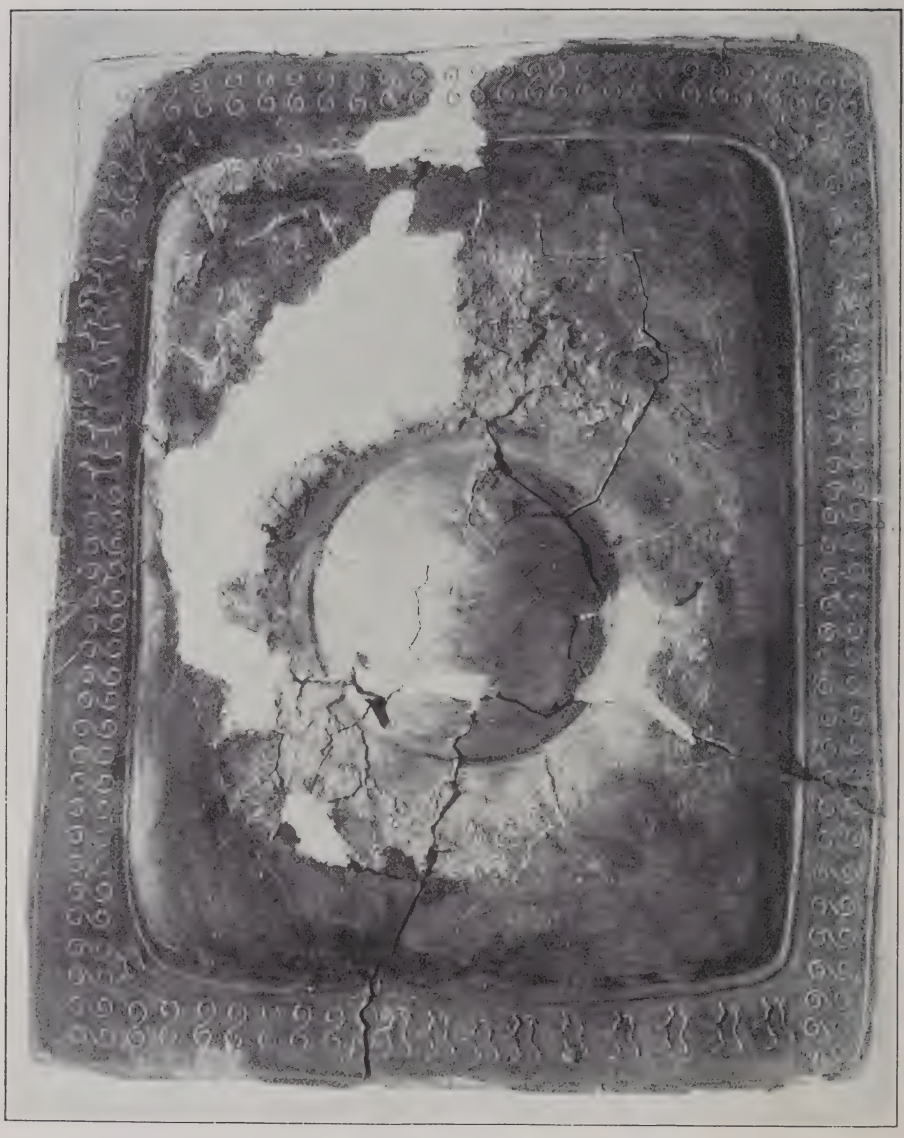


173. Kreta. Bemalte Bügelkanne aus Ton.
(Nach Lithographie.) Höhe 11,5 cm.

174. Gurnià. Bemalte Tonwanne (Sarg).
Höhe 47 cm. Länge 1,17 m.

175. Knossos. Schwarzer Tonpithos mit aufgelegten Bändern.
Höhe 1,18 m.

176. Knossos. Großer Tonpithos.
Höhe etwa 1,40 m.



177. Phaistos. Schwarzes Tontablett für Opferspenden mit eingestempelten Mustern.
(Etwas ergänzt.) Länge etwa 55 cm.

178 (a und b). Knossos. Bemaltes Tonkännchen mit erhabener Verzierung.
Höhe etwa 39 cm.

179. Knossos. Tongefäß mit Bemalung und aufgesetztem Relief.
(Ergänzt.) Höhe etwa 1,20 m.

180 (a—c). Mochlos. Steingefäße.

a: Höhe 9,8 cm.
Roter Alabaster, hellgelb geädert.

b: Höhe 16,7 cm.
Rot-schwarze Breccie.
(Nach Nachbildungen.)

c: Höhe 12 cm.
Roter Alabaster, hellgelb geädert.

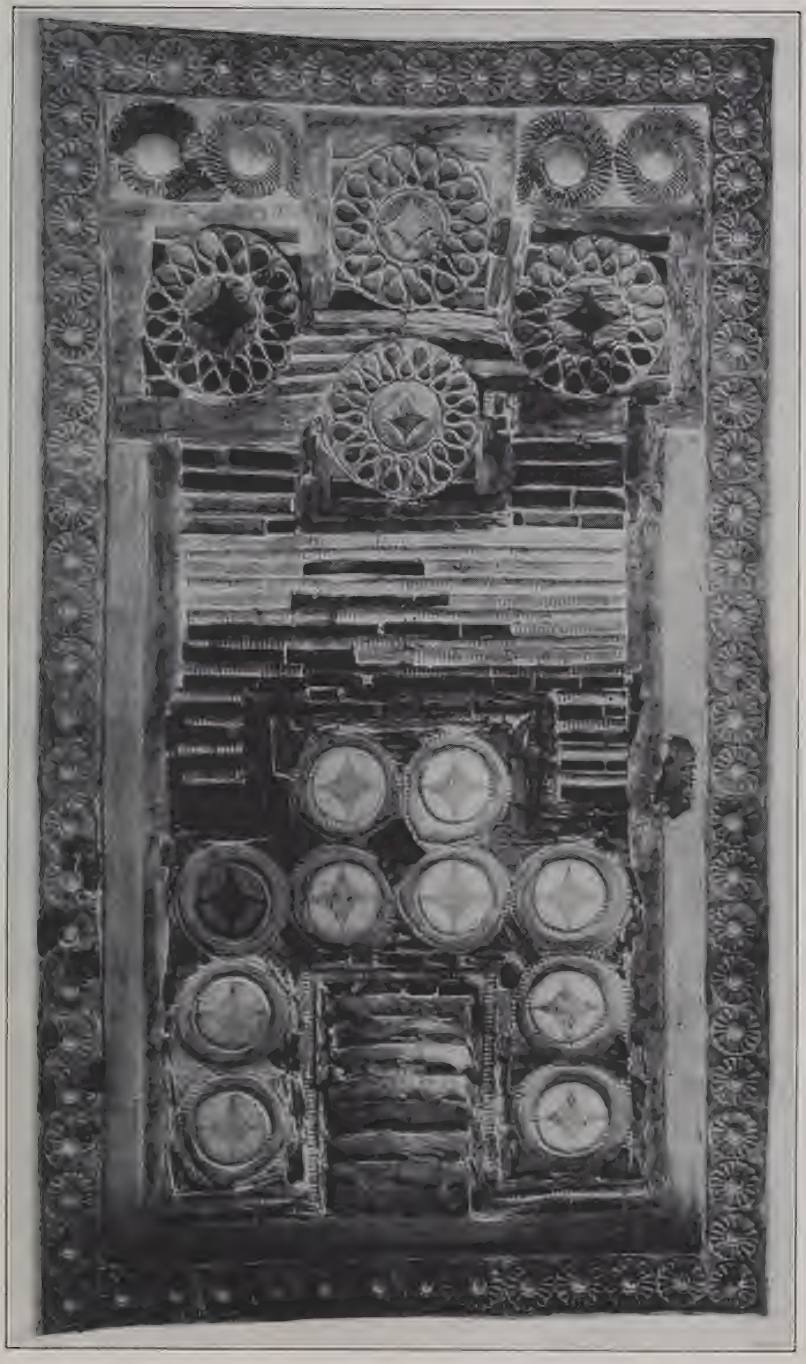
181 (a—c). Knossos (a auch Pseira). Steingefäße.

a: Höhe 33 cm.
Rot-schwarze Breccie (Pseira).
Grüngefleckter Stein (Knossos).

b: Höhe 43,7 cm.
Grüngefleckter Stein.

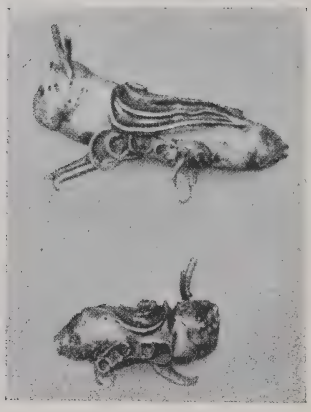
c: Höhe 38,4 cm.
Grüngefleckter Stein.

(Nach ergänzten Nachbildungen.)

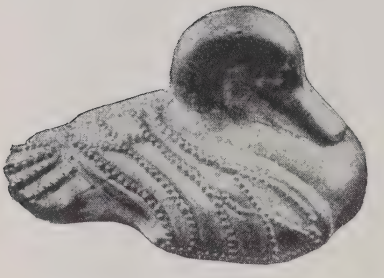


182. Knossos. Spielbrett.

Elfenbein mit Bergkristalleinlagen, Goldeinfassung, blaue Paste; Rosetten aus Kristallblättchen auf Silberfolie. (Ergänzt.) Länge 1,04 m.

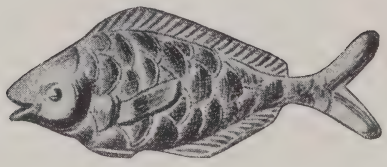


183 (a und b). Knossos(?). Goldemaillierte Grillen.
Länge 2,2 und 1,5 cm.



184. Knossos.
Ente aus Gold mit Granulation.
Länge 3,2 cm.

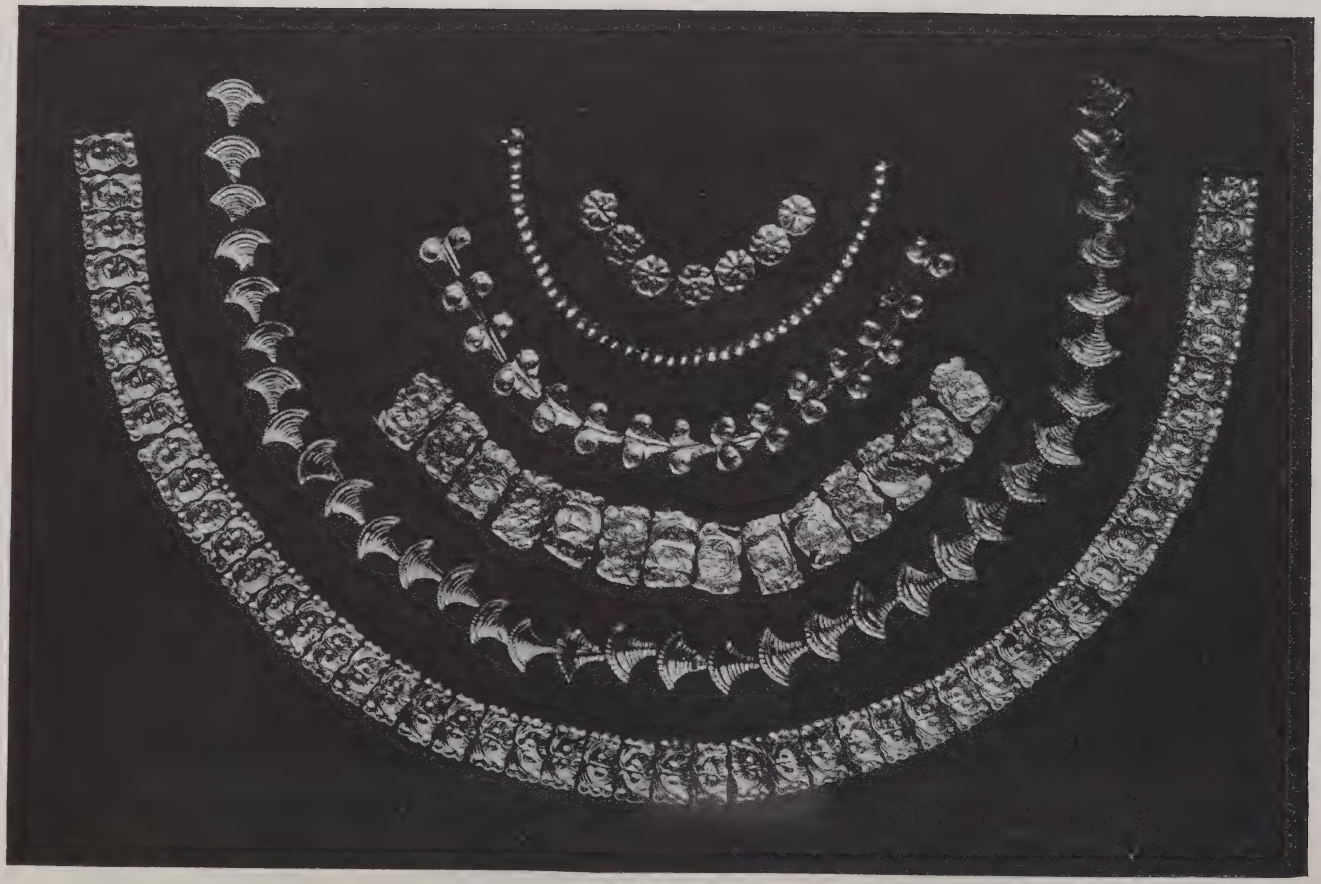
185. Knossos.
Löwe aus Gold mit Granulation.
Länge 1,5 cm.



186. Knossos. Fisch aus Gold.
(Nach Zeichnung) Länge 1,2 cm.
(Abb. 183—186 vergrößert.)

187. Mochlos. Goldschmuck.
(Nach Nachbildungen.) Höhe des Kreuzes 5,5 cm.

188 und 189. Höhle von Psychro(?). Gravierte Bronzedolchklinge (Vorder- und Rückseite).



190 (a—f). Phaistos. Goldene Ketten.
Durchmesser einer Rosette der obersten Kette 1,1 cm.

191. Hagia Triada. Goldene Ketten und Anhänger.
Höhe eines Stierköpfchens 2,1 cm.

192. Tiryns. Treppe des Westaufgangs.

193. Tiryns. Ostaufgang von Norden gesehen.

194. Tiryns. Korridor in der Ostmauer von Süden gesehen.
Kalkstein. Scheitelhöhe der Wölbung 3,76 m. Wölbung durch Überkragung.

195. Mykenai. Gasse zum Löwentor.
Graugelber Kalkstein. Lichte Türbreite 3,07 m. Türsturz 5 m lang.

196. Mykenai. Das Löwentor von innen.

197. Mykenai. Nordausgang der Burg.

198. Mykenai. Plattenring. Darin die Schachtgräber.
Durchmesser des Ringes etwa 28 m.

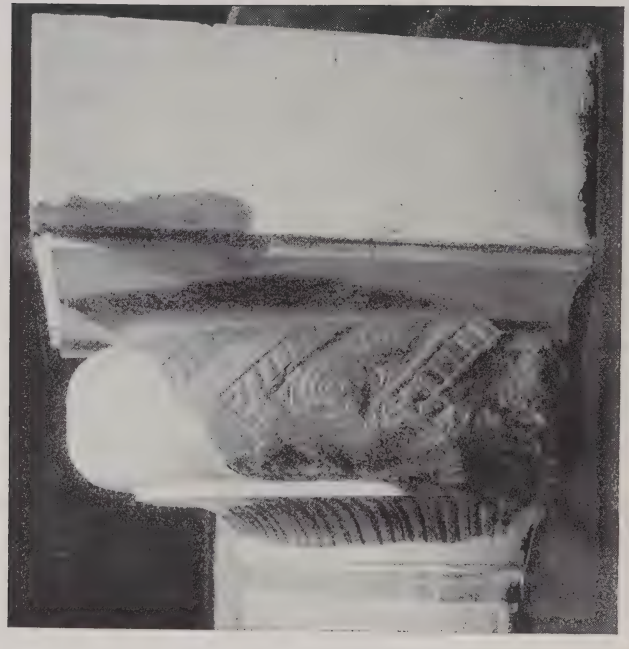
199. Mykenai. Laufgang und Türe zum großen Kuppelgrab (sog. Schatzhaus des Atreus).

Kalkstein. Fassade etwa 6,30 m breit. Lichte Türhöhe etwa 5,40—5,60 m.

200. Mykenai. Eingang in das 3. Kuppelgrab.

201. Mykenai. Blick in das 2. Kuppelgrab vom Eingange her (sog. Grab der Frau Schliemann).

Kalkstein. Unterer Durchmesser etwa 13,80 m. Unechte Wölbung.

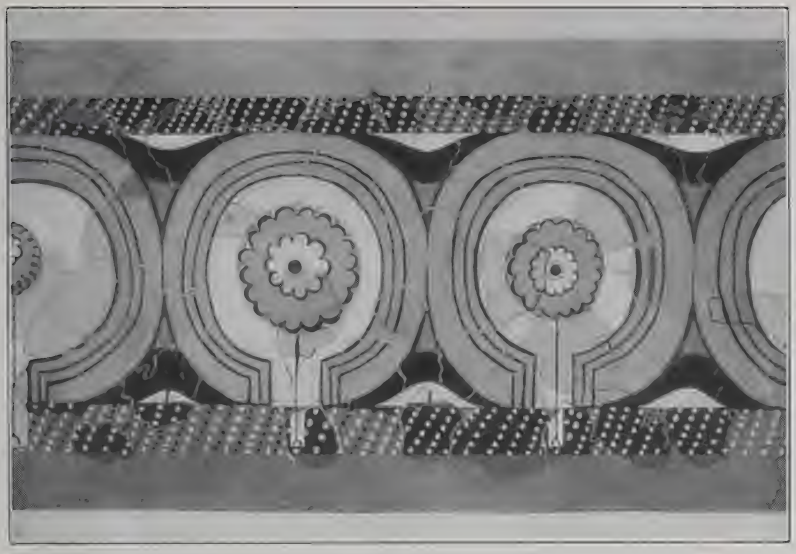


202 und 203. Mykenai.
Kapitell und Schaftbruchstück einer Halbsäule des großen Kuppelgrabes.
(Ergänzt.) Höhe des Kapitells bis zum Schaft 56,4 cm.

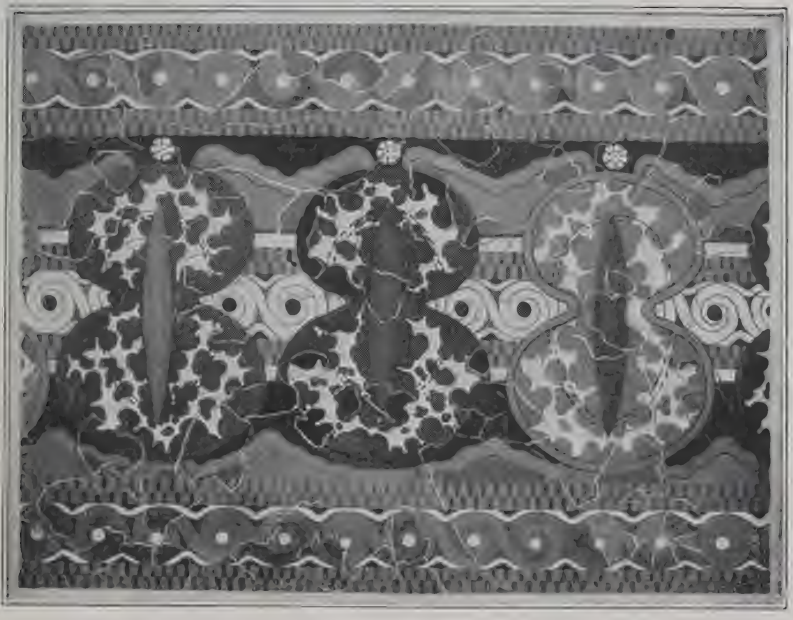
204 (a—c). Mykenai.
Bruchstücke von der Fassadenverkleidung des großen Kuppelgrabes.
Brauner, roter, grüner Kalkstein. Höhe des grünen Bruchstücks rechts 21 cm.

205 (a und b). Mykenai. Fries und Spiralband vom 2. Kuppelgrab.
Länge des Frieses 72 cm.

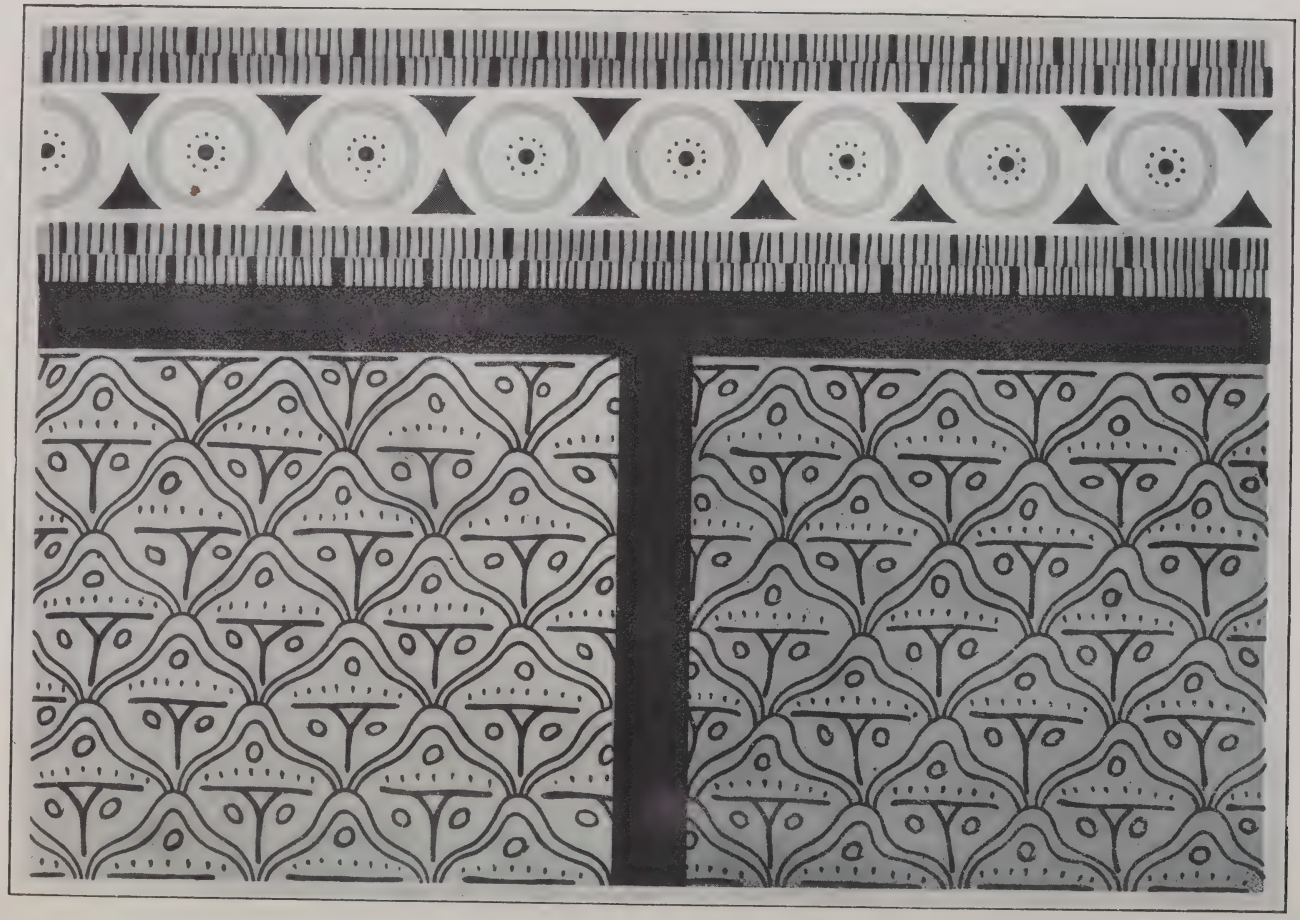
206. Orchomenos. Bruchstück der Nebenkammerdecke des Kuppelgrabes.
Grünlicher Kalkschiefer. (Nach Gipsabguß.) Länge 93 cm.



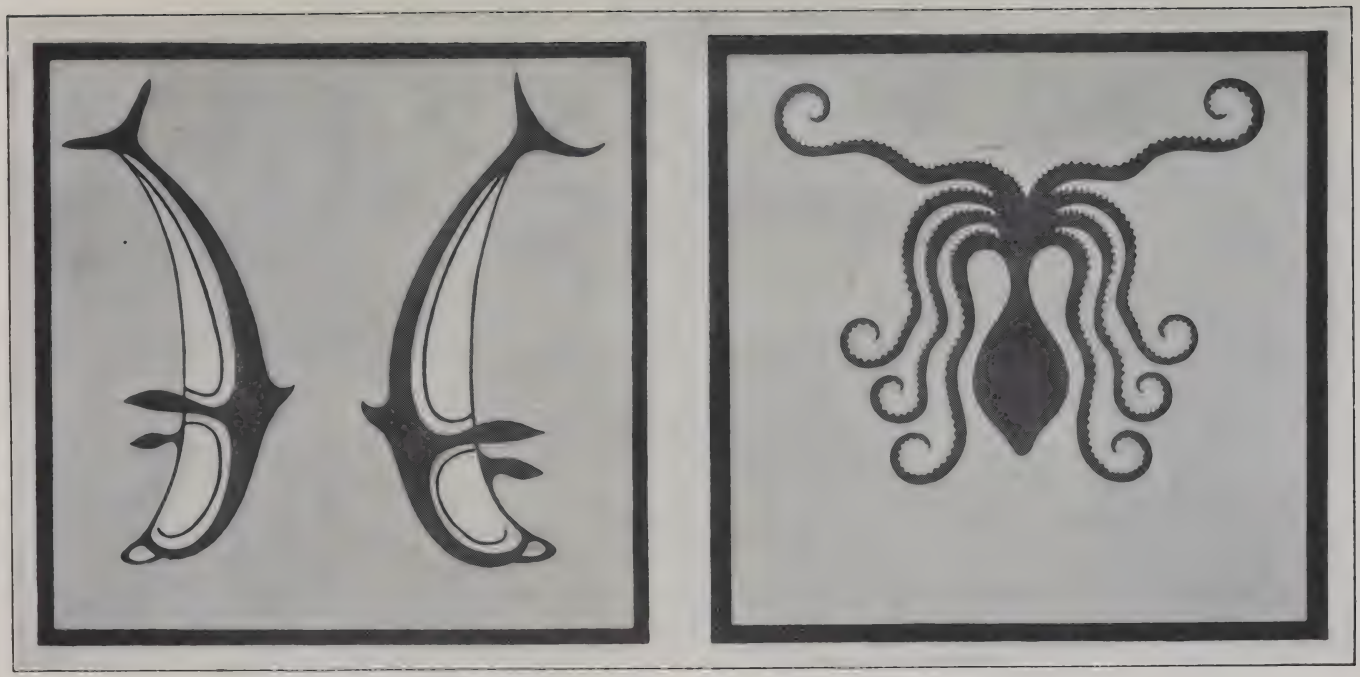
207. Tiryns. Sockelornament?
(Nach Aquarell, Rekonstruktion.) Höhe 34,5 cm.



208. Tiryns. Oberes Abschlußornament(?) mit Schilden.
(Nach Aquarell, Rekonstruktion.) Höhe 63,5 cm.



209. Tiryns. Fußbodenmuster des kleinen Megaron,
(Nach Rekonstruktion, Farbenlithographie.) Höhe etwa 93 cm.



210 (a und b). Tiryns. Fußbodendekoration. Delphine und Tintenfisch.
Bemalter Kalkstuck. (Nach Aquarell. Rekonstruktion.) Höhe etwa 60 cm.

211. Tiryns. Freskobruchstück einer Frau.
(Originalaufnahme.) Höhe 40 cm.

212. Tiryns. Fresko. Frau mit Elfenbeinkästchen.
(Nach Aquarell, Rekonstruktion.) Höhe etwa 2,28—2,29 m.

213. Tiryns. Fresko. Wagenfahrt.
(Nach Aquarell, Rekonstruktion.) Höhe etwa 50 cm.

214. Theben. Fresko. Frau mit Kännchen und Blumenstrauß.
(Nach Rekonstruktionszeichnung.) Maßstab etwa 1:15.

215. Tiryns. Freskobruchstück einer Eberjagd.
(Nach Aquarell, Rekonstruktion.) Länge etwa 43 cm.

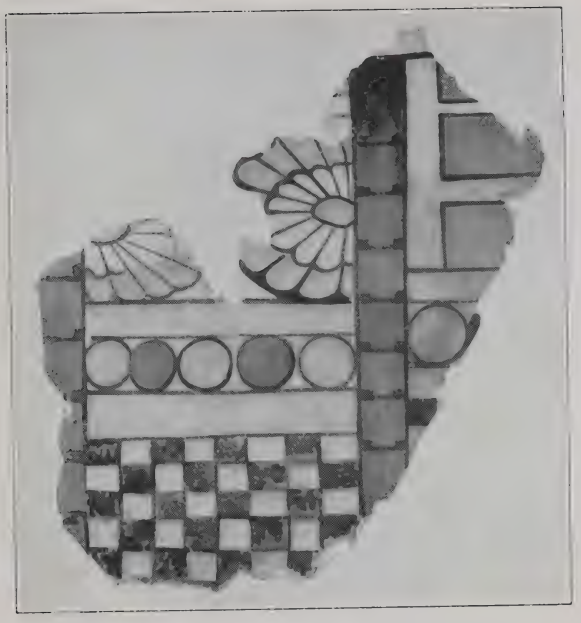
216. Tiryns. Freskobruchstück eines Jünglings mit Lanzen.
Höhe 16 cm.

217. Tiryns. Freskobruchstücke zweier Jünglinge mit Lanzen.
Höhe 10 cm.

218. Tiryns. Stierspielfresko.
(Originalaufnahme des heutigen Zustandes.) Länge 46,5 cm.

219. Tiryns. Das Stierspielfresko nach einer Farbenlithographie (bald nach der Ausgrabung).

220. Mykenai. Zwei Freskobruchstücke.
Stürzender Mann und Palast mit Zuschauern an den Fenstern.
(Nach Aquarell.) Höhe des oberen Stückes 14 cm. Höhe des unteren Stückes 15 cm.



221. Orchomenos. Freskobruchstück eines Kultbaues.
(Nach Farbenlithographie) Höhe 16 cm.

222. Mykenai. Freskobruchstück. Zuschauer an girlandengeschmückten Fenstern.
Höhe 9 cm.

223. Mykenai. Elfenbeinköpfchen einer Frau.
(Etwas vergrößert.) Höhe 3,3 cm.

224. Mykenai.
Sitzende Frau.
Elfenbein. Höhe 8,2 cm.

225. Mykenai.
Elfenbeinrelief einer Frau.
(Gesäßteil ergänzt.) Höhe 8,6 cm.

226. *Spata.*

Kopf eines Kriegers.

Elfenbein. Höhe 7,4 cm.

227. Mykenai. Kopf eines Kriegers.
Elfenbein. Höhe 9,8 cm. Länge der Scheibe 12 cm.

228. Spata.

Elfenbeinrelief mit Sphinx.

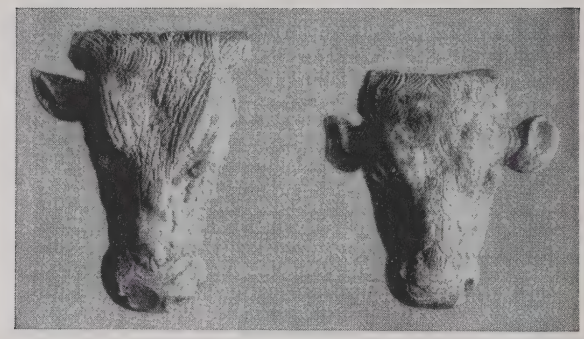
Höhe 8,4 cm.

229 (a und b). Mykenai.

Zwei Elfenbeinreliefs mit Sphinxen.

230. Mykenai. Elfenbeinrelief eines Greifen.
Höhe 7 cm.

231. Mykenai. Elfenbeinrelief eines Greifen.
Länge 14,8 cm. Höhe 7,9 cm.



232 (a und b). Mykenai. Zwei Stierköpfchen aus Elfenbein.
Höhe 5 cm. *Höhe 4,3 cm.*

233. Mykenai. Rundbild eines Kälbchens.
Elfenbein. Höhe 6 cm.

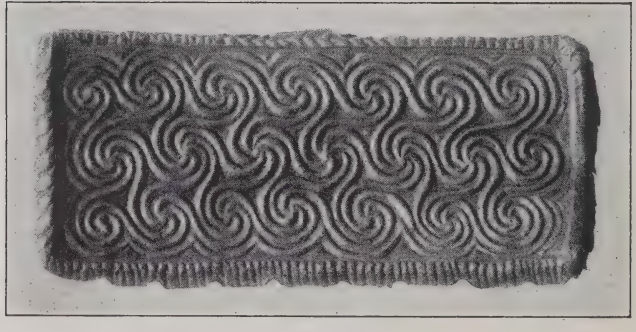
234. Mykenai. Untere Hälfte eines Grabsteins aus dem 5. Schachtgrabe.
Graubrauner Kalkstein. Höhe etwa 55 cm.

235. Mykenai. Untere Hälfte eines Grabsteins aus dem 5. Schachtgrabe.
Graubrauner Kalkstein. Höhe etwa 51 cm.

236. Mykenai. Relief vom Löwentore.
Graugelblicher Kalkstein. Untere Breite etwa 3,30 m.

237. Mykenai? Bruchstück eines Reliefs. Stier unter einem Baume.
Kalkstein. Höhe etwa 67 cm.

238. Mykenai. 4. Schachtgrab. Bruchstück eines Trichtergefäßes. Schlachtszene.
Silberblech. Schild aus Gold. (Nach Nachbildung.) Höhe etwa 9,6 cm.



239—241. Mykenai. Wände von zwei sechsseitigen Kästchen aus dem 5. Schachtgrabe.
Goldblech. Länge etwa 9,5 bzw. 8 cm.

242 und 243. Vaphio. (Kuppelgrab.) Zwei Goldbecher mit Stierszenen.
(Nach Nachbildungen.) Höhe von 242: 8,4 cm. Höhe von 243: 7,8—7,9 cm.

244 und 245. Andere Ansichten von Abb. 242 und 243.
(Nach Nachbildungen.)

246 und 247. Andere Ansichten von Abb. 242 und 243.
(Nach Nachbildungen.)

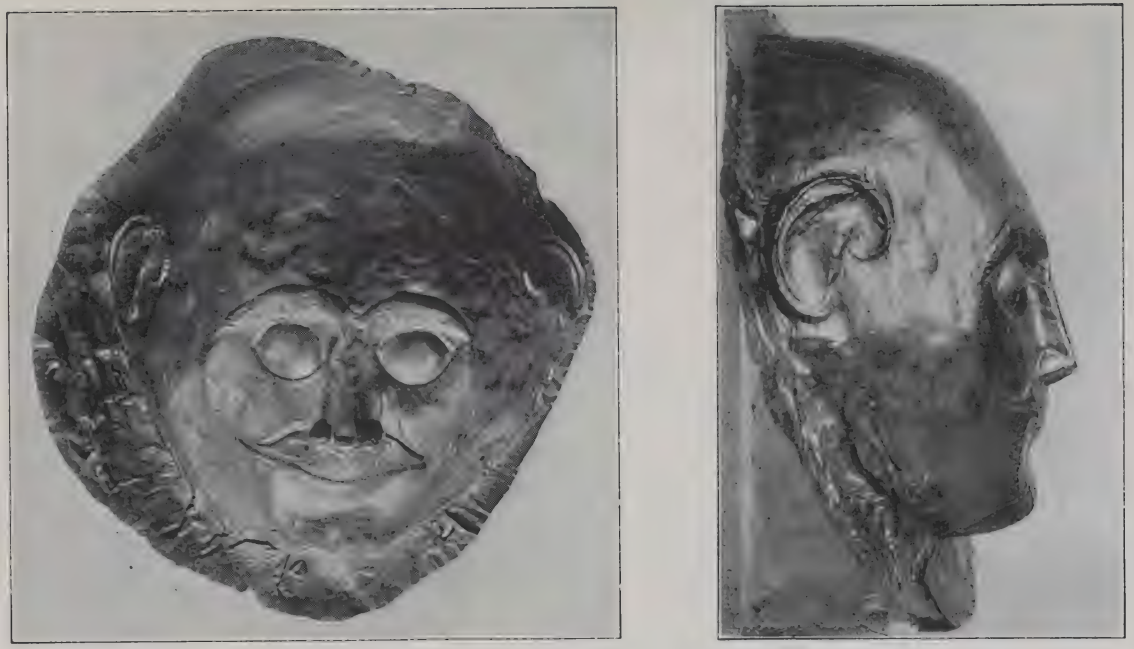
248. Mykenai. Elfenbeinfigur einer Frau.
Höhe 10,9 cm.

249. Mykenai. Bemalter Stuckkopf.
(Nach Aquarell.) Höhe 16,8 cm.

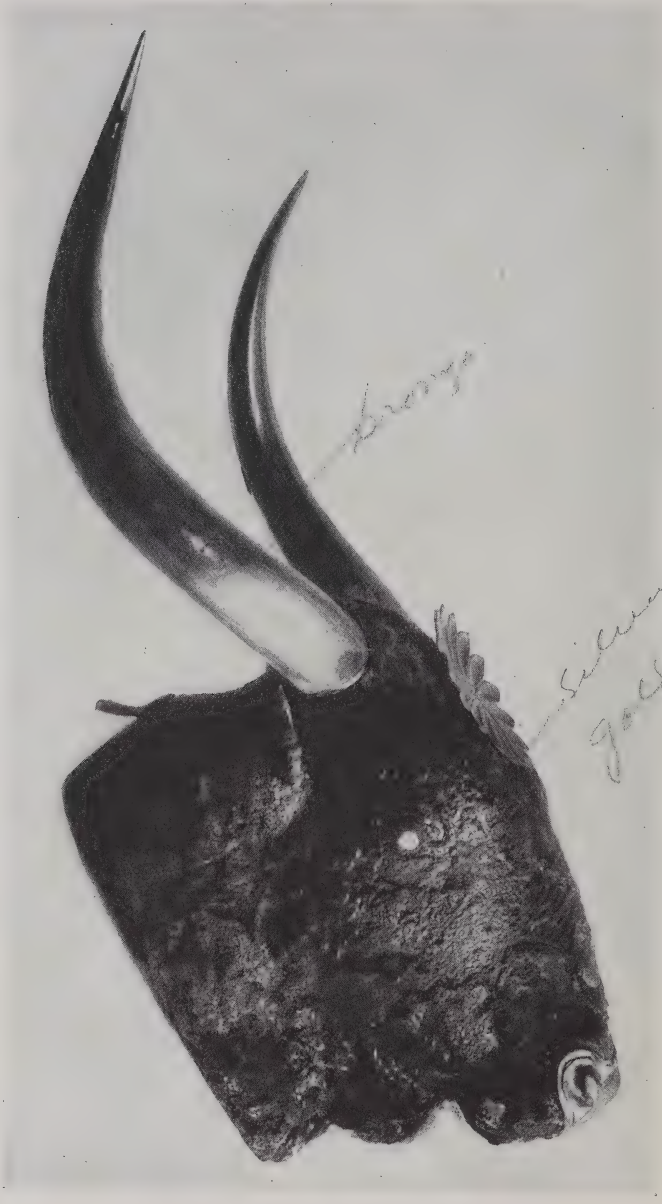
250 (a und b). Kampos. Bleifigur eines Jünglings.
Originalgröße.

251 (a und b). Andere Ansichten von Abb. 250.

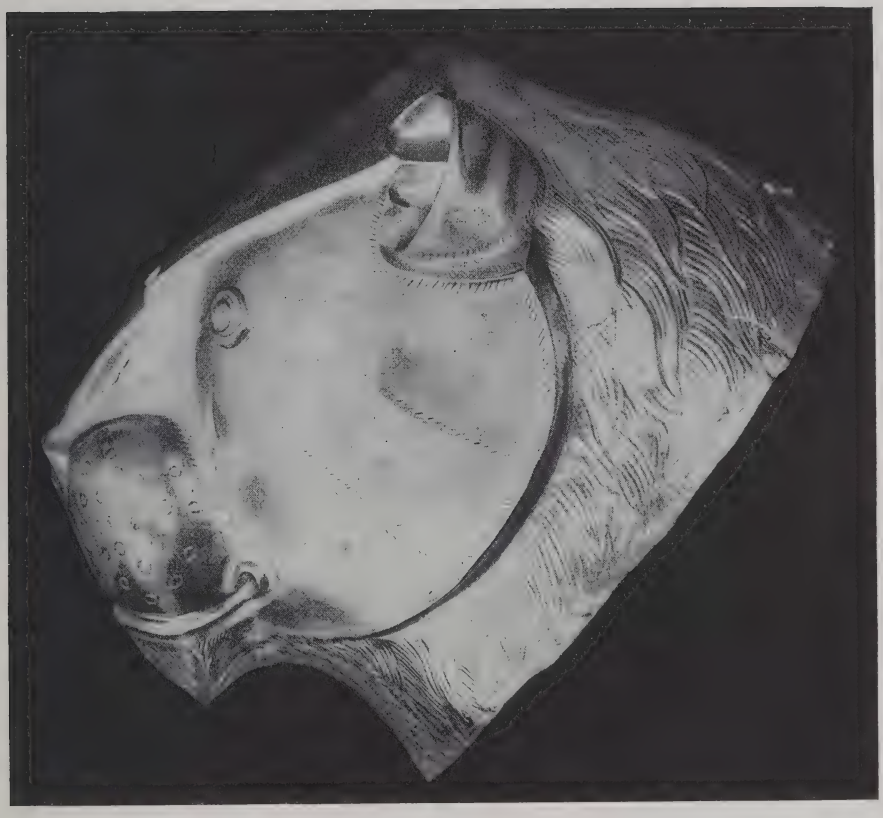
252. Mykenai. Totenmaske aus dem 4. Schachtgrabe.
Goldblech. Länge 34,5 cm.



253 und 254. Mykenai. Totenmaske aus dem 4. Schachtgrabe.
Goldblech. Gesichtshöhe 25 cm.



255. Mykenai. Rhyton in Stierkopfform aus dem 4. Schachtgrabe.
Silber. Ohren aus Bronze, außen mit Silber, innen mit Gold überzogen. Hörner, Rosette, Nüstern, Lippe aus Gold. Höhe 31 cm.



256. Mykenai. Löwenkopfrhyton aus dem 4. Schachtgrabe.
Goldblech. (Nach Nachbildung.) Höhe 19 cm.

257. Mykenai. Gefäß in Form eines Hirsches aus dem 4. Schachtgrab.
Silber. Höhe 21,5 cm.

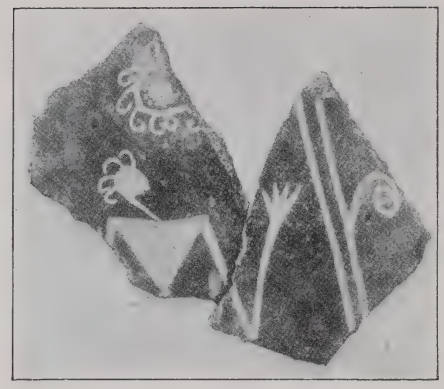
258. Pylos. Bemaltes Tongefäß.
(Nach Nachbildung.) Höhe 79 cm.

259. Pylos. Bemaltes Tongefäß.
(Nach Zeichnung.) Höhe 52 cm.

260. Phylakopi. Bemaltes Tongefäß.
(Nach Nachbildung, ergänzt.) Höhe 28 cm.

261. Argos. Bemaltes Tongefäß.
(Nach Zeichnung.) Höhe 61 cm.

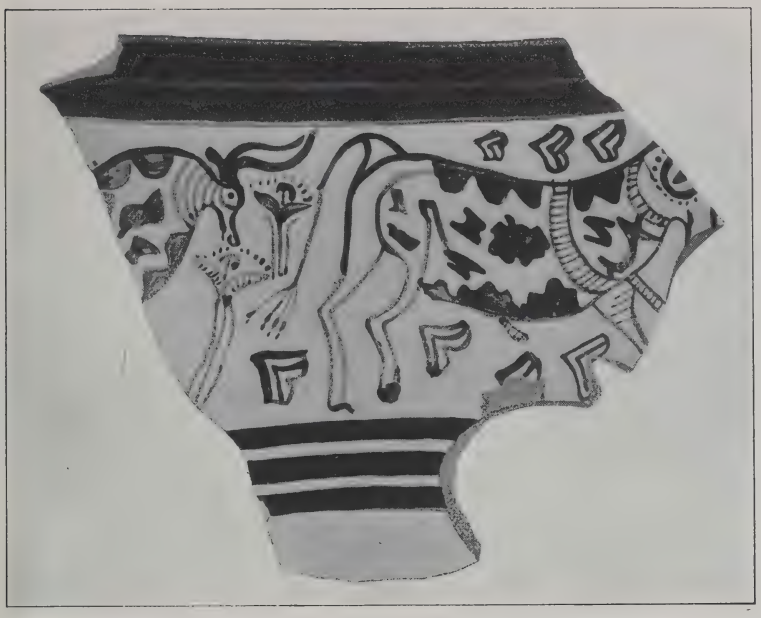
262. Phylakopi.



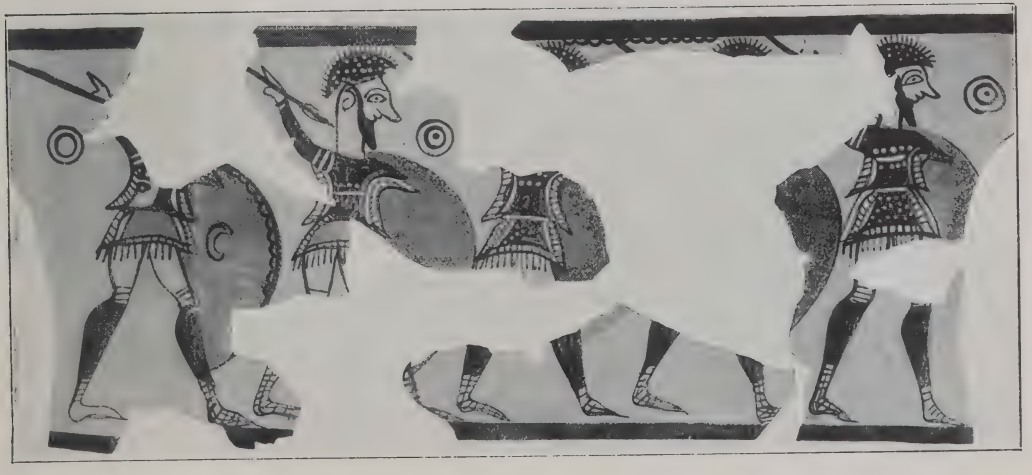
Bruchstück eines bemalten Tongefäßes.

Länge etwa 18 cm.

263. Phylakopi. Teilansicht eines bemalten Tongefäßes.
(Nach Zeichnung.) Höhe etwa 17 cm.



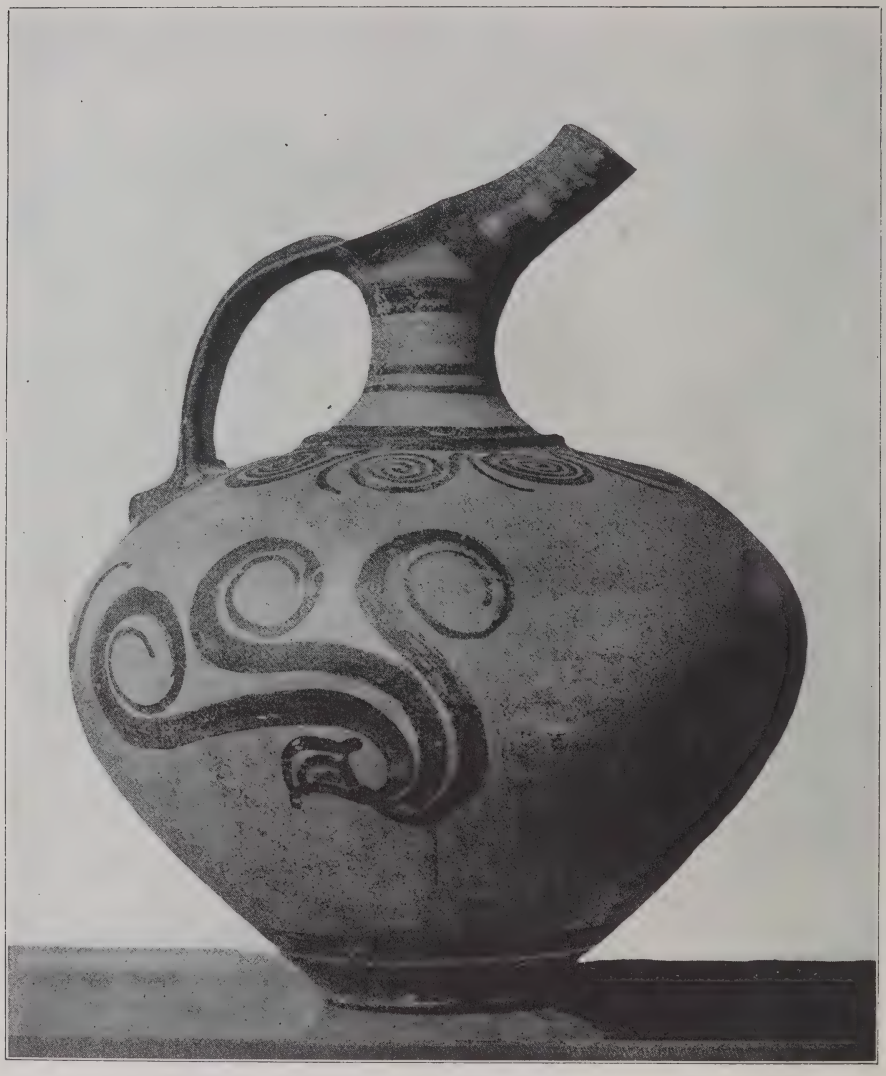
264. Mykenai. Bruchstück eines bemalten Tongefäßes.
(Nach Farbenlithographie.) Höhe 13 cm.



265. Mykenai. Rückseite der sog. Kriegervase (vgl. Abb. 266).
(Nach Farbenlithographie.) Höhe dieser Teilansicht 23 cm.

266. Mykenai. Sog. Kriegervase.
Bemalter Ton. (Ergänzt, Originalaufnahme.) Höhe etwa 36 cm.

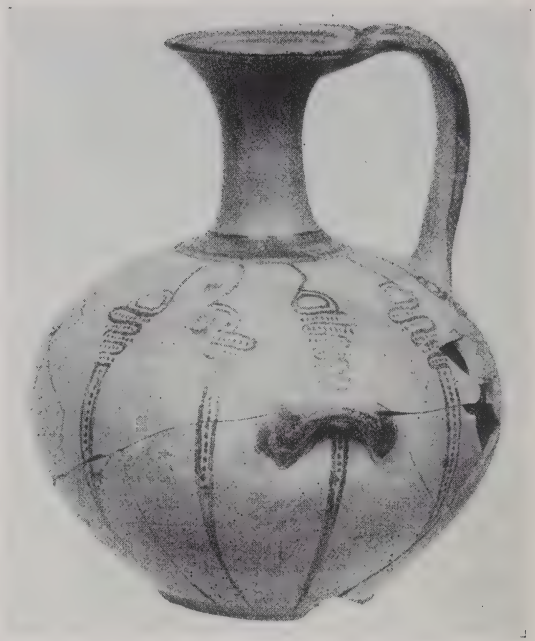
267. Tiryns. Bruchstück eines bemalten Tongefäßes.
(Nach Farbenlithographie.) Höhe etwa 18,5 cm.



268. Kamiros. Bemalter Tonkrug.
Höhe 30 cm.

269. Aegina. Bemalter Tonbecher.
Höhe 22,3 cm.

270. Unbekannte Herkunft. Bemalter Tonbecher.
Höhe 17 cm.



271. Jalysos. Bemalter Tonkrug.
Höhe 19,5 cm.

272. Aegina. Bemalter Tonnapf.
(Ergänzt.) Höhe 17 cm.

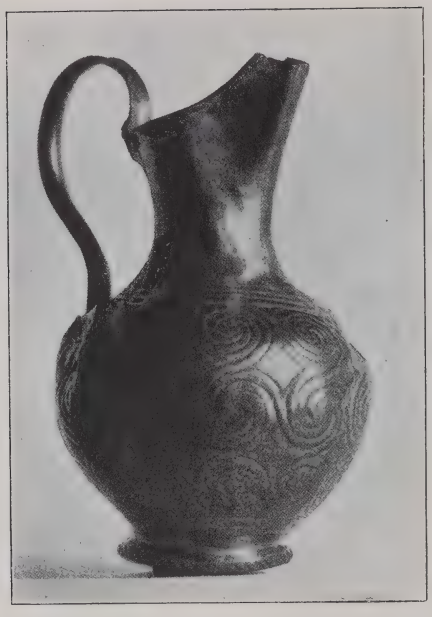
273. Jalysos. Bemaltes Tongefäß.
(Fuß z. T. ergänzt.) Höhe 34 cm.

274. Mykenai.
Straußenei mit fünf aufgesetzten Fayence-Delphinen aus dem 5. Schachtgrab.
Oben goldener Knopf. Fuß aus Alabaster.

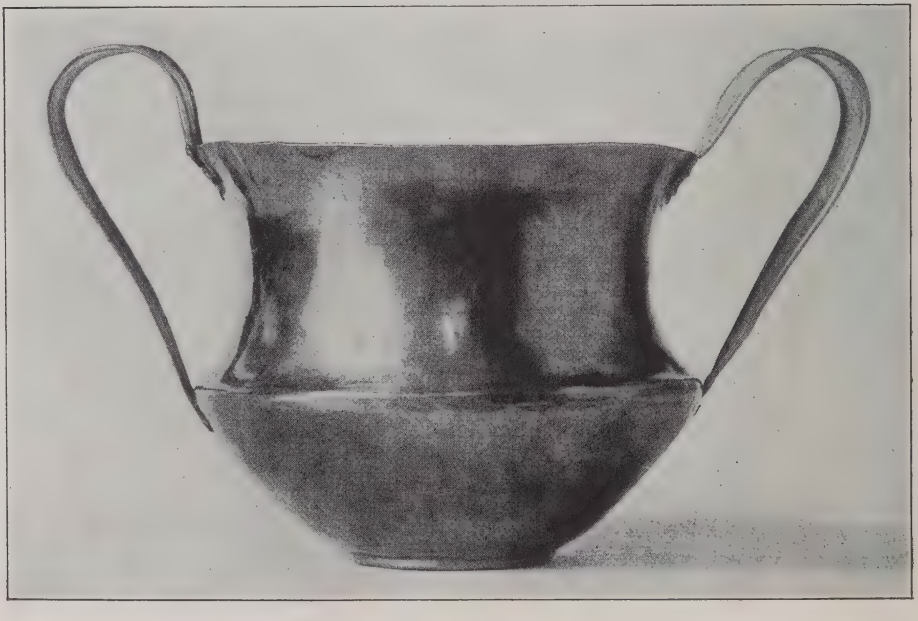
275. Mykenai. Sprenggefäß aus Steatit.
(Nach Nachbildung.) Durchmesser 13 cm.

276. Mykenai. Goldenes Gefäß aus dem 4. Schachtgrabe.
(Nach Nachbildung.) Höhe 14,5 cm.

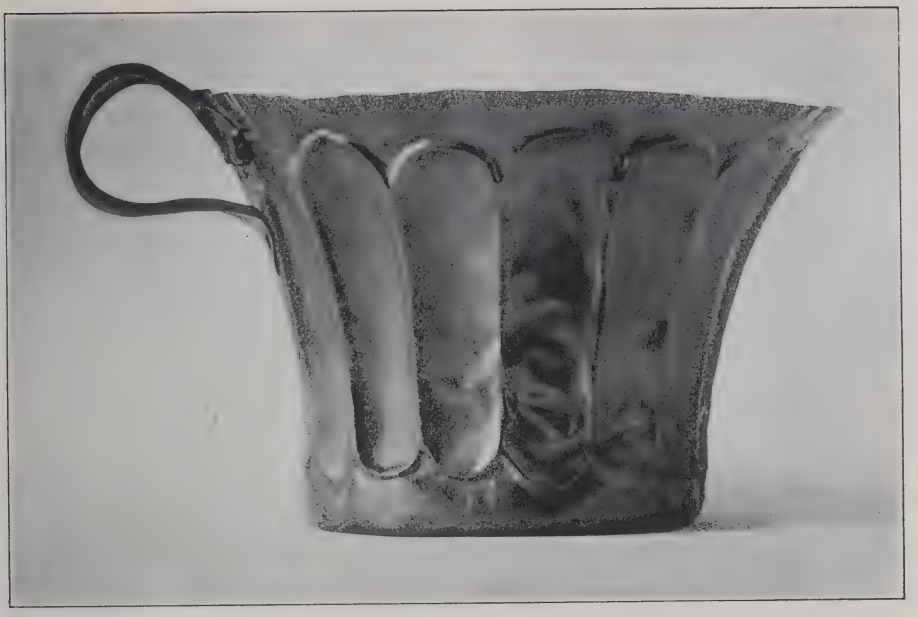
277. Mykenai.
Metall-, Alabaster- und Tongefäße sowie Tonfiguren aus verschiedenen Schachtgräbern.
Höhe des dreihenkligen Alabastergefäßes 24 cm.



278. Mykenai. Goldenes Kännchen aus dem 4. Schachtgrabe.
Höhe 11 cm.

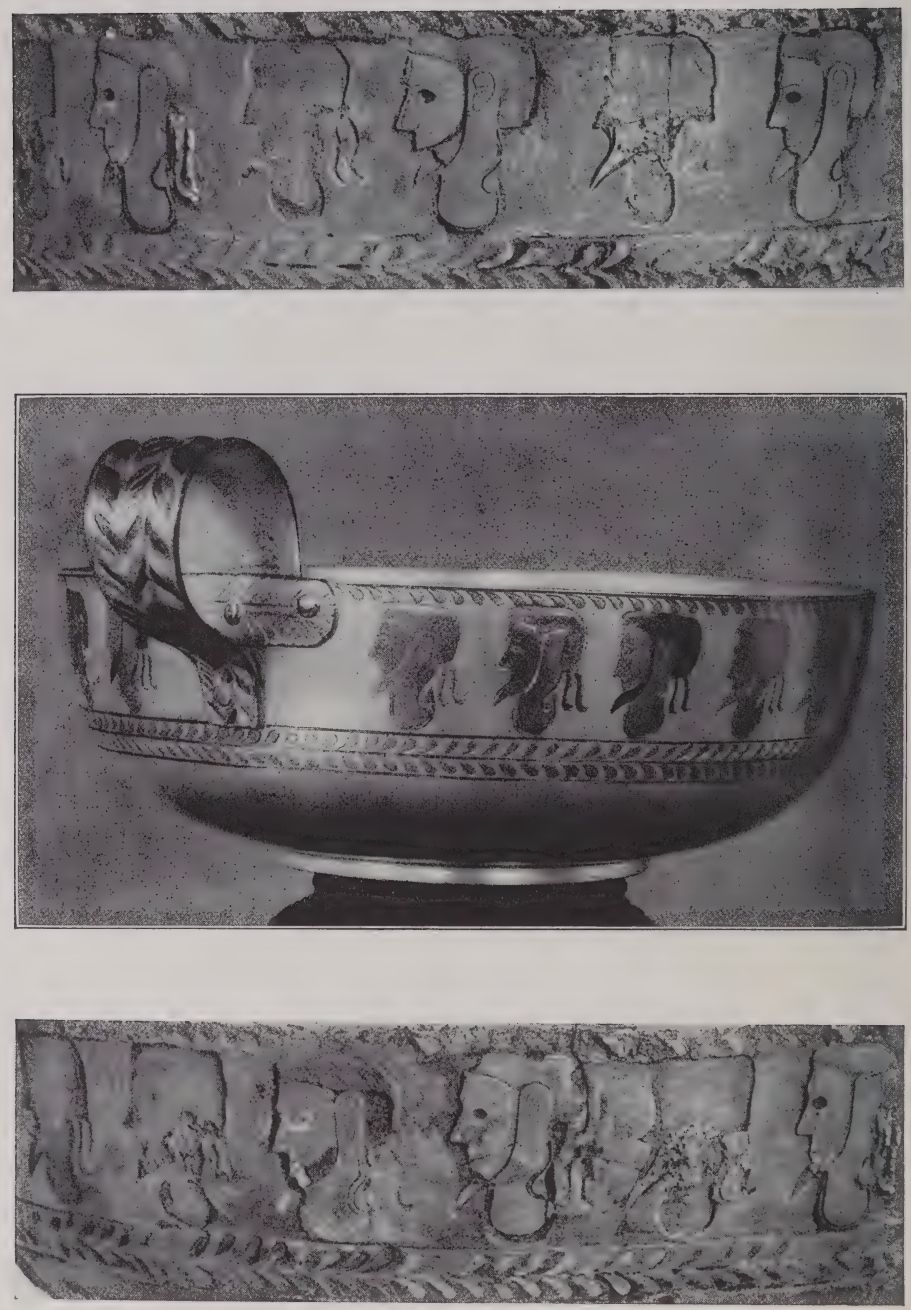


279. Mykenai. Goldenes Gefäß aus dem 4. Schachtgrabe.
Höhe 10,8 cm.



280. Mykenai. Goldbecher aus dem 4. Schachtgrabe.
Höhe 7,2 cm.

281. Mykenai. Goldbecher aus dem 4. Schachtgrabe.
Höhe 11 cm.



282—284. Mykenai. Silberne Schale.

Inkrustationen von Gold und einer Schwefelsilberlegierung. (Abb. 282 und 284 nach Originalaufnahme, Abb. 283 nach ergänzter Nachbildung.) Höhe der Schale 8,5 cm.

285. Mykenai. Goldbecher aus dem 4. Schachtgrabe.
Höhe 16,5 cm.

286. Mykenai. Silberbecher aus dem 4. Schachtgrabe.
Goldinkrustation auf Schwefelsilberunterlage. (Etwas ergänzt.) Höhe 14,8 cm.

287. Mykenai. Schwertklinge.
Bronze. Höhe 39,5 cm.

288. Mykenai. Teilansicht einer Schwertklinge.
Bronze. Höhe 24 cm.

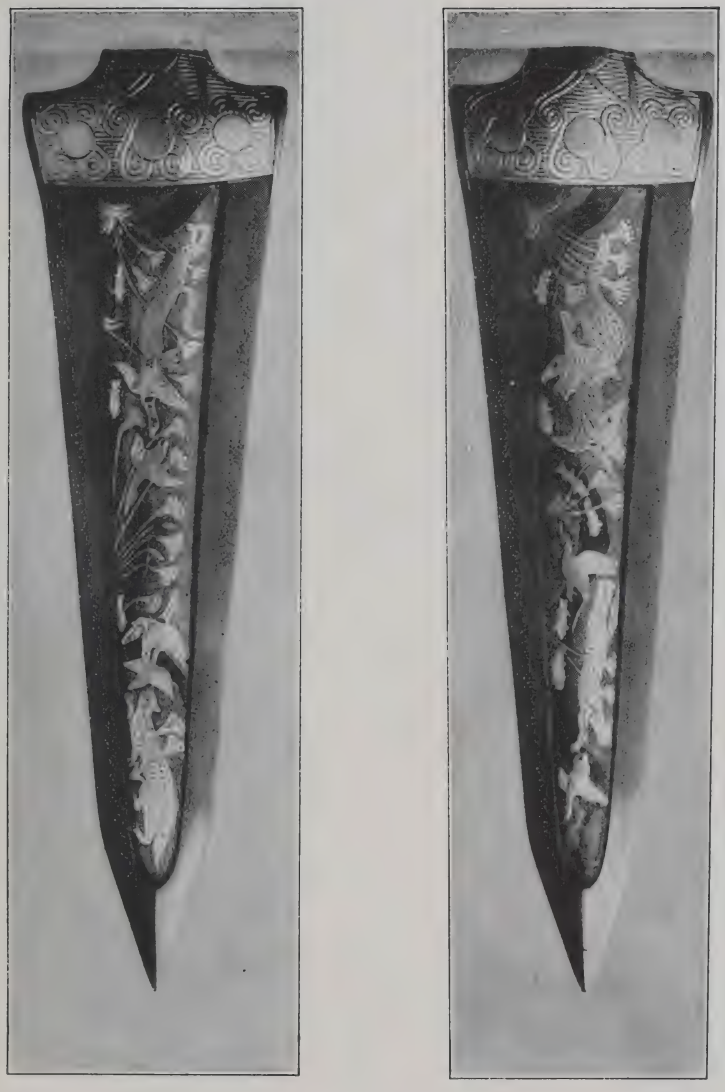
(Nach Nachbildungen.)

289 (a und b). Mykenai. Zwei Dolche.

a. Bronzeklinge. Auf Einlage Gold- und Silberinkrustationen. Höhe 33 cm.
b. Griff aus Gold. Bronzeklinge. Auf Einlage Gold- und Elektroninkrustationen. Höhe 31,5 cm.
(Nach Nachbildungen, ergänzt.)

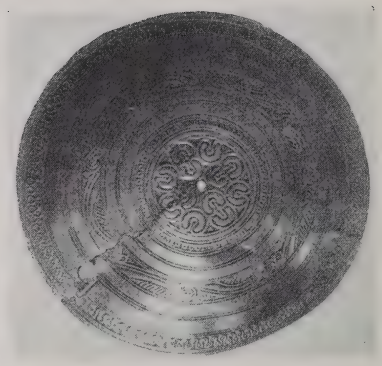
290 und 291. Mykenai. Vorder- und Rückseite einer Bronzeklinge.

Klinge mit goldenen Nägeln am Griff befestigt. Auf Einlage Gold- und Silberinkrustationen. (Nach Nachbildungen.) Höhe 27 cm.



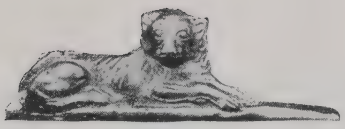
292 und 293. Mykenai. Vorder- und Rückseite eines Bronzedolches.
Inkrustationen von Gold, Silber und einer Schwefelsilberlegierung. (Nach Nachbildungen.) Höhe 22 cm.

294. Mykenai.
Schwertklinge aus dem 5. Schachtgrabe.
Auf Goldeinlage Inkrustationen in schwarzer Masse (Silberoxyd?).



295. Mykenai. Goldener Knauf aus dem 5. Schachtgrabe.

296. Mykenai.
Goldener Schwertgriff aus dem 5. Schachtgrabe.

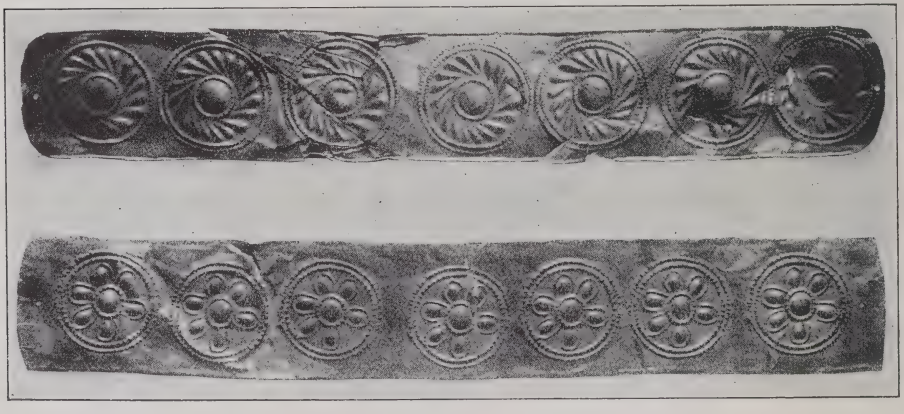


297. Mykenai. Goldener Löwe.
Länge 5 cm.

298. Mykenai. Goldenes Relief an einer silbernen Nadel aus dem 3. Schachtgrabe.
Höhe etwa 8 cm.

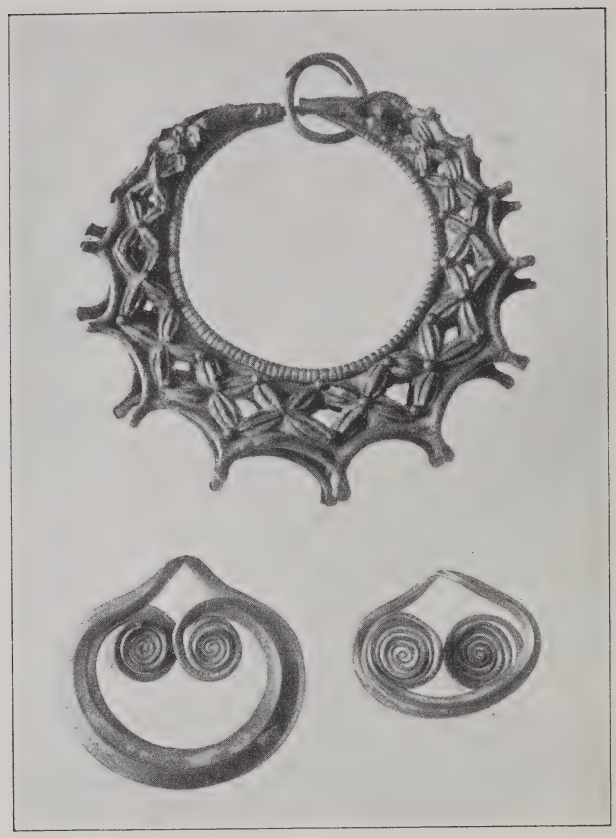
299. Mykenai. Goldener Widder aus dem 4. Schachtgrabe.
(Vergrößert.) Höhe 1,6 cm.

300. Mykenai. Goldener Kopfschmuck aus dem 3. Schachtgrabe.
Höhe 17 cm.

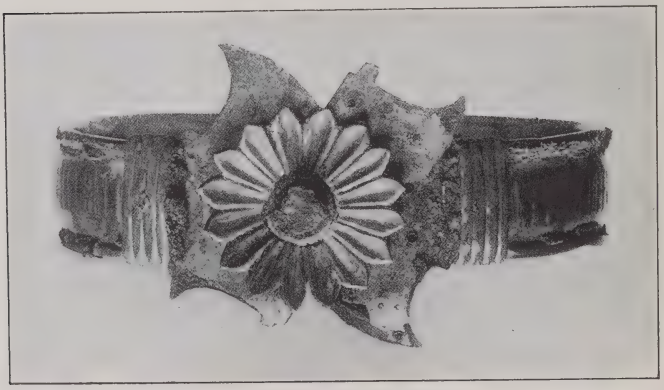


301 (a und b). Mykenai. Zwei goldene Bänder aus dem 4. Schachtgrabe.
Länge von a: 36 cm. Länge von b: 36,3 cm.

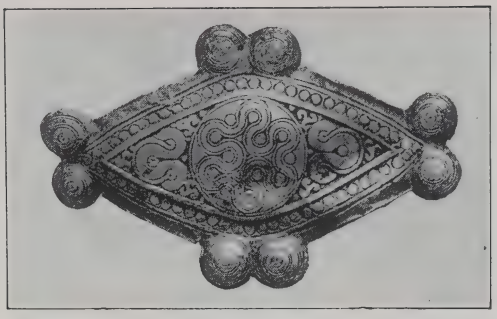
302. Mykenai. Goldener Zierat aus dem 3. Schachtgrabe.
Höhe 18,5 cm.



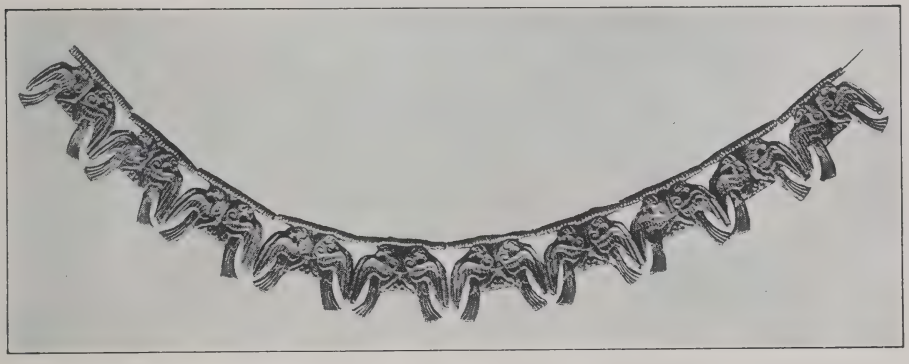
303 (a—c). Mykenai. Goldene Ohrringe aus dem 3. Schachtgrabe.
Höhe des oberen Ohrringes etwa 7 cm.



304. Mykenai. Goldener Armreif aus dem 4. Schachtgrabe.
Durchmesser etwa 9 cm.



305. Mykenai. Bein mit Goldblechüberzug.
Höhe etwa 5 cm.



306. Mykenai. Goldene Kette.
Höhe eines Gliedes 35 cm.

307. Mykenai. Goldene Kette.
Höhe eines Gliedes 2,5 cm.

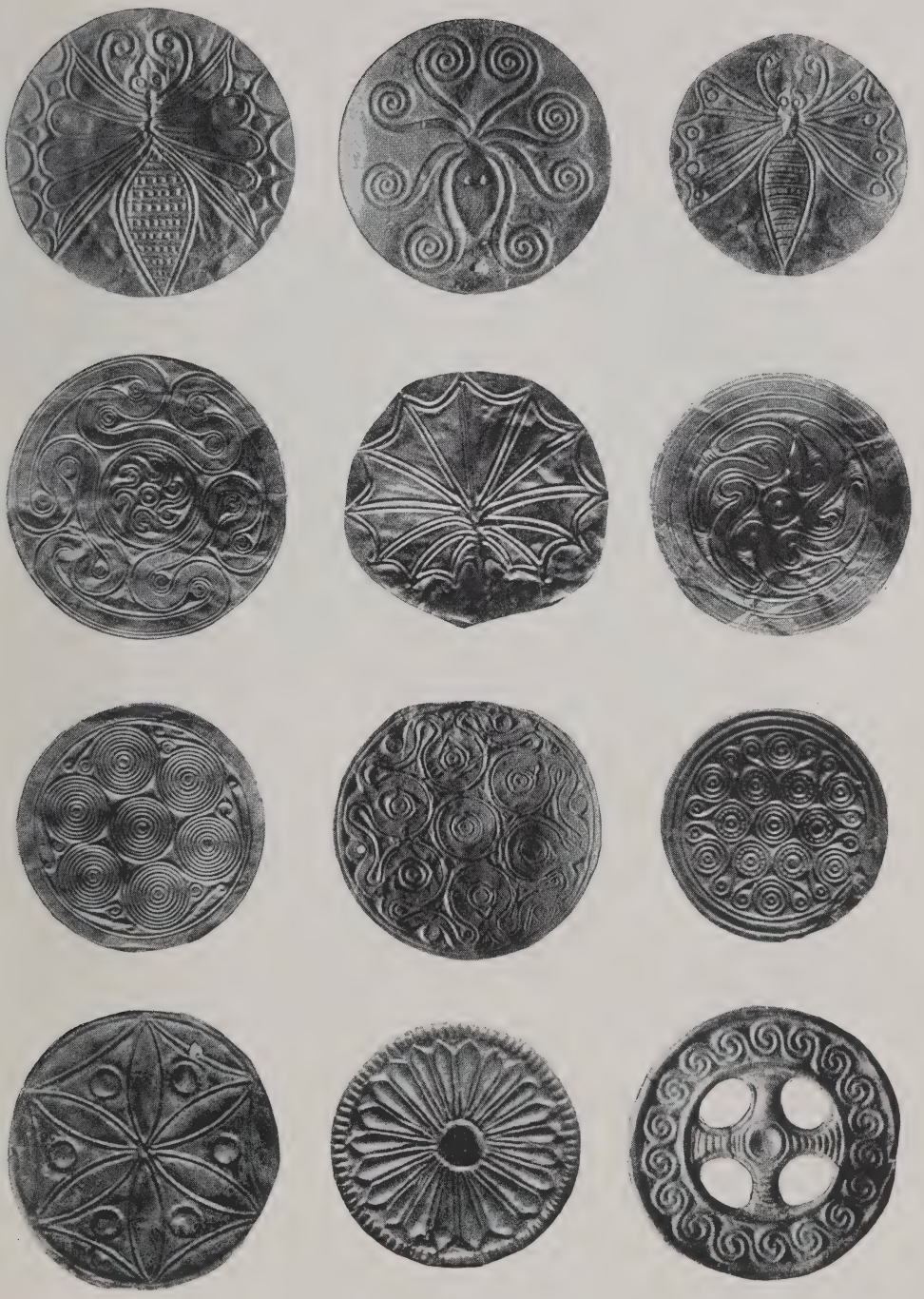
308. Mykenai. Kultbaumodell (im 3. und 4. Schachtgrabe gefunden).
Goldblech. Höhe 7,3 cm.

309. Volo. Modell einer Hausfassade aus Goldblech.
Quaderwerk ohne Verbandschichtung. Mitteltüre. Balkenköpfe und Fenster weisen auf Obergeschoß hin. Höhe 7,5 cm.

310 (a—e). Mykenai und Pylos (c und e). Tiere aus Goldblech.

Tintenfisch (links) Originalgröße; Tintenfisch (rechts) 9,6 cm lang; Kröte 2,4 cm hoch (vergrößert); Löwe 3,5 cm lang; Eule 3,6 cm lang (vergrößert).

311 (a—k). Mykenai. Figuren aus Goldblech.
Länge des springenden Greifen 7,5 cm.



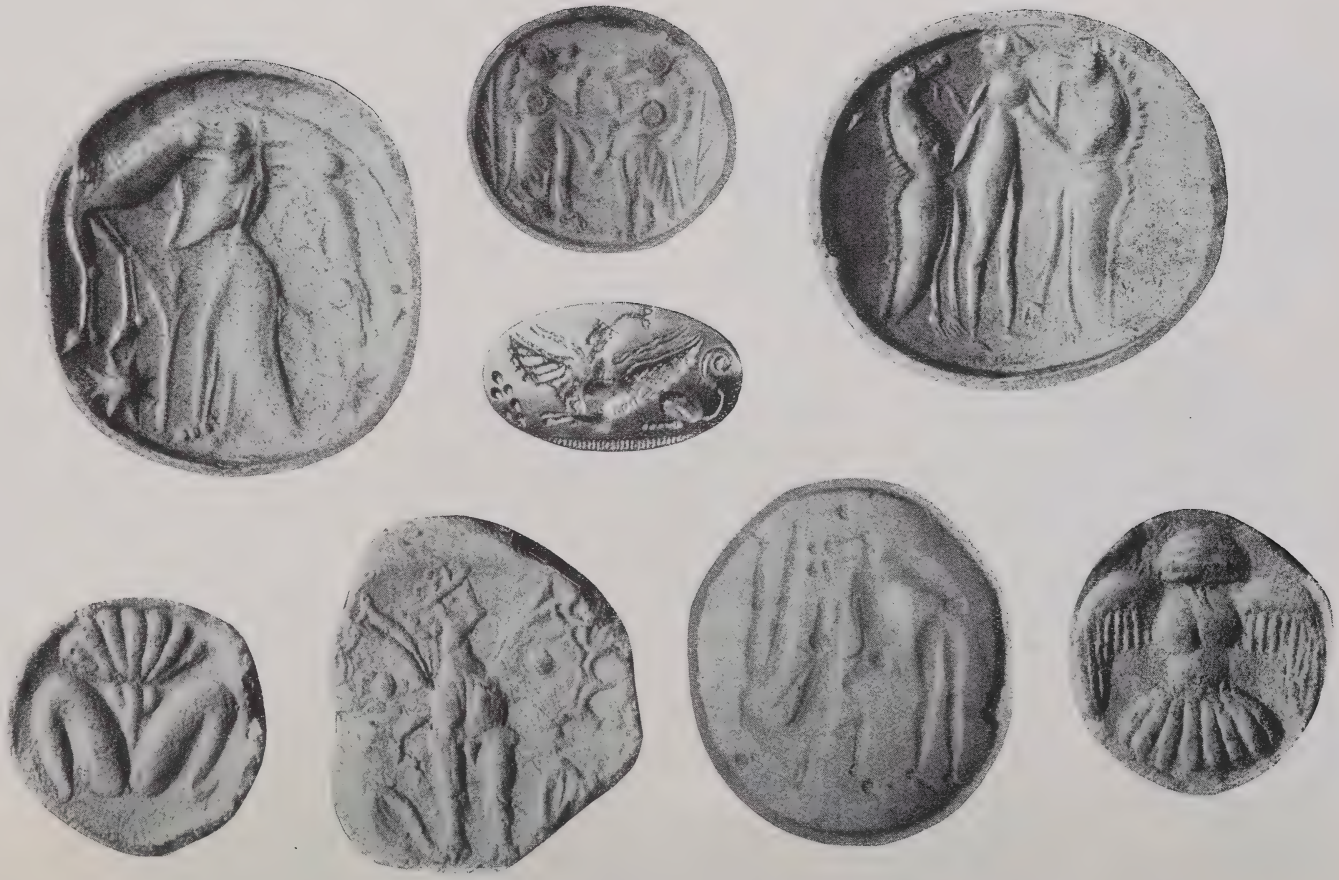
312 (a—m). Mykenai. Scheiben aus Goldblech aus dem 3. Schachtgrabe.
Durchmesser 5—7 cm.

313. Mykenai. Fayenceplättchen aus dem 4. Schachtgrabe.
(Teilweise ergänzt.) Durchmesser eines Plättchens 11,5 cm.

314 (a—k). Ornamentsiegel verschiedener Herkunft.
(Nach Gipsabdrücken, vergrößert.)

315 (a—k). Bildsiegel verschiedener Herkunft.
(Nach Gipsabdrücken, a nach Nachbildung, vergrößert.)

316 (a—h). Bildsiegel verschiedener Herkunft.
(Nach Gipsabdrücken, a nach Nachbildung, vergrößert.)



317 (a—h). Bildsiegel verschiedener Herkunft.
(Nach Gipsabdrücken, d nach Nachbildung, vergrößert.)

318 (a—i). Bildsiegel verschiedener Herkunft.
(Nach Gipsabdrücken, e nach Nachbildung, vergrößert.)

319 (a—f). Bildsiegel verschiedener Herkunft.
(Nach Gipsabdrücken, vergrößert.)

320 (a—i). Bildsiegel verschiedener Herkunft.
(Nach Gipsabdrücken, vergrößert.)

321 (a—f). Bildsiegel verschiedener Herkunft.
(Nach Gipsabdrücken, a, b und f nach Nachbildungen, vergrößert.)

322 (a—f). Bildsiegel verschiedener Herkunft.
(Nach Gipsabdrücken, a nach Nachbildung, vergrößert.)

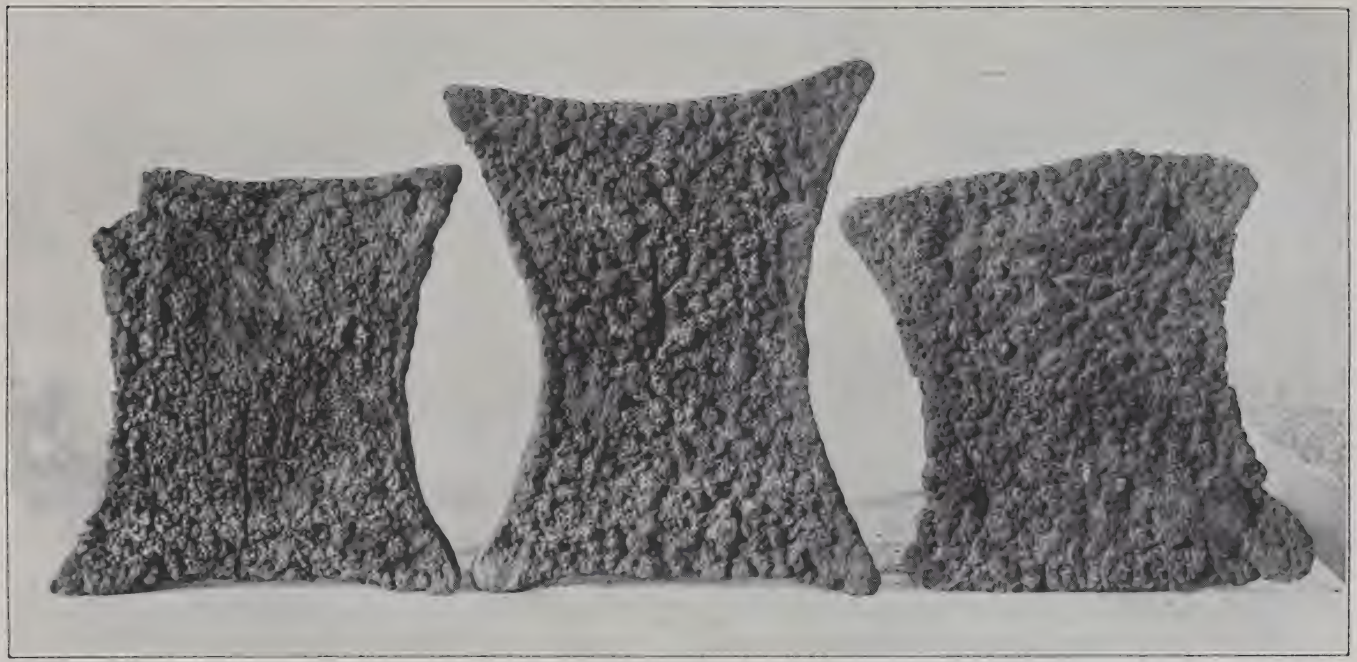
323 (a—i). Bildsiegel verschiedener Herkunft.
(Nach Gipsabdrücken, g nach Original, h nach Nachbildung, vergrößert.)

324 (a—k). Bildsiegel verschiedener Herkunft.
(a nach Original, b—k nach Nachbildungen, vergrößert.)

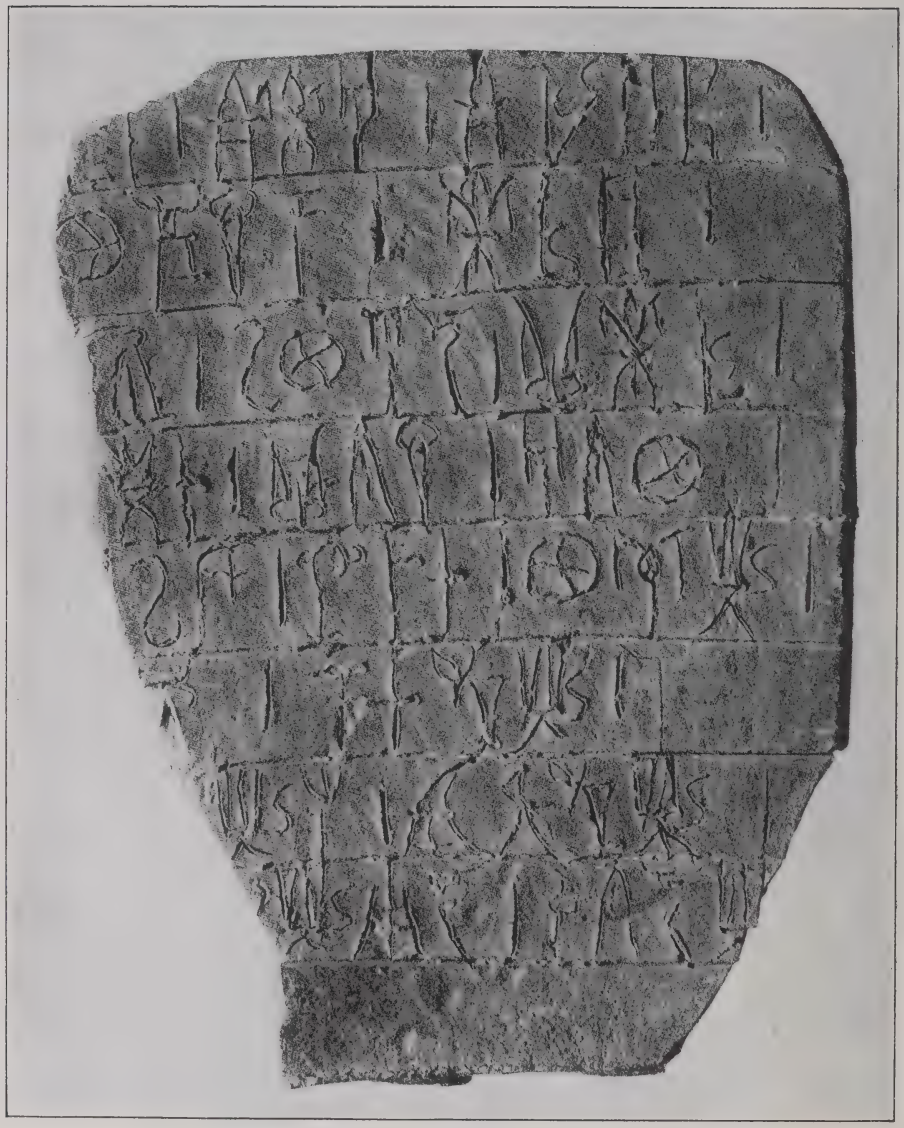
325 (a—h). Bildsiegel verschiedener Herkunft.
a—c nach Gipsabdrücken; d und h nach Originalen; e—g nach Nachbildungen; vergrößert.

326 (a—i). Bildsiegel verschiedener Herkunft.
(a—e, g, i nach Gipsabdrücken; f, h nach Originalen; vergrößert.)

327 (a—k). Schriftsiegel verschiedener Herkunft.
(Nach Gipsabdrücken.) a—c primitive Linearschrift, d—k Hieroglyphenschrift.



328. Hagia Triada. Drei Bronzebarren mit Zeichen der Linearschrift „A".
Durchschnittsgewicht 29 kg.



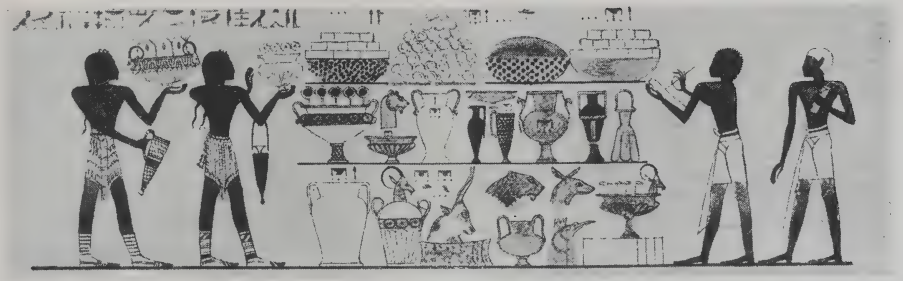
329. Knossos. Lineare Bilderschrift „B".
Tontafel. Höhe 15 cm.

330 und 331. Tiryns.
Bruchstücke von Bügelkannen mit Inschriften festländischen Charakters.
Höhe von Abb. 330: 20,5 cm. Höhe von Abb. 331: 19,5 cm.

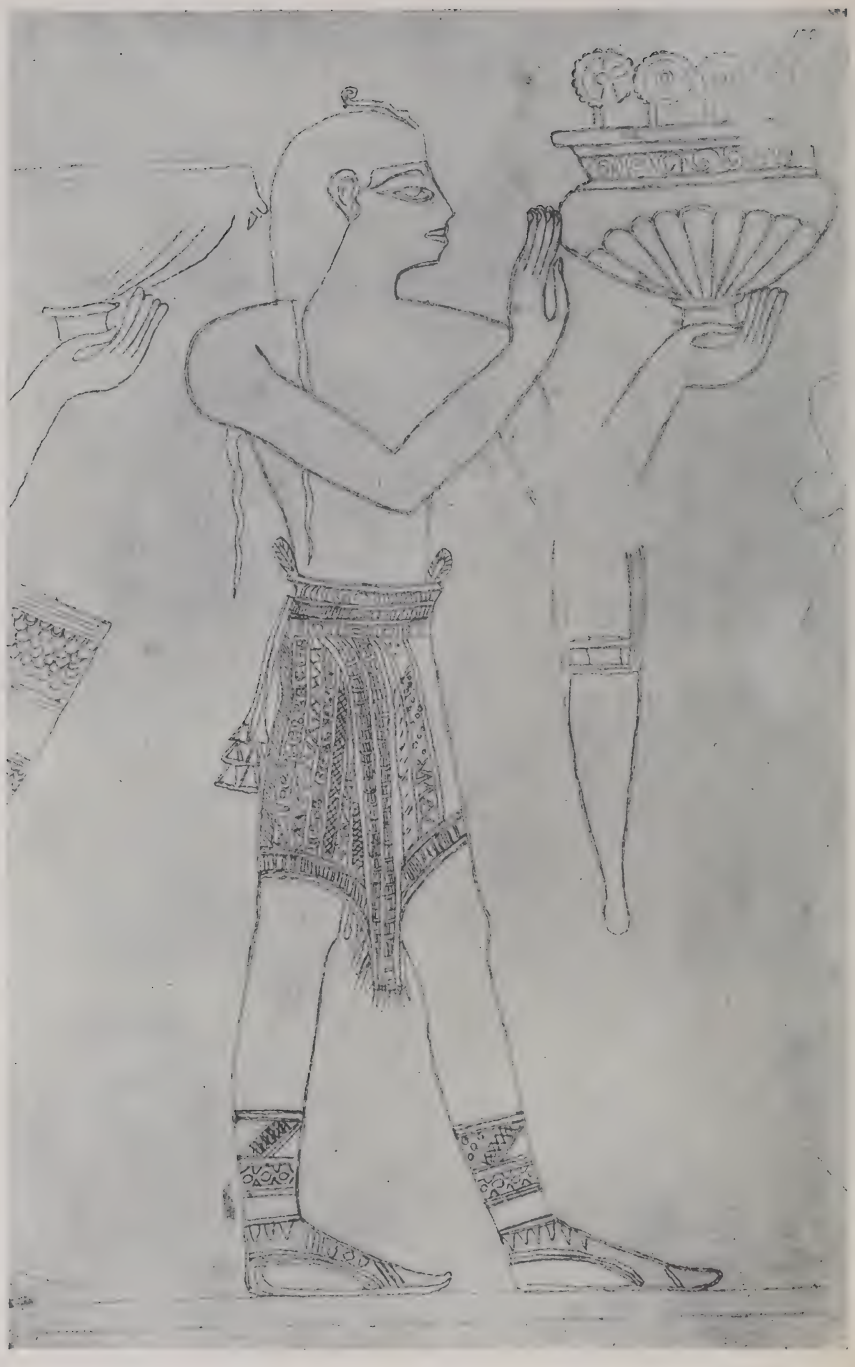
332. Phaistos. Hieroglypheninschrift (Stempeldruck).
Tonscheibe, auf jeder Seite bedruckt. Durchmesser 15,8—16,5 cm. Dicke 1,6—2,1 cm.

333. Theben. Fresko im Grabe des Senmut. Gesandte von Kreta(?) mit ihren Gaben.
(Das 2. Gefäß von links ergänzt nach einer Zeichnung.)

334. Theben. Fresko im Grabe des Senmut. Gesandte von Kreta(?) mit ihren Gaben.
(Nach einer Zeichnung.)



335 und 336. Theben. Fresken im Grabe des Rechmire. Gesandte von Kefti und den Inseln des Meeres mit ihren Gaben.
(Nach Zeichnungen.)



337. Theben. Fresko im Grabe des Rechmire. Ein „Kft"-Mann.
(Nach einer Zeichnung.)

338. Theben.
Relief im Grabe des Ipuimre.
Ein „Kft"-Mann.

339. Theben.
Fresko im Grabe des Nebamon.
Frau eines syrischen Fürsten.
(Retuschiert.)

340. Theben. Fresko im Grabe des Mencheperreseneb. Kretische Gesandte mit ihren Geschenken.
(Gewandmuster und Tribute retuschiert.)

341 und 342. Theben. Fresken im Grabe des Mencheperreseneb. Kretische und syrische Gesandte mit ihren Geschenken.
(Abb. 341 schließt an Abb. 340 an.)

343. Medinet Habu. Relief an der nordöstlichen Außenwand.
Philisterschiff (in der Mitte) im Kampfe mit einem ägyptischen (links) und einem Scherdenschiff (rechts).

344. Medinet Habu. Relief am Pylon II. Gefesselte Philister.

345. Abydos. Relief an der Außenwand des Ramesseums.
Söldner vom Stamm der Scherden in der Leibwache Ramses II.

346. Medinet Habu. Relief an der Front des hohen Tores.
„Der Große der Feinde der Zeker." *„Der Scherden vom Meere."*

347. Abydos (Ägypten). Bemaltes Tongefäß.
(Stark ergänzt.) Höhe 13,5 cm.

348. Erment (Ägypten). Bemaltes Tongefäß.
(Etwas ergänzt.) Durchmesser 19 cm.

349. Aus Ägypten. Bemaltes Tongefäß.
Höhe 25 cm.

350. Sakkara. Büchsendeckel?
Buchsbaumholz. Natürliche Größe. 2—4 mm dick.

351. Tell-el-Amarna. Bruchstück eines Fußbodenfreskos.
(Nach Zeichnung.)

352. Zeichnung nach einem Kästchen, das im Grab Ramses III. auf einem jetzt zerstörten Wandgemälde dargestellt war.

Ägyptische Kopie einer kypro-mykenischen Vorlage.

N
5660
B6
1923
cop.2

Robarts

Bossert, Helmuth Theodor
Altkreta

PLEASE DO NOT REMOVE
SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO
LIBRARY

UTL AT DOWNSVIEW
D RANGE BAY SHLF POS ITEM C
39 12 06 20 12 015 5